

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **77 (1968)**

Heft 48

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nr. 48
Bern, 28. November 1968

hotel revue

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotellier-Verein
77. Jahrgang – Erscheint jeden Donnerstag
3011 Bern, Monbijoustrasse 31. Tel. (031) 25 72 22

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
77 année – Paraît tous les jeudis
Einzelnnummer 80 Cts. le numéro

Die Währungswirren

Eine Währungskrise folgt der andern: die grosse Aufregung über den Dollar, über die Rolle des Goldes, die ständigen Schwächenfälle des Pfundes, nun das Ringen um den Franc und die Kapitalflucht aus Frankreich, dessen politische Führung vor wenigen Monaten noch glaubte, international eine entscheidende währungspolitische Rolle spielen zu können! Heute ist der «grosse» Franc auf die Stützung durch andere Staaten angewiesen, um gerettet zu werden.

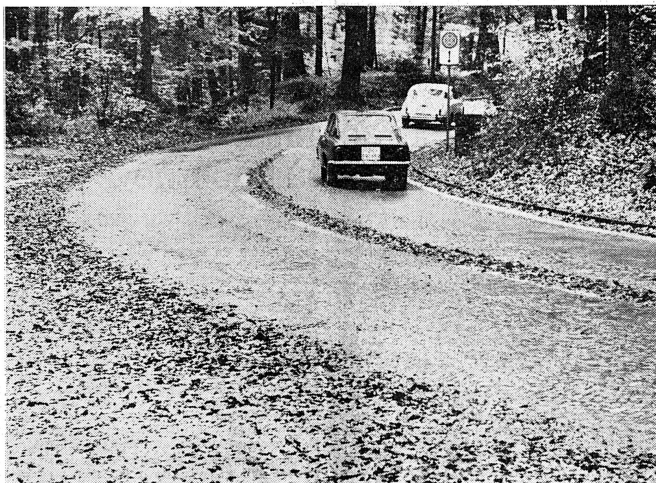
Aber die Trübung der Lage hält an. Nicht die eigentlichen Währungssünder, nicht die Anhänger der Inflation bei kleinerem oder grösserem Feuer, die in Frankreich, England in den Vereinigten Staaten wirken, sitzen auf der Anklagebank, sondern die andern, diejenigen, die sich bemühen in ihren Staatsfinanzen, in ihren Zahlungsbilanzen Ordnung und die Währung gesund zu halten, sind die Schuldigen! Würden sie ebenso undiszipliniert wirtschaften, wie die andern, dann wären auch ihre Währungen krank und es gäbe keine Flucht in die Mark und in andere gesunde Währungen.

In den Verhandlungen der zehn grossen Industrieländer, die Schweiz war durch einen Beobachter, Botschafter Stopper, Präsident der Generaldirektion der Schweizerischen Nationalbank vertreten, wurde auf Deutschland ein starker Druck ausgeübt, die Mark aufzuwerten, um so die internationale Konkurrenz der Deutschen zu schwächen. Dies würde es den andern Ländern ermöglichen, ihre Sanierungsvorhaben weniger einschnürend zu befehlen, während der Preis eines englischen Wagens, der zu 10 000 Mark geliefert wurde, auf dem deutschen Markt zu 9600 angeboten werden kann. Ausgenommen von den steuerlichen Vorkehrungen sind die Agrarprodukte.

Aus den Bonner Beschlüssen und Kommentaren war zu schliessen, dass alle Vorkehrungen zur Stützung des französischen Francs, zu denen die Bereitstellung eines Kredites von zwei Mio Dollar gehört, so aufeinander abgestimmt waren, dass sie durch eine mässige Abwertung des französischen Francs abgeschlossen werde, wobei offenbar dem französischen Staatsschatz die Bestimmung des Abwertungssatzes überlassen wurde. Man sprach von 10 Prozent, aber auch das war für die Gaule mit dem Währungssatz ab und verfügte andere Eingriffe, wozu auch die Herabsetzung des Defizites des Staatsbudgets von elf Mia auf sechs Mia Franken gehört. Die grosse Frage ist nun, ob sich diese Vorkehrungen durchführen lassen, wie ihre Folgen sein werden und ob das verloren gegangene Vertrauen in die Staatsführung zurückkehren wird. Die nächsten Wochen und Monate werden zeigen, wie die wirtschaftliche Entwicklung in Frankreich und auch in Grossbritannien mit den neuen wirtschaftlichen Einschränkungen läuft.

Die jüngsten währungspolitischen Ereignisse führen auch zu den allgemeinen Fragen. Wie lange soll noch Inflation betrieben werden, d. h. Erhöhung der Geldmenge ohne entsprechende wirtschaftliche Leistungen, wie lange soll also das von zahlreichen Nationalökonomien als Wundermittel angepriesene Deficit Spending fortgeführt werden? Wie lange wird noch an den verheerenden Wirkungen einer anhaltenden Inflation vorbeigesehen? Wie weit sollen die staatliche Volkswirtschaft ausgedehnt und die Hilfestellungen der öffentlichen Hand noch erweitert werden? Wie lange werden gewisse Staaten ihre wirtschaftliche Scheinblüte noch hochhalten? Werden die Vertreter des «Zehnerclubs», die Notenbankgouverneure, der Internationale Währungsfonds ihre enormen Kreditbereitstellungen noch lange fortsetzen? Werden Länder, die ihre Wirtschaft der Inflation aussetzen, überhaupt die politische Kraft aufbringen, wieder zu einer gesunden Finanzpolitik zurückzukehren und das Leben auf zu grossem Fuss aufzugeben? Wird die Antreibung einer hohen volkswirtschaftlichen Wachstumsrate durch inflationistische Einsparungen aufrechterhalten? Oder sind wir schon so weit, dass es kein Zurück gibt und auch die Gesunden von den Währungskranken angesteckt werden. Wohin aber führt dieses après-nous le déluge?

Derartige Überlegungen sind heute nicht gefragt. Man sucht kein Ziel, man rettet sich von einer Krise zur andern! Fragt sich nur, wie lange dieses Spiel betrieben werden kann.



Manch einer, der mit sportlichem Schwung durch die Kurven der vorwinterlichen Strassen braust, vergisst, wie gefährlich die von nassem Laub bedeckten Wege sind! (Photopress)

Tendance générale de l'évolution de l'hébergement en Europe

Nous allons aborder l'ère des avions gros transporteurs et les compagnies aériennes annoncent pour 1970 une notable intensification du trafic. Elles avaient déclaré au début que cette augmentation serait accélérée par une baisse sensible des prix de transport, mais l'on parle beaucoup moins ces derniers temps de cette tendance. Il semble que les compagnies de transport s'apprennent à entrer dans cette nouvelle ère avec beaucoup plus de réalisme, qu'elles sont conscientes du fait qu'il faudra une période assez longue jusqu'à ce qu'elles obtiennent un taux d'occupation suffisant pour assurer la rentabilité des gros avions. Elles se proposent de développer, surtout pendant l'entre-saison, les voyages collectifs, les voyages de groupes qui sont capables de leur apporter une clientèle nouvelle.

Tendance générale de l'industrie de l'hébergement

Il est donc intéressant de se référer à certaines considérations dont l'Union internationale des organismes officiels de tourisme (U.I.O.O.T.) – qui a une vue d'ensemble de la question – fait état dans son bulletin technique. Elle constate que, dans l'ensemble de l'Europe, il n'existe aucune pénurie apparente en ce qui concerne la capacité d'hébergement. Elle signale même que les coefficients d'occupation des lits ont baissé, spécialement dans les hôtels de province des pays du nord de l'Europe. Ce développement paraît dû à l'extension de formes d'hébergement moins onéreuses, telles que le camping, le caravanning, les villages de vacances, ainsi qu'au tourisme automobile, en progrès constants, qui entraîne la construction de motels et, par conséquent, la diminution du volume du mouvement qui se produisait et qui rendait nécessaire l'existence d'établissements hôteliers au centre des villes de province.

Cependant, une certaine insuffisance quant à la capacité d'hébergement semble apparaître dans quelques villes «charnières» du continent européen, comme Londres, Paris, Amsterdam et Zurich, où le besoin se fait sentir d'établissements hôteliers à prix modérés, mais offrant néanmoins le confort de qualité. Certaines stations balnéaires et centres de tourisme affichent également complet, mais ce n'est que pendant de très brèves périodes de pointe. Le caractère saisonnier de la demande conditionne cette situation et cause de nombreuses autres difficultés auxquelles doit faire face l'industrie de l'hébergement. La capacité insuffisante, à certaines époques, oblige souvent l'hôtellerie à pratiquer des prix plus élevés que ce ne serait le cas si elle pouvait bénéficier d'une occupation constante. En outre, la faible marge bénéficiaire rend difficile la solution des problèmes de formation, ainsi que du maintien et du recrutement d'une main-d'œuvre spécialisée.

Parmi les tendances les plus marquées en ce qui concerne l'industrie de l'hébergement en Europe, l'on relève l'intérêt soudain manifesté par les compagnies aériennes pour l'achat ou la construction d'établissements d'hébergement et la décision de quelques grandes chaînes américaines de faire leur apparition sur le marché européen.

Accroissement de la capacité des différentes formes d'hébergement

Pendant la période 1965 à 1967, les deux formes d'hébergement dont l'accroissement a été le plus rapide dans la plupart des pays d'Europe ont été les motels et les terrains de camping. La capacité des hôtels, des chambres à louer, des appartements et de villas a augmenté assez rapidement au cours des trois dernières années, alors que la capacité des pensions et des auberges n'a connu qu'un accroissement plus lent.

Hôtels et motels

Dans douze pays, l'accroissement conjoint de la capacité des hôtels et des motels a été supérieur à 10% pendant la période 1965-1967. Ces douze pays sont les suivants: Autriche, Bulgarie, Espagne, Grèce, Irlande, Israël, Italie, Malte, Monaco, Portugal, Turquie et Yougoslavie. Dans cinq pays (Chypre, Danemark, Norvège, Royaume Uni et Tchecoslovaquie) la capacité des hôtels et des motels a augmenté entre 5 et 10%, alors que cet accroissement a été de moins de 5% dans quatre pays (Allemagne R.F., Hongrie, Pays Bas et Suisse). Dans les six pays fournissant des renseignements à cet effet, la capacité des motels s'est accrue de plus de 30% entre 1965 et 1967, sauf dans les cas de la Bulgarie et de la Hongrie où l'accroissement a été respectivement de 28% et de 9%. Les autres pays sont le Royaume Uni (+ 36%), la Suisse (+ 95%), la Tchecoslovaquie (+ 46%) et la Yougoslavie (+ 53%).

Camping

Sur les onze pays dont on connaît la capacité en matière de terrains de camping, huit l'ont augmentée de plus de 40% entre 1965 et 1967 (Bulgarie, Grèce, Hongrie, Israël, Italie, Norvège, Yougoslavie et Tchecoslovaquie). Au Danemark, la capacité des campings s'est accrue de 19%, au Portugal de 3% alors qu'elle demeurerait la même pour le Royaume Uni.

Chambres privées

En ce qui concerne les chambres à louer, les appartements, les villas et les bungalows, on connaît la capacité de sept pays pour 1965-1967. Cinq d'entre eux (Bulgarie, Grèce, Hongrie, Italie et Yougoslavie) ont enregistré un accroissement de plus de 10% pour ce qui est de ce type d'hébergement, tandis que pour les deux autres (Autriche, Chypre) l'augmentation était inférieure à 10%.

Villages de vacances

Dans huit pays, le développement des centres et des villages de vacances qui, a priori, paraissent devoir démontrer une importante augmentation de capacité, n'a pas été aussi rapide qu'on aurait pu s'y attendre. Seul en Suisse (+ 16%) et en Israël (+ 80%) l'accroissement a été conforme aux prévisions. En Tchecoslovaquie et en Yougoslavie, la capacité des centres, des camps et des villages de vacances a diminué, en fait, au cours de cette période.

Aus dem Inhalt:

	Seite
Einkehr in den Advent	3
Auch die originellste Werbung nützt nichts ...	3
20 Jahre Touropa	4
Die Quittung für die Juni-Unruhen	5
Eidgenössisches Allerlei	6

Schock aus Frankreich

Aus Presse- und Radiomeldungen geht hervor, dass die französische Regierung im Rahmen ihrer Massnahmen zur Sanierung der Währung mit sofortiger Wirkung die folgenden Devisenvorschriften für Auslandsreisen erlassen hat:

Höchstbetrag von 500 Francs pro Person für Reisen ins Ausland zu Ferienzwecken. Alle Zahlungen oder Transfers jeglicher Art einer in Frankreich niedergelassenen Person nach dem Ausland oder an eine andere Person mit Wohnsitz in Frankreich erfordern eine Bewilligung des Finanzministeriums. Französische Geschäftsleute erhalten für ihre Auslandsreisen eine Sonderzuteilung von 200 Francs. Diese Zuteilung kann jedoch nur in Form von Traveller-Checks, Checks, Kreditbriefen oder Transfers erfolgen. – Franzosen, die das Land für weniger als 24 Stunden verlassen, dürfen nur 50 Francs in französischer Währung auf sich tragen. Devisenausländer, die Frankreich verlassen, dürfen ebenfalls höchstens 500 Francs in ausländischen Banknoten mitnehmen, doch besteht keine Begrenzung für Beträge, die in Form anderer, im Ausland ausgestellter Zahlungsmittel ausgeführt werden.

So begrüssenswert es an sich ist, dass die französische Regierung alles daran setzt, eine möglichst rasche Gesundung des Franc in die Wege zu leiten, so bedauerlich ist es, dass einmal mehr und gleich als Erster der Fremdenverkehr als Prügelknabe herhalten muss. Die Schweizer Hotellerie, welche in den letzten Jahren mehr als einmal die Zeche für wirklichkeitsfremdes Wirtschaftsgebahren in anderen Ländern zu bezahlen hatte, wird durch die oben angeführten Devisenrestriktionen aufs Neue schwer getroffen. Die nächste Zukunft wird weisen, wo ein Ausweg aus dieser prekären Situation gesucht werden kann.

Restrictions françaises

Il ressort des informations de presse et de radio que le gouvernement français a, dans le cadre des mesures d'assainissement monétaires réduit comme suit, avec effet immédiat, les attributions de devises pour les voyages à l'étranger:

Les voyageurs se rendant à l'étranger pour des séjours de villégiature ne peuvent emporter au maximum que 500 francs français en devises étrangères. Tous les paiements ou transferts de n'importe quelle nature d'une personne domiciliée en France à destination de l'étranger ne peuvent se faire qu'avec l'autorisation du ministère des finances. Pour les voyages d'affaires, il est consenti une attribution supplémentaire de 200 francs par jour, mais de 2000 francs au maximum. Cette attribution ne peut cependant avoir lieu que sous forme de chèques de voyages, chèques, lettres de crédit, etc. Les Français qui quittent leur pays pour moins de 24 heures ne peuvent emporter que 50 francs en monnaie française. Les étrangers qui quittent la France n'ont droit également qu'à 500 francs au maximum en devises étrangères.

Si heureux soit-il que la France mette tout en œuvre pour assainir rapidement la santé du Franc, il est regrettable que ce soit le tourisme qui soit l'un des premiers touchés par ces mesures. L'hôtellerie suisse qui a plus d'une fois payé les frais du redressement économique de certains pays étrangers ces dernières années, est naturellement gravement frappée par les restrictions monétaires ci-dessus mentionnées. L'avenir nous dira où l'on doit chercher une issue à cette situation précaire.

Die Notiz

Ausserordentliche Delegiertenversammlung SHV in Luzern

Der Schweizer Hotelier-Verein hielt am Montag, den 25. November, im Hotel Schweizerhof in Luzern seine diesjährige ausserordentliche Generalversammlung ab. Namens der rund 150 anwesenden Delegierten entbot Zentralpräsident Ernst Scherz, Gstaad, der veranstaltenden Sektion Luzern die Grüsse des Schweizer Hotelier-Vereins. Sein Willkommen galt auch dem anwesenden Luzerner Stadtpräsidenten, Nationalrat H. R. Meyer, dem Präsidenten des Verkehrshauses der Schweiz, P. Kopp, und dem Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale Zürich, Dr. W. Kämpfen.

Der Präsident der Sektion Luzern SHV, Arno Krebs, entbot seinerseits die Grüsse der Hoteliers der Leuchtenstadt und wies auf die engen Bande hin, welche die Innerschweizer Touristikkreise und den Schweizer Hotelier-Verein verbinden. Der Tagesordnung übergehend skizzierte zunächst der Leiter der Abteilung Administration des SHV, Dr. F. W. Bigler, die gegenwärtige Lage auf dem Arbeitsmarkt. Er wies insbesondere auf die zahlreichen Schwierigkeiten hin, denen die verbandseigene Stellenvermittlung bei der Erfüllung ihrer Aufgabe begegnet und lenkte die Aufmerksamkeit der Delegierten auf die Neuerungen, die in diesem Zusammenhang in letzter Zeit eingeführt worden sind, um den Mitgliedern bei der Lösung ihrer Personalprobleme stets besser behilflich sein zu können. Dr. Bigler rief die Hoteliers zu einer noch engeren Zusammenarbeit und zu noch vermehrtem Verständnis in schwierigen Situationen auf, um damit ihrerseits die Stellenvermittlung bei der Erfüllung ihrer oft undankbaren Aufgabe behilflich zu sein.

Der Präsident der Finanzkommission SHV, G. Marugg, erläuterte hierauf das Budget 1969. Er konnte bekanntgeben, dass sich die Situation weiter verbessert habe und dass die Finanzkommission daraufhin arbeite, für jede Abteilung des SHV zu einem ausgeglichenen Budget zu gelangen. 1969 werde noch ein Jahr der Konsolidierung sein. Angesichts der beträchtlichen Ausgaben dürften indessen die vom Schweizer Hotelier-Verein im Dienste jedes einzelnen Mitgliedes bewerkstelligten Arbeiten nicht unterschätzt werden, seien es doch letztlich diese Leistungen, welche es der Schweizer Hotellerie ermöglichen, den vielfältigen Schwierigkeiten in der Gegenwart und in der Zukunft besser begegnen zu können. – Sowohl das Budget des SHV als hierauf auch jenes der Hotelfachschule in Lausanne, das P. Tresch erläuterte, wurden von der Delegiertenversammlung genehmigt. Die Erhebung des Promille-Beitrages zugunsten der beruflichen Ausbildung begegnet gelegentlich Schwierigkeiten, insbesondere bei jenen Betrieben, die nicht mit der Hotella abrechnen. Einstimmig hiessen die Delegierten einen Vorschlag gut, durch welchen der Zentralvorstand gemäss Art. 31, lit. e und h

und Art. 50 der Vereinsstatuten ermächtigt wird, durch die Kontrollen der Hotella die notwendigen Abklärungen vorzunehmen und bei Unklarheiten den Zentralvorstand entscheiden zu lassen.

Sodann wurde der Delegiertenversammlung in der Person von Erich Gerber der neue Direktor der Hotelfachschule Lausanne vorgestellt. Gleichzeitig hob der Präsident der Schulkommission SHV, M. Burri, nochmals die Leistung des scheidenden Direktors S. Weissenberger und seiner Gattin hervor. E. Gerber führte in seiner kurzen Adresse aus, er werde alles daran setzen, um den Unterricht an der Hotelfachschule nach den modernsten Erkenntnissen zu gestalten und ihr den weltweiten Ruf als beispielhafte Institution in der Berufsausbildung zu erhalten.

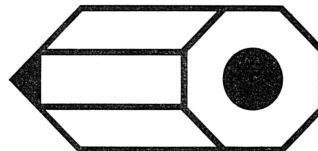
Assemblée extraordinaire des délégués de la SSH à Lucerne

L'assemblée extraordinaire des délégués de la S.S.H. s'est déroulée le lundi, 25 novembre à l'Hôtel Schweizerhof à Lucerne, sous la présidence de M. E. Scherz, président central.

En ouvrant la séance, le président central remercia Lucerne pour son accueil et salua la présence de quelque 150 délégués et membres individuels. Il souhaita une cordiale bienvenue aux représentants des autorités civiles et touristiques de la ville de Lucerne MM. H. R. Meyer, président de la ville et P. Kopp, président de l'office du tourisme et du Musée des transports, – qui assistèrent à tout ou partie de la séance, ainsi qu'au directeur de l'ONST.

M. Arno Krebs, président de la Société des hôteliers de Lucerne, dit combien les hôteliers et les mieux touristiques lucernois étaient heureux de recevoir les délégués de la S.S.H. et rappela les liens étroits qui unissent Lucerne à la Société centrale.

Passant à l'ordre du jour le président donna la parole à M. W. Bigler qui fit le point de la situation du marché du travail, évoqua les difficultés qu'avait rencontrées notre bureau de placement et énuméra les innovations qui y avaient été apportées ces derniers mois pour pouvoir rendre toujours mieux service à nos membres. Il lança un vibrant appel à une collaboration étroite de tous les membres et à leur compréhension qui faciliterait beaucoup le travail de ceux qui se vouent à une tâche ingrate dans l'intérêt de chacun.



Der Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale, Dr. W. Kämpfen, hielt sodann einen Rückblick auf das 50jährige Wirken dieser Propagandastelle, mit deren Tätigkeit auch der Schweizer Hotelier-Verein auf das engste verbunden ist. Die 50-Jahrfeier werde die Gelegenheit bieten, für die Arbeit der SVZ noch vermehrtes Verständnis zu wecken und darzulegen, welche enorme Bedeutung dem Tourismus als Ganzes kommt. Die Werbung müsse sich indes auf eine hervorragende Dienstleistung der einheimischen Hotellerie abstützen können, weshalb dem Schweizer Hotelier-Verein eine besonders tragende Rolle zukomme. Der Direktor der SVZ gab sodann noch Kenntnis von gewissen Anregungen seitens der Auslandsagenturen, die im Referat von Dr. W. Kämpfen, das wir in unserer nächsten Ausgabe publizieren werden, ebenfalls umschrieben sein werden.

Der Direktor des SHV, Dr. H. Bircher, orientierte die Delegierten abschliessend über die vorgesehene Good-will-Aktion in Verbindung mit den ruhigeren Saisonzeiten. Die Delegiertenversammlung stimmte zu diesem Zweck einem Kredit zu.

M. G. Marugg, président de la commission des finances commenta le budget qui avait été adressé au président de section et aux délégués. Il put annoncer que, sur le plan de la liquidité, la situation s'était notablement améliorée et que les efforts de la commission visaient à aboutir peu à peu à un budget équilibré pour chaque département. 1969 sera encore une année de consolidation, mais si l'on considère les dépenses engagées, il faut également penser aux services qui sont mis à la disposition des membres et qui travaillent pour permettre à toute l'hotellerie de faire mieux face aux difficultés et aux circonstances présentes et futures. Le budget de la Société donna lieu à une discussion nourrie, puis fut approuvé à une très forte majorité, tandis que le budget de l'Ecole hôtelière, présenté par M. P. Tresch, réunissait l'unanimité des suffrages.

La perception de la cotisation en pour mille des salaires AVS en faveur de la formation professionnelle se heurte parfois à des difficultés en ce qui concerne quelques-unes des entreprises qui ne décomptent pas avec la caisse Hotella. Les délégués acceptèrent également à l'unanimité une proposition autorisant le Comité central en vertu des art. 31, lit. e et h et l'art. 50 des statuts à faire recueillir les indications nécessaires et, en cas de besoin, à prendre des mesures adéquates.

La séance du matin se termina par la présentation de Erich Gerber, le nouveau directeur de l'Ecole hôtelière qui vient d'entrer en fonction, après que le président de la commission scolaire, M. M. Burri eut rendu en même temps hommage, au travail effectué par M. et Mme S. Weissenberger. M. Gerber, parlant d'abord en français puis allemand, déclara qu'il mettrait tout en oeuvre pour organiser l'école sur des bases répondant aux tendances modernes et tout en maintenant à notre institution de Cour sa réputation d'être une des écoles hôtelières demeurant à la tête du progrès dans le domaine de l'enseignement professionnel.

Une fois de plus, le directeur de l'ONST, M. W. Kämpfen tint l'assemblée sous le charme de sa parole en retraçant quelques étapes des 50 ans d'activité de notre institut de propagande, étapes auxquelles la SSH a pris une part marquante. Ce cinquantenaire sera une occasion pour mieux faire connaître l'oeuvre qui s'accomplit à Zurich pour que l'importance du tourisme soit reconnue comme il convient et qu'il bénéficie des appuis nécessaires. Il faut penser «Suisse et propagande» et ne pas disperser les efforts. Les prestations doivent précéder la propagande et l'enseignement doit jouer dans ce domaine, car elle est déterminante pour les impressions que nos hôtes emportent de notre pays. Le directeur de l'ONST fit encore part de certains vœux exprimés par les chefs d'agences à l'étranger. Nous publions dans un prochain numéro des extraits du brillant exposé de M. Kämpfen. M. H. Bircher, directeur de l'enseignement, présenta un projet visant à créer une action «goodwill» en faveur de l'hotellerie et à animer quelque peu les entre saisons et les délégués votèrent un crédit en faveur de cette campagne.

Avis

Caution légale obligatoire pour les agences de voyage belges

Un arrêté royal belge du 30 juin 1968, entré en vigueur le 1er janvier 1969, oblige toutes les agences de voyage belges à déposer une caution auprès du commissariat général belge du tourisme, caution qui peut être appelée à couvrir des notes d'hôtel à payer.

Si l'hôtelier veut adresser une sommation à une agence de voyage belge, il doit le faire par lettre recommandée en indiquant le montant (en toutes lettres) et la date de la note. Une copie de cette sommation sera également adressée par lettre recommandée au commissaire général au tourisme à Bruxelles 1, Gare centrale, en se référant au chapitre IV du titre III de l'arrêté royal belge du 30 juin 1968.

L'administration de la SSH à Berne dispose d'un schéma de ces textes de lettres, schéma qu'elle tient, sur demande, à la disposition des membres. A cette occasion, nous aimerions signaler à nos membres que, selon communication de l'Union professionnelle des agences de voyages belges, 41-42 Bd Balthoisheim, Bruxelles 1, les agences de voyages affiliées à cette organisation utilisent, sur leurs formules, le signe de l'UPAV. Celle-ci nous a offert d'aider nos membres à encaisser les créances arriérées qu'ils pourraient avoir sur des agences faisant partie de l'UPAV.

Culinarisch-gastronomisches Kollegium

Die Kollegiumsmitglieder sind am Dienstag, dem 19. November 1968 auf Einladung ihres Obmanns, A. Kienberger, Hotel Drei Könige am Rhein, Basel, in Baden zusammengekommen. Unter anderem wurde beschlossen, das St.-Vincent-Fest am Dienstag, dem 21. Januar 1969, feierlich zu begehen. Als Hauptreferent konnte der bekannte Mediziner und Schriftsteller, Dr. Kurt Emmrich, Peter Bamm, gewonnen werden. Peter Bamm ist durch seine Bücher «Die unsichtbare Flagge», «Ex Ovo», «Frühe Stätten der Christenheit», «An den Küsten des Lichts» und «Alexander oder die Verwandlung der Welt» bekannt und berühmt geworden. Nach der Sitzung und den kulinarischen Genüssen im Vereinahof wurden das neue Hotel Stadhof, die medizinischen Institute und die neuen Thermalbädereinrichtungen besichtigt.

A la Société des hôteliers de Bienne et des environs

La Société des hôteliers de Bienne et des environs a tenu son assemblée générale ordinaire le 18 novembre, à Bienne, à l'Hôtel Continental, sous la présidence de M. Gilbert Morel.

Dans son rapport, le président a retracé l'activité de la section. L'année a été marquée par une grande campagne en Allemagne, Belgique, France, Hollande et Luxembourg en faveur de vacances forçaites. Lancée trop tard, par la force des choses, cette action a obtenu un succès modeste. Mais, elle a démontré de façon péremptoire que la région de Bienne se prête très bien à la relaxation: croisières, promenades en forêt, flânerie sur les pâturages, bains, pêche, etc. La propagande par prospectus a été soutenue par une campagne d'annonces dans la presse allemande et française et des voyages de prospection. De son côté, la Société de développement de Bienne a collaboré très activement à ce travail. L'action «Bienne-Relax» a été reprise cet automne. L'été dernier, cinq bureaux de logement ont été ouverts aux entrées de la ville et à la gare. Dès l'an prochain, ils seront mieux signalés par de grands panneaux. La création d'un timbre publicitaire demeure à l'étude.

Le comité s'est préoccupé de la fermeture, le 1er octobre, d'un hôtel. C'est là une décision regrettable au moment où Bienne redouble ses efforts en faveur du tourisme. Mais, dès que le besoin de lits se fera sentir, deux hôtels sont à même de mettre à disposition, en quelques semaines à peine, une soixantaine de lits. La situation n'a donc rien d'alarmant contrairement à ce qu'on a écrit, et, durant la dernière saison des congrès, Bienne a pu faire sans difficulté face à toutes les demandes.

L'an prochain, en mai, Bienne aura l'honneur de recevoir les délégués de la Société suisse des hôteliers. Un comité d'organisation a été mis sur pied et les travaux préparatoires sont en cours.

MM. Droz et Morel ont pris part, cet automne, au voyage d'étude de la S.S.H. aux Etats-Unis. Ils ont ramené des suggestions et des projets concrets qui seront mis à l'étude immédiatement. A une grande majorité, l'assemblée s'est déclarée d'accord d'introduire le «Service compris» dès le printemps prochain, en même temps que la Société des cafetiers bernois.

La section de Bienne de la S.S.H. est l'offensive. Elle déploie un dynamisme que M. R. Lendi, présent à l'assemblée, s'est plu à souligner. R. F.

L'Ecole hôtelière de Lausanne représentée à Barcelone

Dans le cadre de l'Exposition Hogarotel 8, la 5ème Convention internationale de la cuisine espagnole a fait à l'Ecole hôtelière l'honneur de l'associer à ses travaux, au cours d'un cycle de conférences, les 11, 12, et 13 novembre derniers. Voici les sujets qui y ont été traités:

- «Apologie du restaurant» par Me A. Arrau, avocat et procureur.
- «Pourquoi les gens vont-ils au restaurant» par le Dr M. de la Cruz, médecin-psychiatre.
- «Sentiment de la responsabilité et conscience professionnelle» par M. Font, directeur général de RAAS, société internationale d'organisation.
- «Le vin et la bonne table, promoteurs du tourisme» par M. Gassols.
- «L'évolution du restaurant» par M. Michel Oliver, junior, restaurateur et présentateur du programme gastronomique à la TV française.
- «L'Economie du restaurant» par M. Paul Barraud, professeur à l'Ecole hôtelière de la SSH à Lausanne.

L'exposé de M. Barraud fut suivi avec la plus grande attention par quelque 200 congressistes, tous restaurateurs espagnols; la traduction simultanée fut assurée brillamment par M. Matteo, interprète, qui disposait d'une installation technique parfaite. Les questions posées au conférencier lors du colloque montrèrent tout l'intérêt qu'attachent les restaurateurs espagnols aux problèmes économiques touchant leur entreprise: rentabilité, contrôles, calcul et politique des prix.

Durant son bref séjour, M. Barraud eut le plaisir de rencontrer à ces congrès plusieurs anciens dont il vivement apprécié la gentillesse et l'hospitalité et qui ne lui cachèrent pas la fierté qu'ils ont éprouvée à voir «leur» Ecole représentée à cette importante manifestation.

Le coin des anciens:

Weihnachtsfest des Stammes Basel

Das traditionelle Weihnachtsessen des Stammes Basel der «Ehemaligen» der Hotelfachschule Lausanne, wird am Mittwoch, den 4. Dezember 1968, um 19.30 Uhr, im Hotel «Drei Könige» am Rhein in Basel stattfinden.

Für Anmeldungen und Auskünfte wende man sich bitte an Stammvater Max Stalder, «Hotel Alfa», 4127 Birsfelden.

Die Bäderhotellerie tagte in Baden

Im Hotel Vereinahof, in Baden, fand am 20. November unter dem Vorsitz von A. Nationalrat August Schirmer die erfreulich gut besuchte Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Bäderkurorte statt. Unter den Teilnehmern bemerkte man auch eine stattliche Zahl von Bäderärzten, deren Interesse dem Referat von Architekt Otto Glaus, Zürich über «Bauprobleme in Bäderkurorten» sowie der Besichtigung des neuen Hotels Stadhof und dessen Centre médical galt.

Wie Verwaltungsratspräsident Schirmer ausführte, war vorgesehen, die Delegiertenversammlung in Verbindung mit der auf die internationale balneologische Tagung, die im Herbst hätte stattfinden sollen, in Aussicht genommene Dokumentationsausstellung über die Schweizerischen Bäderkurorte abzuhalten. Die durch die Besetzung der Tschechoslowakei entstandenen internationalen Spannungen liessen die Durchführung der Tagung der Fédération internationale du thermalisme et du climatisme in der Schweiz als inopportun erscheinen, womit auch die geplante Ausstellung ins Wasser fiel. Es besteht aber die Absicht, die Tagung der FITC Anfangs Oktober des nächsten Jahres, allerdings in reduzierten Rahmen, in der Schweiz abzuhalten.

Die Badesaison 1967 nahm einen normalen Verlauf. Mit einer nochmaligen Zunahme der Uebernachtungen auf 1.39 Millionen (+ 4.4 %) ist eine sehr gute Kapazitätsausnutzung erreicht worden, die sich kaum mehr wesentlich verbessern lässt, da in den Hochsommermonaten praktisch Vollbesetzung herrscht. Immerhin hat sich die Saisonverlängerung gut ausgewirkt. Neuerdings ist jedoch im Juli ein Loch entstanden, das vielleicht dafür zurückzuführen ist, dass die Propaganda ältere Leute zu bewegen sucht, ihre Kuraufenthalte nicht in die Zeit der Schulferien zu verlegen.

Jahresbericht 1967, Jahresrechnung 1967 und Budgets 1968 und 1969 wurden genehmigt bei Belastung der Jahresbeiträge auf der bisherigen Höhe. Neu in den Bäderverband wurde das argauische Bad Ramsach aufgenommen. Dieses Bad, dessen Gipsquelle eine genügende Schüttung aufweist, wurde vollständig neu aufgebaut. Das Hotel bietet Platz für 100 Gäste, verfügt über eine Therapieabteilung und hat ein grosses Hallenschwimmbad. Die grundsätzlich beschlossene Aufnahme von Bad Väls konnte noch nicht sanktioniert werden, da noch gewisse Bedingungen zu erfüllen sind.

Ueber die Gemeinschaftswerbung SZV/Bäderverband orientierte in gewohnt sachkundiger Weise Heinz v. Bidder. Die Finanzierung erfolgt aus den bisherigen Quellen (SZV, Bäderverband und einzelne Heilbäder). Der neue, noch nicht definitive Slogan «Die Bäderkur regelt die Lebensuhr» knüpft an das alte Leitmotiv an. Die einzelnen Werbemaassnahmen fanden die stillschweigende Zustimmung der Delegierten. – Präsident Schirmer dankte der SVZ und besonders ihrem Direktor, Dr. W. Kämpfen, für das den Heilbädern bekundete grosse Verständnis und teile

unter Verschiedenem mit, dass die Einführung eines Gütezeichens für Diätverpflegung sich im Rahmen des Bäderverbandes nicht verwirklichen lasse. Ueber

Bauprobleme in Bäderkurorten

sprach hierauf Architekt Otto Glaus im Tone einer Unterhaltenden «Causette». Der in Kreisen der Bäderhotellerie bestbekannte Fachmann klammerte zum voraus einige Probleme aus, wie das der Normierung, das rein wirtschaftlicher Natur ist, um sich auf das zu beschränken, was für den bewegungsbehinderten Gast planerisch vorzuziehen ist. Dadurch erfährt das Thema eine Einengung auf Rheumakurorte. Unter den Gehbehinderten unterschied er drei Gruppen: Kinder und Jugendliche, die nicht nur dabei, sondern auch ihren Spieltrieb befriedigen wollen, Leute im Berufsaltersalter, bei denen die Rehabilitation das Kurziel ist sowie ältere Leute, denen man über Unsicherheit und Angst durch möglichst viele Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten hinweghelfen trachten muss. Daraus ergeben sich zahlreiche Folgerungen. Bei jeder Planung muss auf eine möglichst günstige Lage der Gästewohnzone zur Bäderzone geachtet werden. Desgleichen sollen Spiel und Sportzentren sich in der Nähe des Hotels befinden. Bei den Bahnhöfen und Autobushaltestellen sollten überall Rampen bestehen, damit die Leute fast ebenerdig ein- und aussteigen können.

Die gelben Fussgängerstreifen sollten im Bäderkurort viel zahlreicher sein und die Geschwindigkeitsgrenze für Motorfahrzeuge auf ein Minimum herabgesetzt werden.

Bei öffentlichen Bauten darf ein Vordach nicht fehlen und die Zugänge sind stufenlos zu gestalten. Das gelte auch für Hotels und Geschäftshäuser. Die Gehsicherheit erfordert auch gleichschiefe Böden. Automatische Türen sind überall dort zu empfehlen, wo starker Verkehr herrscht (Hoteleingang, Lift, Speisesaal). Die Zugangswege zu Bad und WC sind so breit zu konzipieren, dass man mit dem Krückenwägelchen gut durchkommt. Wichtig ist auch die richtige Höhe der Sitzmöbel und Betten. Die Badeanlage muss für den Gast bequemer und übersichtlicher sein. Ebenenrigkeit der einzelnen Teile ist stets ein Vorzug. Mit der Bemerkung, dass freundliche und verständnisvolle Bedienung bis zu einem gewissen Grade über bestehende Mängel hinweghelfen kann, schloss Architekt Glaus seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen, die den Versammlungsteilnehmern später in ausgefeilter Form schriftlich zugestellt werden. Nach dem Mittagessen im neuen, im Endausbau befindlichen Hotel Stadhof, das mit dem Vereinahof verbunden ist und von dessen Aufenthaltsraum der Therapieraum man direkt in das Hallenschwimmbad gelangen kann, bot sich Gelegenheit zu einer Besichtigung dieses zur Luxuskategorie zählenden Bäderhotels, dessen Zimmerkomfort ebenso beeindruckte wie die Untersuchungs- und Aufenthaltsräume in der Therapieabteilung. ap.

Schweiz

Einkehr in den Advent

Inmitten einer Zeit, in der die Probleme überbordend und ständig neue gebären, überrascht uns der fallende Schnee, überfällt uns bei einem zufälligen Besuch in der Tiefe des Landes die Stille einer Natur, die sich alles Überflüssigen entledigt hat. Vielleicht, dass jemand sagt: Heute ist der erste Tag im Advent, und sein Gläschen Fendant auf die Seite stellt, nachsinnend... Warum «überfällt» uns alles, warum lebt der Mensch nicht mehr mit den schlichten Daten des Kalenderjahrs, warum gelangt er so selten dahin, um dessentwillen das Leben sinnvoll wäre: in den Frieden der Natur, in den Einklang mit ihr? Es ist gut und heilsam, sich darüber Gedanken zu machen. Die politische Welt, die moderne Zivilisation mit ihrer immer grösser werdenden Hast bietet uns wohl «kurzfristige Lösungen» an, nichts besseres, nichts was unserer wahren Sehnsucht entgegenkommt, die nach Stille, nach einem schlichten Wort verlangt. Ein Wort, das nicht aus einem Automaten dröhnt, nicht aus dem Lautsprecher fällt, nicht geleistet auf dem Bildschirm erscheint... sondern ein Wort, das ein menschlicher Mund formt, ein trüchtiges Wort, das uns zum Einhalt bringt, das uns allein durch seinen Gehalt die Frage nach dem Wesentlichen stellen lässt.

Es dieses Verlangen da... ist der eigentliche Geist dieser vier Wochen, die unter dem Siegel der Erwartung stehen, begriffen, Erwartung auf das Wiedererscheinen des Herrn, dessen Stunde wir nicht kennen. Erwartung auf das Bessere... auf eine Welt, in der die Kriege aufhören, in der der Menschbruder den andern erkennt, Erwartung auch im ganz persönlichen Bezirk, jene Erwartung, die uns nicht verlässt: die auf Gesundheit eines Nächsten, auf Erlösung von einem Gebrechen. Alle diese grossen und kleinen Erwartungen sind eingehüllt in das Medium der Stille. Stille ist eine wertvolle Angelegenheit geworden. Stille in einem sehr genauen Sinne auch. Fragt so mancher Gast, kaum hat er sich in der Reception umgesehen, nicht nach einem stillen Zimmer und im erweiterten Sinne nach einer stillen Umgebung. Wir brauchen Stille nicht nur, um zu schlafen, wir brauchen sie, um uns selbst wieder aufzulösen... als eine legitime Hülle des besseren Menschen, die ihn schützt und ihm hilft, sich wiederzufinden.

Der Schrei nach Stille ist unüberhörbar. Stille ist aber ohne Abbau gewisser Ueberflüssigkeiten nicht zu erhalten. Sie kann sich ihrer Natur nach nur einmal nicht in einer Welt der Umläufe, des Lärms, der ständigen Steigerungen auf allen Gebieten einrichten.

Auch die originellste Werbung nützt nichts...

...wenn sie sich an falsche Kreise wendet oder von der Angebotsseite her auf unzutreffenden Voraussetzungen beruht

Diese Ueberschrift ist einem an den Luzerner Kursen für Fremdenverkehr gehaltenen Referat entnommen, einer Veranstaltung, über die wir nachfolgend zusammenfassend orientieren. Es ging an diesen Kursen um das Erarbeiten von Uebersichten über die gegenwärtige Lage und die nächste Zukunft im Fremdenverkehr; die Förderung des Verständnisses für wichtige Vorgänge im Tourismus; die Kontaktnahme mit Referenten und Kursbesuchern aus branchenähnlichen und verwandten Betrieben; um das Vermitteln schliesslich wertvoller Hinweise zur Auswertung in der Praxis. Die Kursleitung lag in den Händen von Dr. Othmar Fries, Verkehrsdirektor, Luzern.

Tourismus und Massenmedien

Dr. Klaus Hattmeyer, Mitglied der Redaktion des «Handelsblatt», Düsseldorf, untersuchte die Zusammenhänge zwischen Fremdenverkehr und Massenmedien und ging dabei von der Erkenntnis aus, dass sowohl Parallelen wie auch Gegensätze vorliegen. Beide haben in den letzten Jahren deshalb einen solchen ungeheuren Aufschwung genommen, weil sie von der zunehmenden Freizeit und der wachsenden Kaufkraft der Konsumenten profitieren. Presse, Radio, Fernsehen, Film sind von einer Aera des Fortschritts und der Sensation umgeben und zwingen zu einem zeitgemässen, ja zukunftsweisenden Gebrauch, während die touristischen Angebote zur Mehrheit noch in traditionellem Denken wurzeln. Es

Gescheiterte Pläne für den Bau eines ultramodernen Wochenendorfes

Pa. 30 000 Franken eines 20-Millionen-Projekts bleiben in der Seetalgemeinde Altis im Kanton Luzern zurück. Es sind die Gelder, welche etwa zehn Grundstückbesitzer für Kaufrechtsverträge einstreichen dürfen. Das Projekt selbst, das Ferien-Wochenendort mit dem utopischen Anstrich wird nicht gebaut: die Planungsfirma Arno AG hat in Zug ihren Konkurs angemeldet. «Die Gemeindebehörden von Altis sind schuld daran», meinte verbittert der Zürcher Planungsingenieur und einzige Verwaltungsrat der Familien-Anliegengesellschaft, Alfredo C. Baratti. Am 16. Januar dieses Jahres hat Baratti, mit den Unterlagen des Projektverfassers André M. Studer, aus Zürich, in Altis das Baubewilligungsgesuch eingereicht. Mitte März verlangte die Gemeinde zusätzliche Unterlagen über den Strassenausbau, Mitte April reichte man diese Detailskizzen ebenfalls ein, «und dann liess man mich mit meinem Projekt verhungern», klagte jetzt Baratti. Die Monate, welche bis Mitte November verstrichen, kosteten Geld. Die Arno AG hat in dieser Zeit alles investiert, und ist heute illiquid. Rund 300 000 Franken Schulden notierte der Beamte auf dem Zuger Konkursamt.

Wer sie fordert, muss auch selbst schon stille geworden sein. Er muss aus dem Trend ständiger Flucht aussteigen, bereit auf dieses oder jenes scheinbare Glück zu verzichten. Mehr und mehr suchen viele unserer wachsenden Städte vordergehend reine Luft und Stille draussen in ihrem Chalet oder in einem abgelegenen Erholungsort. Nach einigen Stunden oder auch erst nach Tagen fühlen sie sich wieder als «Menschen», etwas Neues tritt in ihre Augen, ein Gefühl der Erleichterung nimmt von ihnen Besitz: eine Erwartung wurde erfüllt. Indes... die Probleme, die wirklichen, sind damit nur in einigen Einzelfällen gelöst, gelöst im subjektiven Sinne, das eigentliche Anliegen bleibt: die feindlichen Armeen der Stille wachsen. Der Bevölkerungsanstieg zwingt uns mit ständig verbesserten, aber oft auch lauten Maschinen immer wieder aufzureissen, einzuräumen, abzutragen... um ein paar Quadratmeter an Fläche zu gewinnen. Ein verhängnisvoller, gelegentlich irrsinniger Kreislauf.

Indes, das Bedürfnis nach Stille, nach Einkehr ist legitim in diesen Adventwochen. Holen wir sie mit dem Brennen lauter Kerzen herein? Oder wäre dies nur eine sentimentale Tradition? Ich glaube nicht, immer schwingt bei solchem Tun eine Hoffnung mit. Nur muss man die Hoffnung wie ein Kind begleiten, stützen. Das hat in magistralen Worten der grosse französische Dichter Péguy im Spiel von der Hoffnung dargelegt. Wir müssen Segel setzen, und wir müssen zugleich selbst alles tun... um Stille möglich zu machen. Es ist ein fataler Irrtum zu glauben, nur im lauten propagandistischen Vordergrundgeschehen erfülle sich Eigenliches. Das Eigentliche hebt erst an... wenn wir stille werden und erkennen, welche Kraft uns aus solcher Bemühung zuwächst. Die alten Kalendervignetten des Dezembers zeigen uns die Rückkehr des Menschen in jene Bastione seines kosmischen Lebens an, in denen er sich für neue Aufgaben sammelt: Da schreitet ein Mann mit einem Bäumchen unterm Arm heimwärts, da neigen sich über schweigenden Häusern die Sterne auf jene, zu denen wir aufblicken, auch heute noch.

Als solcher Einkehr nach innen kann uns der Zurspruch wieder kommen, jener, in der von der Seele die Rede ist, die keinen Schaden nehmen darf, soll der Mensch als ihr Verwalter nicht sein Bestes verlieren. Vielfältige Wege des Advent, die sich öffnen in einem weiten Land, das wir kaum kennen, doch ist keiner dieser Wege ohne Erwartung... E. H. St.

entstehen unliebsame Folgen, wenn das «Image» eines Fremdenortes durch die Massenmedien «verdorben» wird und durch die Werbung in mühseliger Arbeit wieder korrigiert werden muss. Solchen Missereignissen kann nur durch eine möglichst frühzeitige und enge Zusammenarbeit vorgebeugt werden. Eine der wichtigsten Massenmedien ist nach wie vor die Presse, weil sie die Möglichkeit einer «Konservierbarkeit» der touristischen Information besitzt, während Radio, Television und Film auf raschen «Frischkonsum» eingestellt sind. Aus dieser Unterscheidung heraus gelangte **Chefredaktor Josef Jäger**, Direktor der Schweizerischen Politischen Korrespondenz (Bern), zunächst zu einer klaren Definition der Presse und ihrer Erscheinungsformen. Dabei setzte sich der Referent vor allem für die politische Presse ein, weil sie das Vertrauen der Leser besitzt und auch politische Resonanz erzeugt, welche für die «home town relations» auch der Fremdenverkehrsfachleute von grösstem Wert sein kann. Die Dinge liegen, wie **Dr. Tino Arnold**, Leiter der Programmstelle der Innerschweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (Luzern), feststellte, auch

Sehr befriedigendes Sommerergebnis in Arosa

Da sich einem vielsversprechenden, sehr sonnigen Saisonanfang später eher fehlende Wettergunst vermochte es nicht zu verhindern, dass die Frequenzen der Arosen Hotels und Pensionen im Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober) gegenüber dem Sommer 1967 um 7,9 % zu nahmen und mit 91 723 Uebernachtungen ein Resultat erreichten, das bisher nur in den Sommern 1964 und 1966 überboten worden war. Ausschlaggebend dafür war nach einem kleinen Verlust im Mai und nahezu unverändertem Juni-ergebnis (8633 Uebernachtungen) der Monat Juli, dessen Logiernächte im Vergleich zum Vorjahr um 32,9 % auf 37 923 stiegen, während der August (33 668 LN) und der September (8989) um 3,6 bzw. 6,3 % schlechter abschnitten. Nach wie vor entfällt auf die Inlandgäste (39 011 Uebernachtungen, + 1,3 %) der stärkste Nationalenanteil. Die grössten Beiträge zum höchsten bisher erreichten Ausländeranteil von 52 712 Logiernächten (+ 13,3 %) erbringen Deutschland (19 446, + 22,3 %), Grossbritannien (8804) und Frankreich

für diese Massenmedien grundsätzlich ähnlich. Immerhin sind die Vorschriften, die im schweizerischen Radio und Fernsehen gelten, erheblich schärfer, um im redaktionellen Teil unerwünschte Werbung auszuschalten. So muss hier die Information objektiv und neutral sein; sie ist immer willkommen, sofern der Informant weiss, dass es nicht mit einer Pro-Agentur, sondern mit einem offiziellen Organ zu tun hat.

Gästpsychologie und Angebotsgestaltung

Die originelle Werbung nützt nichts, wenn sie sich an falsche Kreise wendet oder von der Angebotsseite her auf unzutreffenden Voraussetzungen beruht. So gilt es auch die Psychologie des Gastes zu Rate zu ziehen. **Dipl. Psychologe Heinz Hahn**, Koordinator im Studienkreis für Tourismus (Starnberg/München), untersucht die Frage was im Menschen vor, während und nach einer Urlaubsreise seelisch vorgeht, welche Entscheidungen «tief in der Brust» getroffen, wovon sie beeinflusst würden und welche Triebkräfte daran beteiligt seien. Für das Verhalten der Menschen, machte der Referent verantwortlich: Flucht aus dem Alltag, Abkehr vom Jenseits und Zuwendung zum Diesseits, Demokratisierung und Verfassung, Technisierung und Industrialisierung, zunehmender Wohlstand und wachsende Freizeit, sozialpsychologische Faktoren. Diese Einflüsse rufen eindringlich nach einem Ausweichen, und führen damit zu einer Pluralisierung. Letztere hat jedoch recht bald eine Sättigung zur Folge, wie sie oft als Symptome eines «Unbehagens an der Kulisse» nach einem Aufenthalt auf ein so grosses Angebot an Ablenkung auffällt.

Gästwünsche sind sorgfältig in Erfahrung zu bringen und entsprechend auszuwerten; nur dann ist eine erfolgreiche Angebotsgestaltung möglich. Diesen Fragen spürte **Dr. Peter Kühler** vom Betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst des Schweizer Hoteller-Vereins nach, indem er der Erkundung der Marktbedingungen und der Konsumbedürfnisse auch im Tourismus die Frage stellte, wie wir gewisse neue Entwicklungen (übergeordnet complementäre, Club-Konzept, Pauschalangebot, Camping, Firmentourismus etc.) deutlich festzustellen sind. Leider geht ihnen der Tourismus nur zögernd und unvollständig zu Leibe, benutzt das «Marketing» noch allzu selten und ist auch in der «Sortimentsgestaltung» unkonsequent und unbedacht. Dabei wird der Gast sich immer weitgehend aus der Mittelschicht rekrutieren, wobei diese ihre Ansprüche immer höher schrauben, aber auch immer finanzkräftiger werden.

Reisebüro: Marktstellung und Konkurrenz

Eine Untersuchung über Aufgaben und Marktstellung des Reisebürogewerbes wurde von **dipl. Volkswirt Herbert Hoffmann** vom Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr an der Universität München geleistet. Der Vortragende ging von der Erfahrung aus, dass der Tourismus auf politischer und wirtschaftlicher Störung besonders intensiv reagiert und deshalb unternehmerisch stark gefährdet ist. Vorab im Fremdenverkehr heisst es deshalb, den Markt pflegen, künftige Absatzmöglichkeiten voraussehen und neue Märkte erschliessen. Voraussetzung ist aber ein ständiger Fluss von Informationen über Struktur und Entwicklungstendenzen, deren richtige Beurteilung und Auswertung. Dies gilt auch für das Reisebüro, für dessen Marktstellung der Strukturwandel von grösster Bedeutung ist: gemeint ist der wachsende Marktanteil des Autotourismus und der sinkende Anteil des Bahntourismus, der allerdings durch den Flugtourismus wettgemacht werden konnte.

Mit juristischer Akribie untersuchte **Dr. Georg A. Wilczek**, Hotel und Travel Consultant (Zürich), das Wirkfeld der brancheneigenen und branchenfremden Konkurrenz im Reisebürogewerbe, welcher durch Verfassung und Gesetz bestimmte Grenzen gesetzt sind und oft auch durch die Lizenzpflicht in Schranken gewiesen wird.

Ein Beispiel dieser branchenfremden Konkurrenz lieferte **Günter Euler**, Pressesprecher der N-U-R Neckermann und Reisen (Frankfurt), mit seinen Ausführungen über «Traumreisen zu erschwinglichen Preisen». Der Referent wies auf die grundlegenden Erleichterungen (Elektronikanlagen beim Verarbeiten der Buchungen, langfristige Verträge mit Fluggesellschaften und Hotels) hin, welche dem Reisegeschäft in seiner Firma ohnehin durch ihre Betriebsorganisation garantiert und in Form von Kosteneinsparungen voll an die Verbraucher weitergegeben werden können.

Die Sprache der Werbung ist einem Zweck verpflichtet, den wir genau kennen. Ebenso bekannt, ist ihr Missbrauch, sei es in der sprachlichen Formulierung, sei es in der beabsichtigten Wirkung. Darüber sprach **Prof. Emil Zürcher** von der Kantonschule St. Gallen. Er betonte, dass alles, was verkauft werden soll, auch einen Namen haben und durch den Begriff mit der Sache zur Deckung gebracht werden müsse.

(8278) mit nahezu unveränderten Ergebnissen, Belgien-Luxemburg (6419, + 8,9 %) und die Niederlande (3982, + 58,6 %).

Seit der statistischen Mitteilung des Aufenthaltsdauer von 5,97 Tagen kommt der Charakter von Arosa als ausgesprochenem Ferienort zum Ausdruck. Der Schweizer Gast blieb im Durchschnitt 4,83 Tage, der Ausländer 7,23 Tage in seinem Hotel, am längsten der Belgier (8,7 Tage), der Franzose (8,2), der Holländer (8,1) und der Deutsche (7,8).

Die grosse Bedeutung der Ferienwohnungen kommt in ihrem Uebernachtungstotal von 88 148 Uebernachtungen (Vorjahr 89 588) zum Ausdruck. Zusammen mit den Kinderheimen (21 702, VJ 22 025) und den Kurhäusern-Höhenkliniken (31 299, VJ 30 402) tragen sie weitere 141 149 Uebernachtungen bei, so dass sich für das Sommerhalbjahr für alle Beherbergungsbetriebe (mit Ausnahme der Massenlager und des Campingplatzes) ein Gesamttotal von 232 872 Logiernächten gegenüber 227 051 im Sommer 1967 ergibt. wg.

Capriccio ticinese

In quest'ultimo scorcio di stagione sul piano delle iniziative turistiche sta distinguendosi una regione la quale, dopo un periodo di stasi, intende affrontare seriamente le possibilità che soprattutto a natura gli offre di diventare «interessante» almeno entro certi limiti non solo per l'edificazione di imprese industriali – le quali, ahimè, hanno purtroppo già arrecato alla zona più danni di quelli che ragionevolmente avrebbe dovuto apportare – ma anche per uno sviluppo turistico. Intendiamo parlare del Mendrisiotto che ha visto quest'anno un succedersi di iniziative, un fiorire di intendimenti che, se saprà essere debitamente coltivato, potrà portare alla maturazione di esiti per nulla trascurabili. Ancora non abbiamo parlato ma lo si potrà fare con calma in futuro, che il progetto non scappa – dell'intenzione che si ha di trasformare il Monte Generoso in un formicolante ricettacolo delle forme più svariate di turismo, da quello residenziale di lusso a quello di massa, con applicazioni architettoniche che vanno dall'artificio dello studio dell'arch. Casati con la pianificata lo sviluppo del territorio su tutto un versante della montagna mendrisiense – dalla formulazione mostrata a quella addirittura futuristica.

Ne contesto delle iniziative che maturano all'estremità meridionale del cantone quella dei signori Casati assume evidentemente un tono di superiorità il che difficilmente si riesce a inserirvi in un più immediato discorso sul tentativo di rinascita del turismo «mo-mo»: molto più indicativi a questo riguardo sono invece gli sforzi che si sono fatti per ringiovanire e aggiornare nel loro lavoro gli enti turistici locali.

La Pro Mendrisio, tanto per fare un esempio, s'è data da fare sin dall'inizio della nuova «legislazione» per fornire a chi transita sull'autostrada e intende uscire nel magnifico borgo la possibilità di rapidamente informarsi sulle offerte che Mendrisio e i dintorni riservano all'ospite. Il piccolo casello ch'è stato aperto allo svincolo dell'autostrada s'è manifestato subito utilissimo come utilissimo si mostra sempre più – nonostante il parere contrario delle varie Cassandre – l'ufficio alloggi della Pro Mendrisio. Albergatori ha aperto da un paio d'anni a questa parte a Locarno, mettendo immediatamente a proprio agio il forestiero che giunge in città. Anche a Mendrisio, per quanto limitato sia per il momento il numero degli arrivi e dei pernottamenti, un ufficio di informazioni ci voleva e in pochi mesi ha dimostrato che chi con insistenza ha lottato perché fosse posato aveva cento e una ragione.

Naturalmente il lavoro della Pro Mendrisio non s'è esaurito in questa direzione. In ottima collaborazione con la società degli esercenti e degli albergatori ha dato avvio, proprio mentre l'autunno sta lasciando il passo all'inverno, a un rafforzamento delle manifestazioni per la tradizionale sagra di San Martino.

Il caso vuole che ancora una volta il discorso dal Mendrisiotto salga a Locarno ma il fatto è che, per iniziativa del signor Neukom, proprietario dell'omonima serie di negozi di moda a Locarno e a Bellinzona, nelle spaziose vetrine del Nuovo centro commerciale di Muralto si è fatto posto nelle scorse settimane a un'esposizione antologica delle fotografie dell'anziano fotografo mendrisiense Gino Pedrolì, che rimane il più autentico interprete della festa di San Martino.

Pedrolì, che fu tra i pionieri della fotografia nel cantone Ticino, a giusta ragione si ritiene il pittore della sua terra: la fiera di San Martino l'ha sfruttata a meraviglia per le sue foto più indovinate. La galleria di personaggi ch'egli è riuscito a collezionare – e sono personaggi eloquenti nella loro chiara personalità – Pedrolì l'ha realizzata in margine a questa fiera, dove un tempo si contrattavano i saggi dei capi di bestiame e dove, col favore dell'ultimo sole dell'anno – un sole pallido ma ancora amico –, ci si concedeva qualche ora di distensione accanto alla vetusta chiesetta dedicata al vescovo di Tours, attorno a un tavolo sul quale si accumulavano le bottiglie vuote, alla presenza dei venditori ambulanti e, soprattutto, dei venditori di pesciolini fritti, che per l'occasione non potevano mancare.

La sagra negli ultimi tempi s'era andata un po' smarrendo: mancavano quegli apporti di vivacità che la potessero riportare all'attenzione di tutti i Mendrisiensi. Di conseguenza con simpatia si sono seguiti gli sforzi fatti quest'anno per resuscitare la tradizione: e anche se l'atmosfera è parecchio cambiata rispetto al tempo occorre dire che si è riusciti a gettare le basi perché la sagra del generoso santo di novembre non vada a finire nel dimenticatoio.

Gli elementi principali della festa sono stati mantenuti. Per incrementare la partecipazione delle bancarelle addirittura si è istituito un concorso per mettere in evidenza la bancarella più tipica. Per suscitare poi l'attenzione attorno al pesce, il pesce si è organizzato una gara di «bellezza bovina» con una giuria composta non di tecnici ma di artisti, ciò che contribuiva a togliere al concorso il sapore troppo «agricolo». Le note musicali sono state portate dalla Civica di Mendrisio diretta dal mo. Cairoli mentre i ragazzi hanno avuto la loro parte di festa col lancio dei palloncini. Per tutti ci sono stati pesciolini fritti in quantità e affinché non andasse smarrita la tradizione gastronomica della festa si è persino organizzata una gara che qualificasse lo stomaco più robusto del Mendrisiotto. Non sappiamo fin dove una gara così si giustifichi: l'ha vinta in ogni modo un barbutto spazzacamino ch'è riuscito a frangere un pranzo veramente pantagruelico. Ma la rivalutazione gastronomica della festa di San Martino non s'è fermata qui. Ha abbracciato anche una nuova «rassegna gastronomica» alla quale, per non smentire tutto il carattere agnostico della manifestazione, s'è aggiunta anche una «gara» gastronomica che ha visto in luza sedici tra i migliori locali del Mendrisiotto. Alla rassegna, invece, hanno partecipato tutti gli esercizi pubblici (dal bar all'albergo attraverso i grotti). Per mettere in evidenza la bontà della cucina ticinese e per venire incontro ai buongustai della regione e del resto del cantone cuochi e più nostrane massaie che custodiscono gelosamente il segreto di alcuni mancarati inimitabili altrove, si sono cimentati l'un contro amati, in una piacevole e amichevole contesa della quale sono stati favoriti i numerosi amanti della cucina che non si sono lasciati sfuggire l'occasione di trasformare ancora un volta il Mendrisiotto in un'abbondante tavola imbandita dove sono stati unici anfionici la genuinità e il sapore dei cibi e dei vini della regione.

L'iniziativa ha raccolto profusione di adesioni e sicuramente sarà ripresa anche negli anni successivi alla stregua di quanto si sta facendo in tutte le altre regioni del cantone, dov'è evidente o sforzo di tornare a scoprire una cucina locale sempre più difficile però da scovare. (G. P.)

Ausland

20 Jahre Touropa

Die grösste Reiseorganisation Europas.

1948 hatten vier Reisebürogesellschaften in München dieses Unternehmen als offene Handelsgesellschaft ins Leben gerufen. Sie teilten sich zu gleichen Teilen in das Kapital der OHG, die Reisebürogesellschaft Dr. Degener, die Reisebürogesellschaft der Deutschen Bundesbahn DER, die Reisebüros des bayerischen Fremdenverkehrsamtes ABR und die Reisebüros des Hapag Lloyd, der Tochtergesellschaft der Hamburg-Amerika-Linie.

Wegen der damals noch bestehenden Ausreiseschwierigkeiten für Deutsche, beschränkte sich die Tätigkeit der Touropa zunächst auf Ferienggebiete im eigenen Land, was dem Wiederaufbau der Hotellindustrie in nicht unwesentlichem Masse zugute kam. Auch als 1950 die ersten Auslandsreisen im Reiseprogramm aufkamen, blieben Italien und Spanien schon eine Rolle spielend, blieb der innerdeutsche Reiseverkehr dominierend.

1967 schlossen sich die vier grössten Reiseorganisationen der Bundesrepublik zu einer Organisation zusammen, und zwar die Touropa in München, Scharnow und Hummel in Hannover und Dr. Tigges in Wuppertal.

Heute ist die Touropa-Scharnow-Organisation mit 3000 Beschäftigten die wohl grösste Reiseorganisation der Welt, und doch ist sie mit mehr Sorgen belastet, als ein flüchtiger Beobachter wahrzunehmen vermag.

Denn von den rund zwanzig Millionen Deutschen der Bundesrepublik, die Jahr für Jahr in die Ferien reisen, nehmen nur 1,5 Millionen die Dienste der vier Reiseorganisationen Touropa, Scharnow, Hummel und Dr. Tigges in Anspruch. Der weitaus grösste Teil fährt heute mit dem eigenen Wagen in die Ferien.

Hinzu kommt, dass zwei Aussenseiter ins Reisegeschäft vordrängen, nämlich die Versandkaufhäuser Neckermann und Quelle, die durch ihre eigenen Reiseorganisationen die Touropa-Scharnow-Gesellschaft hart zusetzen.

Touropa-Scharnow sucht den Ausweg aus dieser schwierigen Situation nicht in der Integration des Reisegeschäftes, indem man eigene Hotelketten und Feriendörfer bauen will.

Der Marketingdirektor von Touropa, Karl O. Hermanns, sagte: «Es dauert etwa drei Jahre, wollten wir an den Orten wo wir Hotelunterkünften benötigen, eigene Hotels oder Feriendörfer bauen und betriebsfähig machen. In dieser Zeit aber mag die Situation schon wieder eine ganz andere sein. Wenn wir kon-

kurrieren wollen, müssen wir beweglich und anpassungsfähig bleiben.»

Ein weiterer Grundsatz lautet: Keine Kredite gewähren und keine Gewinnerschmälerung durch Banken oder Kreditinstitute hinnehmen! Die Reisebüros müssen spätestens eine Woche nach Antritt der Reise ihres Kunden mit dem Veranstalter abrechnen. Dafür können Hoteliers, die von den Gästen einkassierten Gutscheine schon ein oder zwei Tage später einlösen, während sie bei direkten Buchungen durch Reisebüros oft bis zu drei Monate auf ihr Geld zu warten haben.

Ihre Gewinne erzielen Reiseorganisationen wie Touropa und Scharnow einerseits aus den günstigen Fahrpreisbedingungen, die sie als Grossabnehmer von Reisen zugestanden bekommen, zum anderen aus den Nachlässen die Hoteliers gewähren müssen. Wenn gegenwärtig 160 Charterflüge pro Woche gebucht werden und 340 000 Flugplätze pro Jahr pauschal abgenommen werden, so kann Touropa durch die Charterfluggesellschaften zur günstigen Flugpreisbedingungen aushandeln, dennoch basiert die Kalkulation auf der Voraussetzung, dass wenigstens 85 Prozent aller gebuchten Flugplätze belegt sein müssen, um überhaupt einen Gewinn herauszuschöpfen zu können. Die auf ein Jahr fest gebuchten Flugplätze können nämlich nicht an die Charterfluggesellschaften zurückgegeben werden, sollten die Gäste plötzlich einmal ausbleiben. Auch die Schiffe für Kreuzfahrten werden auf ein ganzes Jahr gemietet.

Zwar ist die Zeit vorüber, da Touropa ganze Hotels für eine Saison in Vertrag nahm. Die Gäste der Reiseorganisationen sollen nicht das Gefühl bekommen, in einer Herde zu reisen – sie sollen das Fludium eines Durchreisehotels voll geniessen können. Deshalb will man nur jeweils maximal vierzig Prozent der Zimmer eines Hotels mit Gästen der Reiseorganisation belegen.

Man versucht auch, den gehobenen Ansprüchen der heutigen Ferienkonsumenten gerecht zu werden, indem man nicht nur Billigpreisen anbietet, sondern auch Luxusangebote offeriert. So reichen die Preisangebote für einen vierzehntägigen Ferienaufenthalt auf den Balearen von 420 DM bis 1220 DM. Aber auch jene Touristen, die gerne im eigenen Wagen in die Ferien reisen, sollen heute angesprochen werden, indem man ihnen preisgünstige Zimmerangebote macht und bei weiten Reisen dafür sorgt, dass das Auto zu günstigeren Bedingungen mit der Bahn befördert werden kann.



füllt, Golf und Angeln das ganze Jahr über möglich und Jagd- und Angelscheine in Irland unbekannt. Den Gästen der «Tour of Ireland» bleibt in 20 Städten und Gemeinden die Wahl unter 32 Hotels der Luxusklasse. Vorherige Anmeldung ist nur in Dublin, der Hauptstadt, nötig. In allen übrigen Orten kann man unangemeldet eintreffen. Ob man in einem Ort bleiben möchte oder nicht, ist eine Frage der Lust. Die Hotels aufsuchen will, bleibt jedem Gast selbst überlassen. Ob die Rechnung aufgehen wird, werden die Iren erst nach Ablauf der Wintersaison sagen können. Zwar rechnet niemand ernstlich damit, dass Irland als klassisches Wintersportgebiet gefährdet kann, wohl aber, dass auf eine geringere Zahl von Touristen der Reiz des Neuen einwirken wird. F. R.

Evénements touristiques en Irlande du Sud ...

Grâce aux excellentes conditions météorologiques qui ont favorisé le pays pendant l'été, l'Irlande du Sud vient d'enregistrer une saison touristique que l'on a qualifiée d'exceptionnelle. Selon les nouvelles parvenues de Dublin, on compte environ 700 000 touristes étrangers (plus 10 % par rapport à la saison 1967). Les taux d'occupation des hôtels atteignent souvent 100 %.

En hiver la plupart des hôtels touristiques ferment leurs portes, bien que l'Irish Tourist Board s'efforce de stimuler le tourisme national et international. Dans ce but, l'organisation en question est parvenue à engager 32 hôtels de luxe en 20 localités qui resteront ouverts pendant les mois d'hiver tout en concédant aux touristes venant pendant les mois d'octobre à avril des réductions de prix de chambre pouvant aller jusqu'à 40 %. Une autre initiative offre aux touristes d'hiver un vol Düsseldorf-Dublin et retour avec 7 jours de séjour en Irlande méridionale dans des hôtels et localités au choix du touriste, location d'une voiture comprise, au prix d'environ 48 livres par personne pour des «groupes» de 4 participants. En voyage individuel, le coût s'élève à 50 livres.

La saison a naturellement été excellente aussi pour les compagnies maritimes assurant les communications entre les ports de l'Irlande du Sud et l'étranger. La British and Irish Line – dont le nouveau fairy-boat «Lustre», en service dès le mois de mai passé transporte passagers et automobiles de Dublin à Liverpool – a décidé de renforcer ce service par la mise en service d'un nouveau fairy-boat dès le printemps de l'année prochaine. De nouveaux moyens de transports similaires sont en outre prévus.

De son côté, la compagnie «Normandy-fairies» a décidé de doubler la capacité de son fairy-boat «Léopard» pendant la saison 1969.

... et en Irlande du Nord

Belfast, capitale de l'Irlande du Nord, dont l'aéroport civil «Aldergrove» occupe le 5ème rang par ordre d'importance des aéroports civils de la Grande-Bretagne, n'a encore aucun hôtel à proximité de son centre aérien. Comme plus d'un million de passagers ont débarqué et se sont embarqués à cet aéroport, le Board of Trade est en train d'étudier un projet de construction d'un hôtel de grande capacité à l'ouest de la partie centrale du Terminal de l'aéroport.

En 1968, le nombre des passagers et le volume de fret qui ont emprunté l'aéroport de Belfast ont considérablement dépassé le chiffre ci-dessus mentionné, grâce à deux nouvelles liaisons aériennes Belfast-Amérique du Nord et à l'augmentation notable des vols charter transatlantiques.

Belfast, ville de plus d'un million de habitants compte 21 hôtels totalisant quelque 1500 lits. A.

La chaîne hôtelière française à Genève

Sous les auspices des Services officiels du tourisme français en Suisse, la Chaîne hôtelière «MAP» s'est récemment présentée, à Genève, au cours d'une réunion d'information, qui a eu lieu dans les salons de l'Hôtel Métropole et fut suivie d'une dégustation de produits régionaux français. Qu'est-ce que «MAP»? Eh bien, «MAP» signifie tout à la fois, Méditerranée – Atlantique – Pyrénées, soit les régions dans lesquelles se trouvent les établissements affiliés et «Meilleur Accueil Possible», ce qui caractérise les hôtels faisant partie de cette chaîne. Il s'agit d'un groupement d'hôteliers indépendants, propriétaires d'établissements de trois ou quatre étoiles, rigoureusement sélectionnés, qui de plus dans un cadre régional caractéristique offrent toutes les garanties de confort, de service et de qualité et des prix «tout compris».

Actuellement «MAP» groupe, en France 62 établissements offrant une capacité totale de plus de 6000 lits. Ces hôtels sont rigoureusement contrôlés par des inspecteurs et une commission de discipline créée par la chaîne elle-même est à même de prendre des sanctions. Une chaîne du même genre est en train de grouper des hôteliers d'Espagne et du Portugal, désireux de s'unir pour maintenir leurs établissements à un niveau élevé et offrir le maximum d'agréments à leur clientèle. V.

France: hausse des prix dans les restaurants

Depuis les événements de mai, le gouvernement français s'est tout particulièrement attaché à exercer un contrôle très strict sur les prix et à enrayer la hausse des prix dans la mesure du possible. En août, dans l'ensemble, l'indice des prix de détail s'est élevé de 1/2 % et au cours des trois mois précédents de 0,3 %.

Dans le secteur tertiaire, cependant, et spécialement en ce qui concerne les prix dans les restaurants et les cafés, l'augmentation moyenne a été

Mehrwertsteuer-Verfassungsbeschwerde abgelehnt

E. S. Das neue deutsche Umsatzsteuergesetz (Mehrwertsteuer) ist auch durch eine Verfassungsbeschwerde nicht mehr aus den Angeln zu heben; das Bundesverfassungsgericht braucht sich mit den Einzelheiten deshalb auch gar nicht mehr zu befassen. Gegen das Gesetz erhobene Verfassungsbeschwerden (erhoben von drei gastronomischen Betrieben aus Nordrhein-Westfalen auf Veranlassung des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes), dass die Speisenbesteuerung mit 11 Prozent im Verhältnis zur Besteuerung von Lebensmitteln mit dem ermässigten Satz von 5,5 Prozent verfassungswidrig sei, sind bereits im Vorverfahren abschlägig beschieden worden. Die Beschwerde, die sich auf die im Grundgesetz verankerte Wahrung von Grundrechten stützte, wurde von dem aus drei Richtern bestehenden Richterausschuss gar nicht erst zur Urteilsfindung durch den aus acht Richtern bestehenden Senat weitergeleitet, da sie offensichtlich nicht begründet sei.

considérablement supérieure à ces pourcentages. En juillet, le prix ont augmenté de 1,3 % dans les restaurants et de 1,5 % en août. Depuis la hausse s'est encore accentuée. Cette courbe ascendante est attribuée en partie au fait que les personnes dont les salaires étaient les plus bas et qui ont bénéficié le plus des rajustements de mai sont très nombreuses dans le secteur tertiaire, dans lequel le travail entre pour une forte proportion dans le prix de revient.

Il se pourrait d'ailleurs, que le gouvernement envisage d'exercer sous une forme ou une autre un contrôle des prix du secteur service, y compris ceux des restaurants. On sait que nos confrères français sont déjà écrasés sous le poids des charges et des hausses des prix de revient. Ils ne peuvent travailler avec succès que s'ils peuvent adapter leurs prix afin de pouvoir assurer leur rentabilité. Une hausse exagérée ou des prix de fantaisie ne sont pas à craindre, car la concurrence internationale suffit à servir de frein, d'autant plus que dans les autres pays de tourisme de grands efforts sont déployés pour maintenir les prix au niveau le plus bas possible.

Conjoncture et tourisme belges

La conjoncture demeure ankylosée

La carence politique a créé une situation préjudiciable à l'économie du pays, constate la Fédération des Industries Belges. Alors que la reprise se confirme et s'accroît chez les voisins, elle se fait attendre en Belgique en dépit de certains signes d'amélioration. Le surlit de satisfactions dans le domaine économique reste l'évolution des échanges extérieurs. Pour le premier semestre de 1968, la Belgique a vendu à l'étranger pour plus de 153 milliards de francs, contre moins de 120 milliards pendant les mois correspondants de l'année dernière. Par contre, elle reste en état de carence dans deux domaines essentiels: la consommation privée et les investissements industriels. En bref, dans une «nouvelle Europe» travaillée par d'énergiques ferments de reprise, la Belgique semble accuser un regrettable retard.

Le tourisme dans le pays

L'année a été marquée par une saison vacancière décevante suite au mauvais temps qui a sévi tout au long des mois de juillet et août. Les hôteliers de la Côte et des Ardennes se plaignent amèrement et sont affectés surtout par le recul des touristes anglais et français.

L'activité de l'agence de l'ONST

La stagnation économique ne semble pas influencer les habitudes belges dans le domaine de loisirs et vacances. Nos différents services ont déployé une activité soutenue pendant toute la saison des grands départs. La croissance du tourisme automobile, cette année, est remarquable – les renseignements et les demandes de documentation pour cette catégorie de voyageurs très mobiles, sont en augmentation de 50 % par rapport à l'année passée. Cette constatation explique que les trains auto-couchettes rencontrent de plus en plus la faveur des automobilistes. Sous le slogan «Il est grand temps – c'est l'heure de vos vacances en Suisse», notre service publicité a décoré une centaine de vitrines et placardé trois cents affiches sur les camions de livraison de la SNCB qui sillonnent villes et villages dans tout le pays.

Dans la charmante ville d'Eupen, capitale des provinces de l'Est, aux confins de l'Allemagne et des Pays-Bas, a eu lieu le tirage de la 7ème tranche de notre calendrier-concours. En plus de nombreux personnalités de la Province, des journalistes et des reporters, 300 personnes assistaient avec enthousiasme à cette soirée. Celle-ci fut agrémentée par la projection de quelques films et un exposé par le chef d'agence.

Les passages maritimes nord-atlantiques fléchissent toujours

Selon un récent communiqué de la North Atlantic Passenger Steamship Conference, le nombre des voyageurs qui préfèrent les passages maritimes pour leurs déplacements entre l'Europe et l'Amérique du Nord, continue de fléchir, quoique la réduction ait été moins prononcée en 1968 qu'en 1967. En 1966, on comptait 600 000 passagers à bord des navires des 17 armateurs réunis en ladite Conférence qui maintiennent les services de ligne entre les ports de l'Europe septentrionale et de la côte orientale d'un côté, et les ports de la côte orientale des Etats-Unis de l'autre. En 1967, on enregistra un total de 500 000 passagers, soit une réduction de 16 1/2 %, et pour 1968, la Conférence ne prévoit que 450 000 passagers environ, une contraction de 10 % par rapport à 1967 et d'un quart (25 %) par rapport à 1966. Parmi les causes de ce fléchissement notable, on cite en premier lieu les restrictions de la présidence Johnson à ses concitoyens de s'abstenir le plus possible des voyages à l'étranger, mais on accuse également les désordres sociaux qui se sont manifestés en France.

Cette évolution défavorable a tout récemment porté contraint de retirer deux autres transatlantiques opérant entre l'Europe et les Etats-Unis et a le cas échéant en navires servant exclusivement de bateaux de croisières touristiques. E. A.

Holländer reisen mehrmals pro Jahr in die Ferien

Es gibt in Holland immer mehr Familien, die nicht nur einmal, sondern mehrere Male pro Jahr in die Ferien reisen. Zu dieser Schlussfolgerung gelangte vor einigen Tagen an einer Pressekonferenz in Amsterdam der Chef des Touristischen Dienstes der Niederländischen Eisenbahnen, Dr. G. H. Ramelje. Die Bahngesellschaften haben besonders im Sommer 1968 die Erfahrung gemacht, dass nicht nur im internationalen, sondern auch im nationalen Verkehr mehrmals Ferienreisen über weitere Distanzen unternommen wurden.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich gegenwärtig die Bahnreisen mit typischem Sightseeing-Charakter: Die Touristen wollen nicht nur passiv reisen, sondern Sehenswürdigkeiten besichtigen und etwas erleben.

Dadurch sind die Reisen, kombiniert mit Museenbesuchen, Spaziergängen, Schifffahrten usw. sehr im Aufkommen. Die Interessen für städtische Reisen

nach Belgien und Deutschland, sowie innerhalb des Landes, haben stark zugenommen. Die Zahl derjenigen, die von insgesamt 9 Reisen bereits drei oder mehr pro Jahr unternahmen, liegt für 1968 10 Prozent höher als für das Jahr 1967.

Auch hat sich die Zugversicherung mit der Schweiz für die Automobilisten bewährt (Amsterdam-Biasca). Die Zunahme der Verbindungen mit Italien, Österreich und der Schweiz war jedoch nicht so gross wie jene mit Deutschland.

Laut Presseberichten der DBB betrug sie 10,7 Prozent. Die holländischen Bahnbehörden haben im internationalen Kontakt bereits mehrmals darauf hingewiesen, dass die Tarife für die Autozüge einfach zu hoch seien. Man könne nur mit einer Belegung dieses Zugverkehrs rechnen, wenn eine massive Tarifsenkung, verbunden mit einer Konzentration der Verbindungen durchgeführt werde. JCH

Winterferien in Irland?

Die Grüne Insel hofft auf eine Wintersaison

Die «grüne Insel» Irland macht in diesem Jahre Versuch, die Reiseaison auf die Zeit von Oktober bis April auszuweiten. Die Bundesrepublik gibt dabei als «Versuchsfeld». Das Angebot dafür ist so umfangreich und attraktiv, dass für die Irish Fremdenverkehrszentrale die berechtigten

Hoffnung besteht, rund 5000 deutsche Bundesbürger damit ins Land locken zu können.

Insgesamt 20 deutsche Reiseveranstalter legen Pauschalprogramme vor, die ihrer Vielseitigkeit und Preiswürdigkeit wegen aufhorchen lassen. Stellvertretend für alle hier ein Beispiel: eine Woche Irland einschliesslich Flug im Linienjet der Air Lingus Düsseldorf-Dublin-Düsseldorf, sechs Uebernachtungen in Hotels der Luxusklasse mit dem reichlichen irischen Frühstück, Mietwagen von Ankunft bis Abreise ohne Kilometerbegrenzung (lediglich das Benzin ist zu kaufen), alles zusammen für 980 D-Mark, für zwei Personen. Kinder bis zu zwölf Jahren in Begleitung von zwei Erwachsenen bezahlen nur 278 DM.

Wer mit dem eigenen Wagen Irland erleben möchte, kann zu etwa demselben Preis ein Programm buchen, das sämtliche Fahrten (Kontinent-England-Irland und zurück einschliesslich der Reisen der einzelnen Veranstalter variieren in Preis und Leistung nur ganz geringfügig. Die Aktion für Herbst und Winter läuft unter der Marke «Tour of Ireland». Im Zusammenhang damit wird eine autotouristische Entdeckungsfahrt – eine Art privater Rallye – ausgeschrieben, bei der man neben der Möglichkeit, die Sehenswürdigkeiten des Landes und seine Menschen kennenzulernen, auch noch Sport treiben kann: Golf, Reiten, Fischen, Jagen.

Dazu muss man folgendes wissen: Das Wetter von Oktober bis April ist in Irland ganz anders, als man sich es auf dem Kontinent gemeinhin vorstellt. Der Golfstrom bewirkt, dass der Herbst viel länger dauert und der Frühling zeitiger kommt als anderswo. Wie mild es dort ist, ersieht man daran, dass der Steigmeister das ganze Jahr über blühende und grüne Bäume im Dezember und Januar Selbstverständlichkeiten bedeuten. Dazu sind die Hotels nicht über-

Mehr Kurzausflüge nach Italien

E. S. Die Zahl ausländischer Touristen in Italien ist in den ersten acht Monaten dieses Jahres nach dpa um 4,2 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 1967 gestiegen. Diese Zunahme erklärt sich, wie der Minister für Fremdenverkehr, Domenico Magri, vor dem italienischen Zentralrat für den Fremdenverkehr berichtete, hauptsächlich durch einen gesteigerten Kurzausflugsverkehr. So seien daher auch die Ziffern für die Hotelübernachtungen von Ausländern um rund 1,5 Prozent zurückgegangen.

Rumänen erhalten Reisepässe

E. S. Durch einen neuen Erlass des rumänischen Staatsrates ist den Bürgern Rumäniens nunmehr offiziell das Recht auf einen Reisepass zugebilligt worden. Nach einem Bericht der rumänischen Nachrichtenagentur Agerpres bleibt die Ausreise-Visapflicht bestehen. Dem neuen Erlass zufolge sind die Pässe künftig fünf Jahre gültig und können verlängert werden.

Handel und Wirtschaft

Die Quittung für die Juni-Unruhen

Vertrauenskrise in Frankreichs Franken

Es muss dem an das Prestige Frankreichs denken General de Gaulle, der noch vor einem Jahr gegen die Stellung des Dollars als Weltreservewährung wetterte und vor Sanierung der britischen Staatsfinanzen jede Diskussion über Grossbritanniens EWG-Beitrittsgehalt ablehnte, sicherlich sehr schwer gefallen sein, den einschneidenden Massnahmen zur Stützung des französischen Frankens zuzustimmen. Doch Frankreichs Landesvater hat völlig recht, wenn er die nun in Kraft gesetzten Massnahmen als eine Folge der Mai-Juni-Unruhen, der Streiks und Strassenschlachten in einigen Pariser Bezirken, der in Brand gesteckten Autos und der Fabrikbesetzungen bezeichnete. Sie lösten einzelner bei zahlreichen Franzosen eine Panikstimmung aus, die dazu führte, dass Milliarden von Franken ins benachbarte Ausland, insbesondere nach der Schweiz und der Bundesrepublik exportiert wurden. Auch nach Wiederherstellung der Ruhe und nach dem eindrucksvollen Weggang de Gaulles kehrte das Fluchtkapital nicht wieder nach Frankreich zurück. Ganz im Gegenteil. Es flossen weiterhin Millionen und Millionen von Franken ins Ausland. Es herrscht eben eine im Mai ausgelöste, heute noch bestehende, durch gelegentlichen Aufwachen studentischer Manifestationen noch verstärkte, sehr tief sitzende Vertrauenskrise vieler Franzosen in ihren Franken. Hinzu kamen als weitere Erklärung für den anhaltenden gewaltigen Abfluss von Franken noch spekulative Gründe. Die Hochfinanz rechnete mit einer Aufwertung der D-Mark. Das tat auch zahlreiche Grossindustrielle, die deshalb den Gegenwert ihrer Exportlieferungen im Ausland stehen liessen, in harte Währungen. Insbesondere in D-Mark, umwechselten und sich bei ihren französischen Banken Gelder zur Bestreitung der laufenden Betriebskosten borgen. Sie wollten doppelt «verdienen», der von ihnen ge-

fürchteten Franken-Abwertung entgegen und von der von ihnen erhofften D-Mark-Aufwertung profitieren. Nur so ist zu erklären, dass am 1. November – Allerheiligen – und am 11. November – als Waffenstillstand gesetzlicher Feiertag in Frankreich – Zehntausende von Franzosen mit Banknoten gefüllten Koffern über den Rhein fuhren oder in der Schweiz Franken in D-Mark umtauschten und ausserhalb ihrer Landesgrenzen sich Konten anlegten. Der nächste Wochenanweis der «Banque de France» dürfte über den Umfang der Kapitalflucht der letzten Tage interessante Aufschlüsse geben, da die Staatsbank eingriff, um die angebotenen Franken zurückzukaufen und dafür Gold – bzw. Devisen zur Verfügung stellen musste. Allein der Wochenanweis, der am 7. November abgeschlossen wurde, zeigte eine Verringerung der Gold- und Devisenreserven von insgesamt 134 Millionen Franken, also 118 Millionen Schweizer-Franken. Und damit wuchs die Gold- und Devisenreserve seit Ausbruch der Mai-Unruhen um rund die Hälfte gesunken. Frankreichs Regierung musste also handeln und zwar durch Verteuerung und Einschränkung der Kredite, unter Vermeidung der Wiedereinführung der Devisenzwangswirtschaft, die sich während der Krisenwochen doch nicht bewährt hatte. Mit ihren Massnahmen und der Versicherung des französischen Finanzministers, dass seiner Überzeugung nach die D-Mark nicht aufgewertet würde, hofft die französische Regierung, eine weitere Kapitalflucht eindämmen zu können und vielleicht auch die Rückkehr des geflohenen, bereits ins Ausland transferierten, Kapitals zu erreichen. Ob sich ihre Hoffnungen erfüllen, hängt jedoch weniger von diesen währungspolitischen Massnahmen, sondern vor allem davon ab, ob die Franzosen wieder Vertrauen in ihren Franken und in die Wirtschaftspolitik gewinnen, an dem es zumindest zur Stunde noch zu mangeln scheint.

Fred Simson

Englands Wirtschaft ein Jahr nach der Pfundabwertung

Vor einem Jahr, am 18. November 1967, wurde die englische Währung im Verhältnis zu den meisten übrigen Währungen um 14,3 % abgewertet. Das Ziel dieser Massnahme war, die Wiederherstellung der internationalen Konkurrenzfähigkeit des Landes und die Erlangung eines Überschusses der Zahlungsbilanz, um den grossen Schuldenberg abtragen zu können, den Grossbritannien zur Finanzierung des jahrelangen Zahlungsbilanzdefizits angehäuft hatte. Ferner wollte sich die Regierung durch die Abwertung wohl auch einen grösseren Spielraum für die interne Wirtschaftspolitik schaffen. Andernfalls wäre sie nämlich zu einer scharfen Deflationspolitik gezwungen gewesen, um die internationale Zahlungsfähigkeit des Landes aufrecht erhalten zu können. War nun diese Abwertung ein Erfolg? Betrachtet man die Entwicklung der Handelsbilanz, so müssen die Auswirkungen der Pfundabwertung als ausserordentlich enttäuschend bezeichnet werden. Zwar hatte man keine schlagartige Aktivierung der Handelsbilanz erwartet. Dass das Defizit in den ersten zehn Monaten dieses Jahres aber mit 625 Millionen £ noch erheblich höher ausfallen würde als in der entsprechenden Periode von 1967 – also vor der Abwertung –, damit hatte wohl kaum jemand gerechnet. Das Defizit der Zahlungsbilanz erreichte sogar bereits im 1. Halbjahr 1968 mit 494 Millionen £ die Höhe des ganzen Jahres 1967 (490 Millionen £). Das ausserwirtschaftliche Ungleichgewicht Grossbritanniens hat sich also seit der Abwertung noch erhöht.

Verhängnisvoller Verzicht auf Konjunkturdämpfung

Muss man also feststellen, dass Abwertungen im Falle Englands nicht eine Verbesserung, sondern eine Passivierung der Zahlungsbilanz bewirken? Eine solche Folgerung wäre zweifellos verfehlt, denn die Konkurrenzfähigkeit der britischen Wirtschaft ist durch die Wechselkursänderung verbessert worden, wobei allerdings ein Teil dieser Verbesserung durch die inzwischen eingetretenen Kostensteigerungen wieder verloren gegangen ist. Die durch die erhöhte Konkurrenzfähigkeit gebotenen Möglichkeiten konnten jedoch nicht ausgenutzt werden, da die inländische Nachfrage viel zu stark gegen die Exporte und damit zu wenig Güter für den Export verfügbar waren und zuviel ausländische Güter importiert wurden.

Grösster amerikanischer Hotelkonzern steigt ins Europageschäft

G.W. An einer ausserordentlich beachteten Pressekonferenz wurde von Bill Cudd – Vizepräsident und Direktor der europäischen Sektion der «Holiday Inns» Hotelkette – klar umrissen, was diese Hotelkette in den nächsten 10 Jahren in Europa für Pläne hat. Nach offiziellen Angaben der unparteiischen «Institution 400», steht die «Holiday Inn of America, Inc.» mit 186 000 Betten und 366 Mio Dollar Logierumsätzen an erster Stelle der amerikanischen Hotelketten.

«Wir wollen eine Kette von ungefähr 200 «Holiday Inn Hotels» mit annähernd 30 000 Betten quer durch Europa, den mittleren Osten und Nordafrika erstellen»

erklärte Bill Cudd. Bereits ist das 200 Betten «Holiday Inn» in Leiden eröffnet, welches in Zusammenarbeit mit der holländischen KLM erstellt wurde. Man will auch in Zürich-Airport zusammen mit der

Wie die Erfahrung lehrt, sind Abwertungen nur erfolgreich, wenn gleichzeitig die Ursachen des ausserwirtschaftlichen Ungleichgewichts beseitigt werden. Ein gutes Beispiel hierfür hat Frankreich in den fünfziger Jahren geboten. Nach mehreren erfolglosen Abwertungen führte erst diejenige von Ende 1958 zum Ziel, die mit einem umfassenden Stabilisierungsprogramm verbunden war, das insbesondere die Beseitigung des Defizits im Staatshaushalt – der Hauptquelle der Inflation – zustande brachte.

Ein solches Programm fehlte im November 1967 in England, und die seither nur zögernd ergriffenen Massnahmen haben sich bisher als unwirksam erwiesen. Die britische Wirtschaft befindet sich infolge der vor allem letztes Jahr sehr expansiven Fiskal- und Geldpolitik in einem lebhaften Aufschwung. Die Produktion der verarbeitenden Industrie ist bis August 1968 um 7,5 % gestiegen, was aber offensichtlich nicht ausreichte, um die noch stärker wachsende Nachfrage zu befriedigen. Die lückenhaften Kreditrestriktionen konnten eine übermässige Ausweitung des Geld- und Kreditvolumens nicht verhindern: Die Geldmenge hat im 2. Quartal 1968 mit einer Jahresrate von 9,9 % zugenommen. Grossbritannien hat daher weiterhin teilweise auf Kosten des Auslandes gelebt – nichts anderes bedeutet nämlich das britische Zahlungsbilanzdefizit. Da es fraglich ist, ob das Ausland Grossbritannien noch lange zusätzliche Kredite zu gewähren bereit ist, wird bald etwas geschehen müssen, um das ausserwirtschaftliche Gleichgewicht des Landes wiederherzustellen. Es bestehen einige Anzeichen dafür, dass in England die Einsicht wächst, dass dies durch die Beschränkung der inneren Nachfrage und die Verstopfung der Inflationsquellen geschehen sollte.

Es besteht aber auch die Gefahr, dass die britische Regierung doch zu Einflüssen und zentralistischen Devisenkontrollen Zuflucht nimmt, was einerseits keine dauerhafte Lösung wäre und andererseits den protektionistischen Tendenzen in aller Welt grossen Auftrieb verleihen könnte.

Der lebhafteste internationale Güteraustausch, dem auch teilhabenden Staaten einen grossen Teil ihrer Prosperität verdanken, könnte durch die Ueberhandnahme von Handelsbeschränkungen einen schweren Rückschlag erleiden.

F. Swissair ein Hotel bauen. Entsprechende Kontakte sind bereits aufgenommen worden. Ferner sind die Vorarbeiten in Madrid und Lissabon für den Bau von «Holiday Inns» bereits in ein reifes Stadium getreten. In England sind die Baupläne zwischen der Autobahn und dem Flughafen London ausgearbeitet, und man hofft, 1970 ein 600-Betten-Hotel eröffnen zu können. Dabei will man mit etwa 400 Pfund pro Hotelzimmer – die ganze Hotelausstattung inbegriffen – auskommen.

Interessant sind die Angaben, die über das «Gehirn» der 192 Hotels und Motels umfassenden Hotelkette gemacht wurden. Ein 10-Millionen-Dollar-IBM-Computer verbindet über mehr als 200 000 Meilen Draht über die Bell Teefon Co. die ganze Kette. Vorbestellungen innerhalb der ganzen Organisation spielen sich in Sekundenschnelle ab. Alle «Holiday Inns» in den USA sind sofort in der Lage Reservierungen zu buchen und zu speichern, wobei dem Gast eine schriftliche, vom Computer erstellte Quittung

mit Zimmernummer und anderen Angaben ausgehändigt wird.

Die Zusammenarbeit der «Holiday Inn of America, Inc.» mit der Western Sales Ltd. und der Westsales SA (Fabrik für Autobusse, Autolinien und Baunternehmen) bringt dem Unternehmen ebenso viele Vorteile wie die durchorganisierten eigenen Betriebe für fast alle Bedarfsartikel der Hotellerie, vom Zahnstocher bis zur Möbelfabrik.

Gegenwärtig beschäftigt die «Holiday Inn of America, Inc.» total 70 292 Personen. Sie unterhält eigene Hotelfachschulen und Trainingslager.

Nouvelle conception de la marque suisse d'origine

Jusqu'à présent, la marque de qualité et d'origine avait pour fonction de défendre les produits suisses face à la concurrence étrangère. Au lieu de se confiner à l'intérieur du pays, l'arbalète ira défendre «offensivement» les produits suisses jusque dans les pays exportateurs ainsi que dans le secteur des biens de consommation. C'est là un tournant dans l'histoire de l'arbalète, symbole de l'origine suisse et du travail de qualité, ainsi que dans la conception publicitaire de plus de 1600 entreprises industrielles suisses. Agissant dans le même ordre d'idées, l'assemblée du Bureau central de la marque suisse d'origine a donné une nouvelle définition à la notion de «produits suisses»: elle a renoncé à la classe selon laquelle le 50 % au moins de la valeur d'un produit fini doit provenir du travail suisse. Il en va de même de la prescription qui exige que la fabrique ou l'entreprise de production doit être sous contrôle majoritaire suisse. En outre, les services seront autorisés à faire usage du signe de l'arbalète, s'ils remplissent les conditions relatives à la qualité et au prix. La marque d'origine recherche ainsi une meilleure collaboration avec tout avec l'industrie touristique, notamment avec «Swissair», l'Office national suisse du tourisme et les entreprises de transports de montagne. Les banques et les assurances entre autres pourront devenir membres de la «communauté de l'arbalète».

Toutefois, l'arbalète, dans sa forme actuelle a été jugée peu appropriée à l'identification d'un produit d'origine suisse exposé à l'étranger. Aussi, un concours sera-t-il organisé dans le but de trouver un symbole typiquement suisse de la qualité d'un produit. Ce symbole devrait être propagé à l'étranger avec l'aide surtout des grandes entreprises suisses d'exportation. Mais auparavant, le signe de l'arbalète devra subir une revalorisation sur le marché suisse.

Stabilisation provisoire des prix en Suisse au début 1968

Le premier semestre de cette année a connu la plus faible hausse de l'indice des prix à la consommation depuis 1961. Cette stabilisation n'a pas touché tous les groupes de prix: certains d'entre eux ont poursuivi leur mouvement ascensionnel, alors que d'autres accusaient une certaine diminution. Il ne faut cependant pas se leurrer: cette stabilisation sera probablement provisoire, les facteurs de hausse ayant un caractère plus permanent que les facteurs de baisse. En attendant, la Suisse est bien placée, quant aux prix, par rapport aux autres pays industriels. L'indice à fin juin 1968 étant de 1,8 % supérieur à l'indice à fin juin 1967, il apparaît que trois pays seulement ont connu durant cette période une hausse des prix légèrement inférieure à la nôtre: ce sont l'Allemagne fédérale, l'Italie et les Pays-Bas. Partout ailleurs, la hausse de l'indice des prix a dépassé celle enregistrée en Suisse. Alors que la différence est minime avec la Suède (+1,9 %), elle est déjà appréciable avec la France, les Etats-Unis et la Grande-Bretagne où des hausses allant de 4,2 à 4,6 % ont été enregistrées. Mais les pays où la hausse de l'indice est la plus forte et où l'on peut réellement parler d'inflation sont la Finlande, avec 9,9 % et le Danemark, avec 11,8 %.

Les taxes d'aéroports: un désagrément

Personne n'ignore que la plupart des grands aéroports prélèvent une taxe auprès de chacun des passagers et dont l'importance est variable. Si cette taxe trouve sa justification dans l'utilisation qu'on en fait (elle sert ou du moins elle devrait servir à l'amélioration des installations existantes et à l'entretien), elle n'en représente pas moins un désagrément indiscutable. Aussi la Swissair propose non pas de la supprimer, mais bien de l'inclure dans le prix des billets. Une telle mesure, si elle devait se réaliser, aurait certainement un effet psychologique très positif.

«Apprendre à vendre...», un appel urgent à la cuisine française

Le souci d'exporter plus et plus loin est, depuis la crise de cet été, une des préoccupations économiques les plus urgentes des responsables français. Nous extrayons ce qui suit d'un commentaire fort pertinent publié par L'Express (Paris) au début d'un mois de novembre qui voit s'assembler une fois de plus le ciel monétaire et les chances d'intensifier l'exportation françaises visibles et invisibles à destination des partenaires de la CEE et l'AELE. L'industrie française est en train de perdre dans un secteur où ses supports étrangers la voyaient décrochée, sans force, une médaille d'or: La «cuisine» française, car elle ne semble pas être un article d'exportation. La France qui regorge d'excédents agricoles importe plus de produits alimentaires qu'elle n'en ex-

ABC der Volkswirtschaft:

Mitbestimmung

Die Forderung auf «Mitbestimmung» zieht immer weitere Kreise. Schüler wollen bei der Beurteilung ihrer Leistungen mitwirken, Studenten fordern vermehrte Mitarbeit bei den Studienplänen, bei den Examenanforderungen, bei der Stipendienordnung und vielem anderem. Selbstverständlich gewinnt auch das Begehren der Arbeitnehmer und der Gewerkschaften auf vermehrten Einfluss bei der Leitung wirtschaftlicher Unternehmen an Boden. Nur dort, wo das Mitbestimmungsrecht seit langem ausgebaut ist, nämlich bei der Beteiligung am politischen Geschehen, an der Mehrheitsbildung im Staate, wird es immer mehr vernachlässigt. Die Beteiligung an Abstimmungen selbst in einigen Gebieten der Schweiz geradezu klägliche Resultate auf. Wir wenden uns der wirtschaftlichen Mitbestimmung zu, die in den letzten Monaten in der Bundesrepublik Deutschland grosse Wellen schlug. Der deutsche Gewerkschaftsbund verlangt eine weitreichende Ausdehnung der bereits bestehenden wirtschaftlichen Mitspracherechte, die in der Öffentlichkeit und auf Parteitagen lebhaft besprochen wurden. Gefordert wird, wie dies in der öffentlichen Diskussion genannt wird, «der Zugang zu den Kommandohöhen der Wirtschaft», eine Forderung, die vom Unternehmertum, das in einer freien Wirtschaft die Verantwortung für die Existenz, für die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit trägt, mit grossem Unbehagen entgegenkommen wird.

Die wirtschaftliche Mitbestimmung der Arbeiterschaft bezieht sich vor allem auf das Recht, die Geschäftsleitung mitzugestalten. Nach der sachlichen Abgrenzung ist zwischen Mitbestimmung in sozialen, personellen oder wirtschaftlichen Fragen zu unterscheiden. Soziale Mitbestimmung erfasst Angelegenheiten, wie Arbeitsverhältnisse, Wohlfahrtsleistungen, Lohnfragen, Weiterbildung, usw. Personelle Mitbestimmung befasst sich mit der Einstellung, Entlassung, Beförderung von Arbeitskräften und die wirtschaftliche Mitbestimmung, wie bereits angedeutet, mit Entscheidungen über die

Erweiterung oder Stilllegung der Produktionsanlagen oder der Produktion selber, über Änderungen der Produktionstechnik und die mit diesen Problemen zusammenhängende Betriebsführung.

Zu unterscheiden ist das Ausmass der Mitbestimmung und zwar als Mitsprache-, Kontroll- oder Mitentscheidungsrecht.

Im Arbeitsprogramm des Schweizerischen Verbandes des Personals öffentlicher Dienste wird das betriebliche Mitspracherecht im Namen der Menschenwürde verlangt. Vorerst soll das Mitspracherecht in den öffentlichen Betrieben ausgebaut werden. Doch, heisst es weiter, unser Streben nach Freiheit und Wohlfahrt lässt nicht zu, dass wir die bisher von einer kleinen Minderheit unseres Volkes beherrschte Wirtschaft als Schicksal hinnehmen. Zur Verringerung der Kluft zwischen ungenügender oder falsch geleiteter Produktion (Krise, Ueberkonjunktur) einerseits und besseren Lösungen andererseits ist die Demokratisierung der Wirtschaft nicht nur betrieblich, sondern vor allem überbetrieblich anzustreben. Diese Demokratisierung könnte vornehmlich auf zwei Wegen vorsichgreifen:

durch die im Rahmen der gegebenen Eigentumsverhältnisse demokratisch erlassenen Vorschriften für die Wirtschaft und die Schaffung der hierfür notwendigen organisatorischen Mittel oder dann durch Ausdehnung des gemeinwirtschaftlichen Sektors unserer Wirtschaft (Staat, Gemeinden, Genossenschaft, selbständige kaufmännisch geführte, aber der Öffentlichkeit unterstellte Institute, usw.). Die Wirtschaftsdemokratie soll gestärkt werden, insbesondere durch die Vergesellschaftung von Monopollbetrieben und durch den Ausbau der öffentlichen Dienste, vor allem in der Energieversorgung, im Verkehr und im Kreditwesen. Unsere Hinweise zeigen, dass die Forderung auf Mitbestimmung ein weiteres Gebiet erfasst. Sie berührt die freie Wirtschaftsordnung, die verändert werden soll. Die Grenzen dieser Einwirkungen sind nicht klar abgesteckt. In der Diskussion in der Bundesrepublik gibt es Erklärungen aus Gewerkschaftskreisen, wonach trotz einer umfangreichen Mitbestimmung die Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsordnung keineswegs eingeengt oder gar das Ordnungssystem der Wirtschaft geändert werden soll. Bei den Kommunisten lauten derartige Erläuterungen bereits anders. Sie wollen mit der «Mitwirkung» die Umwandlung von Wirtschaft und Gesellschaft einleiten und die Eigentumsverhältnisse und Machtpositionen ändern. Wir sehen, dass dies in der Forderung auf «Mitwirkung» politischer Sprengstoff enthalten ist. In der Schweiz, deren materielle Existenz weitgehend vom Aussenhandel und dem Fremdenverkehr abhängt, wird die grosse Bedeutung der privaten Initiative und der Entscheidungskraft im Kampf um die Konkurrenzfähigkeit auf den Weltmärkten sicher zu einer eingehenden und ruhigen Abklärung des Mitbestimmungsproblems führen. H. S.

porte, et, ce qui est plus grave, sa balance commerciale agricole et alimentaire ressemble à celle d'un pays en voie de développement. Elle vend des matières premières (blé ou poudre de lait, par exemple) et achète le même produit après transformation. Le budget français y dépense environ 10 millions de francs par jour pour soutenir le marché des produits laitiers et stocker les excédents, mais les fabricants français battent en retraite sur leur propre territoire envahi par les fromages hollandais.

L'industrie agricole et alimentaire réalise un chiffre d'affaire annuel de l'ordre de 50 milliards de francs, mais ses entreprises n'ont pas la dimension internationale. La plupart des principales entreprises de ce secteur sont contrôlées par des capitaux étrangers, lesquels se sont introduits dans les branches de pointe, à technologie avancée, promises à un large développement.

La situation des industriels français du secteur alimentaire est d'autant plus délicate que le marché n'est pas élastique. Les dépenses d'alimentation progressent moins que les autres. Elles élargent actuellement pour 30 % dans le budget de ménage, mais on estime qu'elles n'en représenteront plus que 20 % en 1985.

Pour nourrir des consommateurs qui n'ont pas faim, il faudra donc avoir des idées, stimuler des appétits paresseux, lancer des TV-dîners et des repas pour automobilistes soucieux de leurs réflexes et de leur bonne humeur. En un mot, apprendre à vendre.

B. Wg.

Schweiz

Eidgenössisches Allerlei

Unserer in der letzten Ausgabe der Hotel-Revue publizierten Umfrage über die auf die Wintersaison 1968/69 hin zu erwartenden Neuigkeiten halfete der Mangel an, dass einerseits die Redaktion (natürlich unbeabsichtigt) ein paar ausgeprägte Stationen zu kontaktieren vergessen hat, andererseits jedoch eine ganze Reihe von prominenten Winterkurorten unsere Anfrage unbeantwortet liessen. Wir möchten diese Unterlassungen mit den folgenden Berichten dreier weiterer Stationen ausgleichen:

Flims

Der populäre Wintersportplatz Flims Walddorf hat, dass auf kommende Weihnachtszeit eine neue Gondelbahn (eine Gondel fasst vier Personen) in Betrieb genommen wird. Diese Bahn führt von Flims-Dorf direkt nach Stargels. - In Laax bei Flims ist gleichzeitig die grösste Luftseilbahn der Alpen im Bau. Eine Gondel soll nicht weniger als 125 Personen aufnehmen können. Diese Bahn bringt die Touristen von Laax nach Crap S. Gion.

Kandersteg

In Kandersteg laufen die verschiedenen Vorbereitungen für die kommende Wintersaison bereits seit geraumer Zeit auf Hochtouren. Vor allem geht es darum, die neue Kunstseilbahn termingemäss fertigzustellen. Der ganze Kurort hat grosse Anstrengungen unternommen, um die Finanzierung zu gewährleisten. Hauptstützen der neuen Kunstseilbahngesellschaft sind die Gemeinde, der Verkehrsverein, die beiden grossen Bahnen und der Hotelierverein. Die Transportbahnen melden nebst den normalen Überholungsarbeiten einen grosszügigen Ausbau der vorhandenen Pisten. Beide Bahnen sind diesen Winter im Besitz von modernsten Pistenfahrzeugen. Zudem ist der Verkehrsverein dabei, den Zubringerdienst zu den einzelnen Bergbahnen neu zu organisieren. Kandersteg möchte sich in Zukunft speziell den Ski-Anfängern und -Fortgeschritten widmen und wird hierfür die nötigen Anstrengungen unternehmen, was zum Teil durch umfangreiche Erdarbeiten am Übungsgelände der Skischule bereits geschehen ist. Auch die Schlittelpiste wird eine Verbesserung erfahren. Als besondere Attraktion stehen für diesen Winter Schlittelfahrten bei Fackelschein auf dem Programm.

Die Gemeinde ihrerseits ist ebenfalls bestrebt, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Durch die Anschaffung eines neuen, leistungsfähigen Schneeräumgerätes wird man nun noch vermehrt in der Lage sein, dem nicht sporttreibenden Wintergast möglichst viele begehrrte Spazierwege (etwa 30 km) präsentieren zu können. Jene Gäste, welche zu Gunsten des Autos auf die beschränkte Antriebskraft verzichten, können dem Schnellzug direkt nach Kandersteg zu kommen, werden eine an vielen Stellen bereits verbreiterte Kantonsstrasse vorfinden.

Neu ist auch die Ski-Langlauf- und -Wanderschule - geführte Skiwanderungen auf spezieller Langlaufspur - welche von bewährten Skilehrern betreut werden.

Auch Kandersteg hat seine Sondernaktion für Januar und März, wobei die Hotels, die Skischule und die Kunstseilbahn durch grosszügige Preisermässigungen sowie Reduktionen auf Skibonometern, Curling-Unterricht und Reitstunden zum guten Gelingen dieser Aktion beitragen werden.

Nicht zuletzt gibt es auch von Erneuerungen in der Hotellerie zu berichten. Neben den mehr oder weniger umfangreichen Renovierungen von Gästezimmern in den meisten Hotels sind speziell die neuen Aufenthaltsräume der Hotels Adler, Des Alpes und Blümlisalp erwähnenswert. Neue Bars haben zudem

installiert die Hotels Blümlisalp, Adler und Alpenrose.

Die grosszügigste Renovation hat wohl wieder einmal das Royal Hotel Bellevue ausgeführt. Ab nächster Saison wird seinen Gästen ein neues Hallenschwimmbad mit Sauna zur Verfügung stehen. Der Restalt der Royal-Hotels Bellevue ermöglicht reitkundigen Gästen das Dressurreiten und das Ausreiten durch die verschneite Winterlandschaft.

Leukerbad

Das Jahr 1968 geht dem Ende entgegen und es steht bereits fest, dass Leukerbad eine Logiernächtezahl von annähernd 500 000 erreichen, vielleicht sogar überschreiten wird. 1957 wurden erstmals über 100 000 Logiernächte registriert und seither ist es ständig aufwärts gegangen. Den Anstoss gab der Bau einer der modernsten Rheumakliniken eines Lähmungsinstitutes, neuzeitliche Thermalhallenbäder, denen sich letzten Sommer noch drei Freiluftbäder mit Thermalwasser zugesellten, die grossen Anklang finden. Dabei ist Leukerbad seit einiger Zeit zum Jahresbetrieb übergegangen, so dass man jederzeit Kuren und im Winter sogar in gewissem Grade Wintersport treiben kann, denn es besteht eine Schweizer Skischule, es stehen 4 Skilifte zur Verfügung, eine Eisbahn und mehrere Curling-Rinks. Eine umfangreiche Ortsplanung ist diesen Sommer fast einstimmig angenommen worden die erwarten lässt, dass die rege Bautätigkeit nicht in ein Chaos auswachsen kann, sondern den Kurort verschönern hilft.

Ueberdachung der Davoser Kunstseilbahn

Kr. Die Vorbereiten zur Ueberdachung der Davoser Kunstseilbahn sind nun so weit gediehen, dass der Kurverein Davos, als Besitzer der Anlage, dem Grossen Landrat der Landschaft Davos ein entsprechendes Projekt unterbreiten konnte. Die Bedachung soll die Tribüne und die Zuschauertribünen miteinander verbinden und wird, bei einer Bauzeit von zwei Jahren, 2 750 000 Fr. kosten. Da dem Kurverein die Mittel fehlen, die Zins- und Amortisationslasten selbst zu tragen, hat der Grosse Landrat beschlossen, die Zins- und Amortisationsgarantie in der Höhe von 1.5 Mio Franken zu Lasten des Anlagefonds der Sporttaxe zu übernehmen. Die bevorstehende Generalversammlung des Kurvereins wird endgültig über die Ausführung des Projektes zu befinden haben. Um den Sommerurlaub unter freiem Himmel auch nach der Ueberdachung zu ermöglichen, wird die Frage zur Erstellung einer weiteren Kunstseilbahn gegenwärtig abgeklärt.

Nouvelles vaudoises

Résultats de septembre

Le dernier mois de l'été n'a pas été très favorable pour l'ensemble du tourisme vaudois. On enregistre en effet un recul sur tous les fronts, moins marqué cependant que pouvaient le faire craindre les conditions déplorables du temps et les aléas de la situation internationale.

Dans son entier, le canton a perdu 7476 nuitées hôtelières, 10 366 nuitées étrangères de moins et 2890 nuitées helvétiques de plus. Le taux d'augmentation des lits disponibles a passé ainsi de 49 à 48 pour cent et celui des lits recensés de 43 à 42 pour cent.

l'oppé plus rapidement que les autres types d'hébergement la capacité de ses hôtels en particulier celle de ses hôtels de luxe. La situation est la même en ce qui concerne le développement des pensions et des auberges par catégorie.

Taux d'occupation

Dans les pays qui ont donné à l'U.I.O.O.T. des informations sur le taux d'occupation de leurs hôtels et motels au cours de la période 1965/1967, une diminution s'est manifestée dans 7 cas, dans un cas la situation est demeurée stable, tandis que dans 4 cas, on enregistrait une augmentation. Parmi les pays dont le taux d'occupation a diminué (de 1 à 3 point en général), 5 sont situés dans l'Europe du Nord (Autriche, Allemagne, Norvège, Royaume Uni et Suède), les deux autres pays sont Israël - qu'on connaît des conditions spéciales en 1967 - et la Pologne. Une augmentation s'est manifestée en Bulgarie, en Italie, au Portugal et en Tchécoslovaquie (de 1 à 2 points en général). En Yougoslavie, le taux d'occupation est demeuré stable.

Ce qui nous intéresse, c'est l'évolution dans les principaux pays de l'Europe et, bien que les renseignements de l'U.I.O.O.T. soient fort incomplets on constate des tendances semblables. En outre, en général, la situation s'est légèrement améliorée cette année. Quant aux augmentations, elles relèvent de pays où le tourisme n'a pris pied que récemment.

De toute manière, l'on assiste à une augmentation lente mais continue de la capacité d'hébergement qui, pour l'instant est suffisante pour absorber même un surplus de touristes, qui surviendraient à l'improviste.



Man schreibt uns:

Zum Werben um die Winterolympiade 1976

Acht Jahre und drei Monate vor uns liegen schemenhaft die olympischen Winterspiele 1976. So fern diese Jahrzahl an sich scheinen mag, so wirklichkeitsnah ist sie inzwischen bereits. Denn es ist allzu gewiss, dass sich mehr oder weniger ernsthaft um die Durchführung jener Olympiade bewerben. Bei diesem Prozedere werden plötzlich Länder und Städte zu personalisierten Kandidaten; Kontinente ja gar um die Wette und um die letztlich gar nicht existenten Moneten, welche dieser Monsteralltag abwerten soll.

Hinblick auf 1976 wird sich diese Balgerei aller Voraussicht nach zwischen zwei Erdteilen abspielen: zwischen Nordamerika und Europa. Bleibt man realistisch und sucht in diesen Kontinenten nach möglichen Organisatoren, so bleiben in Uebersee (gemessen an der chronologischen Reihenfolge der Berücksichtigung durch das IOC) als ernsthafteste Anwärter Kanada, und in Europa ein Ostblockland, oder die Schweiz übrig. Allein aus dieser Feststellung heraus ergibt sich für die in acht Jahren stattfindenden olympischen Winterspiele für unser Land eine Art privilegierter Kandidatenstellung, wie dies seit 1928, als der gleiche Anlass an die Engländer Station St. Moritz vergeben worden war, nicht mehr der Fall gewesen ist. Das Schweizerische Olympische Komitee wird daher (sofern Winterolympien bis dahin nicht ohnehin abgeschafft worden sind) im Verlaufe des Jahres 1970, im Gegensatz zu früheren Jahren, mit der fundierten Kandidatur einer Schweizer Wintersportstation alles andere denn auf verlorenem Posten stehen.

Zürichs Stadtpräsident Dr. Sigmund Widmer, dem wieder Initiative noch Phantasie abzusprechen sind, vor einigen Wochen vorgerollt und mit einem recht anschaulichen Plan angepöckelt, die Limmatmetropole zum Schauplatz olympischer Winterspiele werden zu lassen. Hallenstadion, Züsphalpe und das Gebiet von Hoch-Ybrig würden voraussichtlich als Austragungsorte der verschiedenen wintersportlichen Disziplinen gewählt werden. Im Hintergrund dürfte jedoch bei diesem utopischen Projekt die Gelegenheit für Limmatathleten stehen auf diese Weise möglichst billige, wenn auch subventionsträchtige Strassen und Wohnungen erstellen zu können. Denn es ist ja - spätestens seit Grenoble - kein Geheimnis mehr, dass Väterchen Staat bei der Durchführung solcher «Weltspiele» um so tiefer in seinen Geldbeutel greifen muss, desto tiefer (geographisch gesehen) das Zentrum der Weltkämpfe zu liegen kommt.

Es ist für die «Unterländer» in der Schweiz nie von Vorteil gewesen, die Bergler zu unterschätzen! Der vorliegende Fall wird diese unmumstliche Tatsache höchstens noch um ein Beispiel bereichern. Wenige Tage nach dem Zu- bzw. Missgriff des Zürcher Stadtpräsidenten liess sich der zweifache Olympiast. St. Moritz erneut vernahmen und kündigte für die Winterolympiade 1976 ganz ernsthaft seine Kandidatur an. Wer seit jenem Tag öffentlich durchblicken lässt, diese Antwort sei für die Schweiz als Kandidatin denkbar ungeeignet, wird gleichsam als «Landesverräter» beiseite geschoben. Man will es nicht wahrhaben, dass es im IOC ein ungeheures Gesetz gibt, wonach - wenn immer möglich - ein Ort lediglich ein einziges Mal mit der Durchführung olympischer Spiele betraut wird. So manch eine Wintersportstation, die es sich nicht hat nehmen lassen, ihre Antwort stets auf neue zu bekräftigen, ist immer wieder verströmt worden...

Ohne dem Oberengadin seine infrastrukturellen oder gar geographischen und sportfremden Qualitäten abrechnen zu wollen, wäre es daher unehrenhaft, Erachtens nicht nur nicht von Nachteil, sondern müsste sich geradezu zwingend positiv auswirken, falls eine weitere Schweizer Alpenregion sich dazu aufraffen könnte, den in der Tat grossen Schritt zu wagen: die Kandidatur für die Winterolympiade 1976. - Der abschlägige Volksentscheid im Wallis dürfte noch nicht vergessen sein; die Landschaft Davos scheint Vorbehalte anderer Art anzubringen; was also hindert das Berner Oberland mit seinem international bekannten Zentrum Interlaken, sich als wahrhaft glückliche Alternative zu St. Moritz und «snowly Zürich» in den Vordergrund zu schieben? Hat man inzwischen schon wieder vergessen, dass noch anlässlich der Winterolympiade von Innsbruck der jetzige EMD-Vorsteher Rudolf Gnägi höchstpersönlich ins Tirol reiste, um daselbst mit farbenfrohen Prospekten für das Berner Oberland als Olympiort zu werben? Eine dankbare Aufgabe für die Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes dürfte es jedenfalls in diesen Wochen und Monaten kaum geben, als nochmals peinlich genau alle Möglichkeiten einer Prüfung zu unterziehen, die im Hinblick auf die Winterolympiade 1976, die im Hinblick auf die Winterolympiade 1976 für oder wider eine Kandidatur dieses landschaftlich derart reizvollen Schweizer Alpengebietes ins Feld geführt werden könnten.

P.R.

Die Cafetiers-restaurantiers genevois ne veulent pas inclure le service dans leurs prix

Réuni en séance plénière, le comité de la Société des cafetiers et restaurantiers du canton de Genève, qui préside M. César Magnin, et qui compte plus de neuf cents membres, a examiné, à l'initiative approfondie, la question de modification du système de perception des taxes de service dans les établissements publics.

Il en est arrivé à la conclusion qu'il est encore prématuré d'envisager, pour Genève, le changement d'une formule, qui, durant de nombreuses années, donne satisfaction aussi bien aux consommateurs qu'aux tenanciers d'établissements et aux employés de service.

De plus, il lui paraîtrait tout à fait inopportun d'apporter, dans l'immédiat tout au moins, et en ce qui concerne le canton de Genève, une modification au système actuellement en vigueur, alors que celui-ci vient encore d'être implicitement entériné par la nouvelle convention collective de travail, conclue tout d'abord par les associations patronales et les syndicats ouvriers de la place, convention qui assure la paix sociale dans la corporation.

En conclusion, le comité de la Société des cafetiers et restaurantiers du canton de Genève a décidé, à la majorité (il se compose de vingt-cinq membres), de ne pas donner suite à l'introduction d'un nouveau contrat, préconisée par le comité central de la Société suisse des cafetiers, restaurantiers, lors de la séance qu'il avait récemment tenue à Sion, sous la direction de M. Pierre Moren, vice-président central.

Tous les pays voisins de la Suisse ont fourni moins de nuitées en septembre, le plus gros déchet provenant de la France avec 6573 nuitées. Il y eut encore une perte de 2247 nuitées britanniques mais un gain des nuitées néerlandaises et américaines.

A Lausanne et à Montreux

Dans les deux grandes stations du bord du Léman, pour les quinquante mois de septembre représentés traditionnellement l'un des sommets de la saison touristique, l'évolution est la même. Perte de 2188 nuitées à Lausanne et de 2334 nuitées à Montreux. Dans la capitale vaudoise, le taux d'occupation des lits disponibles s'est fixé à 60 pour cent (63% en septembre 1967) tandis qu'à Montreux il est demeuré à 54%. Il y eut en effet cette année deux hôtels de moins en exploitation à Montreux et environs, représentant une perte de 160 lits disponibles.

Lausanne a totalisé 109 119 nuitées, 38 283 nuitées suisses et 70 836 nuitées étrangères. Montreux a dénombré 86 912 nuitées, 19 275 nuitées suisses et 67 637 nuitées étrangères.

Il y eut en septembre presque autant de touristes allemands que d'Anglais à Montreux, les Français n'occupant plus que la troisième position devant les Américains. A Lausanne en revanche, les touristes français occupent toujours le premier rang.

«Week-ends du vin» à Lausanne

Une initiative conjointe de la Société des hôteliers de Lausanne Ouchy, de l'Office du tourisme et de Lausanne-Tours, avec la collaboration de l'Office de propagande pour les vins vaudois, vient d'être lancée avec un plein succès la semaine dernière: Les «week-ends du vin». Une quinzaine de journaux représentant les grands quotidiens suisses allemands étaient invités à Lausanne pour «tester» le programme offert au public durant l'hiver et jusqu'aux fêtes de Pâques.

«Nous aimerions faire votre conquête», dit le prospectus et proclament les annonces dans la presse. Cette conquête, les gens du tourisme lausannois la veulent très pacifique et amicale. Pour cela, ils ouvrent très grandes les portes de leurs caves dans le vignoble dont Lausanne est le centre, et l'on peut consommer à sa guise, se renseigner, commander au besoin. Mais là n'est pas l'essentiel! Il s'agit avant tout d'une opération touristique mettant en valeur divers atouts lausannois.

Une liaison entre Leysin et Corbeyrier

M. Alain Barraud, député des Ormonts, mais aussi directeur de la Loterie romande à Lausanne, est un ardent défenseur du tourisme montagnard. Grâce à ses interventions répétées, la liaison routière entre les stations de Villars et des Diablerets est en bonne voie, et voici qu'il s'attaque à un autre projet, intéressant lui aussi pour l'avenir du tourisme des Alpes vaudoises: la réalisation d'une liaison routière entre Leysin et Corbeyrier.

Ce serait un élément de plus en faveur des grands projets qui s'élaborent dans les hauts de Corbeyrier, aux Agittes et dans la vallée de l'Hongrin, où l'on étudie des plans de construction de nouvelles stations.

Le grand développement de Leysin milite également en faveur de ce projet, objet d'une motion au législatif cantonal.

Nouvelles genevoises

Dites-le avec des fleurs!

Quatre hôtels genevois se sont distingués lors du Concours de fenêtres et balcons fleurs organisé, une fois de plus, cette année, par la Société genevoise d'horticulture. Il s'agit de l'Hôtel Cornavin (1er prix et Prix offert par l'Office du tourisme), l'Hôtel Mon-Rapos (prix avec félicitations du jury), l'Hôtel de la Résidence (prix avec félicitations du jury et attribution du Prix de la Ville de Genève) et l'Hôtel Richemond.

L'Aéroport de Cointrin a maintenant sa Chapelle oecuménique

L'aéroport de Genève-Cointrin a maintenant son lieu de recueillement - ou chapelle oecuménique - à l'usage tant des voyageurs que du personnel de l'aérogare, des compagnies de navigation aérienne et des équipages. Elle est située sur la galerie du grand salon d'attente des départs. Un conseiller d'Etat l'a remise officiellement aux représentants des Eglises.

Hommage au Maître Ernest Ansermet

Le Conseil d'Etat et la Ville de Genève ont officiellement reçu, dans les salons du château de «La Grange», le maître Ernest Ansermet, à l'occasion de son quatre-vingt-cinquième anniversaire, qui coïncide également avec le demi-siècle d'existence de l'Orchestre de la Suisse romande, dont il a été le fondateur et le chef jusqu'à l'an passé. (Ils lui ont exprimé leur gratitude, l'Orchestre de la Suisse romande et son chef ayant du reste utilement contribué au rayonnement de Genève et de notre pays dans le monde, en raison même des tournées triomphales que cet ensemble a faites, ces dernières années, aussi bien en Amérique qu'en Extrême-Orient.

Un Genevois à la tête de l'Union internationale des transports routiers

L'Union internationale des transports routiers, qui a été fondée à Genève en 1948, fête ces jours-ci son vingtième anniversaire. Elle groupe actuellement soixante-neuf associations nationales de transporteurs routiers de marchandises et de personnes, appartenant à trente et un pays. Etant la seule organisation internationale représentative du transport routier, elle jouit du statut consultatif tant auprès de l'Organisation des Nations Unies que du Conseil de l'Europe.

Au cours de l'assemblée générale, qu'elle vient de tenir à Genève, l'Union internationale des transports routiers a appelé à sa présidence, pour la période 1969-1970, M. Candide Auderset-Dubois, de Genève, qui dirige, en cette ville, une importante agence de voyages et possède un parc d'autocars desservant des lignes internationales à grande distance.

Tendance générale de l'évolution de l'hébergement en Europe

Suite de la page 1

Taux d'accroissement de la capacité 1965-1967

La Grèce, l'Italie et la Yougoslavie ainsi que le Portugal ont donné des renseignements sur l'évolution de la capacité des différents types d'hébergement. En ce qui concerne la Grèce, l'Italie et la Yougoslavie l'augmentation de la capacité hôtelière a été de 11% pour les deux premiers pays et de 28% en Yougoslavie. Dans les auberges et pensions, l'augmentation est de l'ordre de 3%, sauf en Grèce où elle marque une avance de 11%. La Grèce et la Yougoslavie sont également en tête pour l'augmentation des places de camping (augmentation de quelque 75%), tandis qu'elle n'est que de 40% en Italie. Les chambres et les appartements privés ont augmenté de 10 à 15% en Grèce et en Italie et de 21% en Yougoslavie. En revanche, au Portugal, tous les moyens d'hébergement à l'exception des hôtels ont augmenté leur capacité dans une faible mesure.

Développement des hôtels par catégorie

Dans les chiffres précis n'ont été donnés que par l'Autriche, l'Espagne, l'Italie et le Portugal. L'U.I.O.O.T. reconnaît que l'on ne peut tirer aucune conclusion définitive des renseignements reçus, en raison des différences dans les méthodes de classement, et la portée réduite de l'enquête. En Autriche, en Espagne et en Italie, la capacité de l'hôtellerie moyenne a augmenté plus fortement que celle de l'hôtellerie de luxe, tandis qu'au Portugal, la situation est inverse. Ce pays - il faut reconnaître d'ailleurs qu'il avait passablement de retard - a déve-

Unsere Bouillon hält, was wir
versprechen —
und ist durch das **Haco** Aktions-Angebot
jetzt mehr als Fr. 14.- günstiger im Preis.

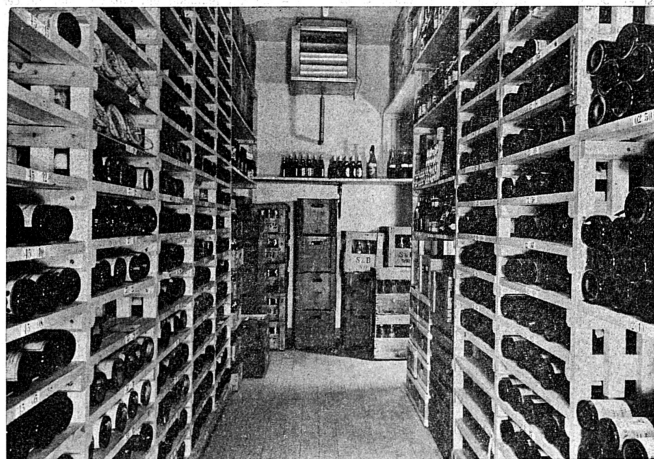


**Darum lohnt es sich jetzt
ganz besonders, Haco Bouillon EXTRA zu servieren:**

- * der zufriedenen Kunden wegen
- * weil sie von einer hausgemachten Fleischbrühe kaum zu unterscheiden ist
- * der vielen Verwendungsmöglichkeiten wegen
- * und natürlich des interessanten Spezialangebots wegen

Profitieren Sie, bestellen Sie jetzt!

Haco ag gümligen
Tel. 031 5200 61



Klimatisierter Weinkeller

Kalorien + Vitamine

Die Anzahl Kältekilokalorien, die eine Kältemaschine produziert, bestimmen die Temperatur im Kühlraum und tragen weitgehend dazu bei, die Vitamine der eingelagerten Produkte zu erhalten.

Eine genaue Berechnung der Maschinenleistung ist Voraussetzung für einen rationellen Betrieb. Die Kühlelemente, ihre Grösse, Form und Anordnung sowie die Qualität des verwendeten Materials sind mitbestimmend für die gute Funktion und die lange Lebensdauer einer Kühlanlage. Die Erfahrungen einer Spezialfirma ersparen Ihnen zudem Zeit, Ärger und Geld. Diese Erfahrungen besitzen wir, denn wir befassen uns seit über 50 Jahren ausschliesslich mit dem Bau von Kühl-, Gefrier- und Klimaanlage. Zudem verfügen wir über einen Stab erfahrener Ingenieure und Techniker, die jede Anlage nach den neuesten Erkenntnissen der modernen Kältetechnik behandeln. Darum:

Für jeden Kältebedarf

Autofrigo AG 8052 Zürich Schaffhauserstr. 473
Telefon (051) 48 15 55
Vertretungen und Servicestellen in: Basel, Bern, Biel, Charrat, Chur, Fribourg, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen.

Autofrigo

Warum Sie sich diese
neue Nummer merken sollten

041 22 28 01

- weil Sie durch diese Nummer jederzeit Ihren Partner, die Grossmetzgerei Bachmann AG erreichen können.
- weil Bachmann für Frischfleisch, Wurstwaren, Charcuterie, Schinkenprodukte und Konserven Ihr richtiger Partner ist.
- weil Bachmann für seine Partner ständig ein Warenlager von über 120 Tonnen Fleisch und Fleischprodukten bereit hält.
- weil Bachmann Ihnen als Partner jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht.



Bachmann AG
Grossmetzgerei, Wursterei, Fleischkonserven
6002 LUZERN Tel. 041/ 22 28 01

**Warum sich
verantwortliche Leiter**
(Besitzer, Direktoren, Vorsteher, Verwalter und Geranten)
**von Hotels, Restaurants, Kantinen,
Kliniken, Spitälern,
Anstalten, Heimen,
den guten Namen WMF
merken müssen!**
**Weil dieser Name
noch und noch Vorteile bietet.**

Vorteile, die sich nicht nur — wie bisher — auf die Lieferung von Pfannen und Küchengeräten beschränken. Wir liefern jetzt alles für den gedeckten Tisch. Für Hotels, Restaurants, Kantinen, Tea-Rooms. Für Spitälern, für Kliniken, Anstalten und Heime. Nicht für alle dasselbe. Nein, für jeden das Richtige. Für jeden alles komplett für den entsprechenden Tisch und für die Küche. Unübertrefflich im Angebot. Unübertrefflich in Qualität. Unübertrefflich im Stil. Und alles seinen Preis wert. Und wie alles zueinander und untereinander passt, phantastisch, eben WMF.

Für das anspruchsvolle Hotel:

Hotel-Geschirr von Rosenthal mit dem dazu passenden Glas, z.B. kombiniert mit versilberten WMF-Légumiers und versilbertem WMF-Besteck.



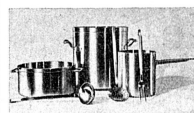
Für das fröhliche Restaurant:

Hotel-Geschirr von Thomas, kombiniert mit WMF-Besteck und Hohlwaren aus Cromargan®, dem unverwundlichen kratzfesten Material.



Für die Grossküche:

Alles was ein Koch braucht, um darin feine Sachen zu machen. Pfannen, Casserollen in allen Grössen, sowie Küchengeräte.



Für die Kantine:

z.B. das Thomas-Stapel-Geschirr, weiss, einmalig praktisch.



Für Kliniken und Spitäler:

Thomas-Stapel-Geschirr mit fröhlichem Dekor. Das richtige Geschirr für das Krankenzimmer.



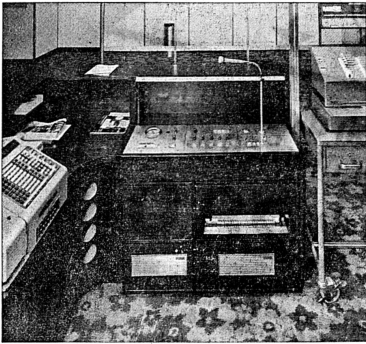
Für Heime, für Anstalten, für alle das Richtige. Wir liefern ab heute direkt und sofort.

Bitte kommen Sie zu uns und lassen Sie sich in unserem modernen Show-Room inspirieren. Verlangen Sie — in Ihrem eigenen Interesse — gebildete Unterlagen oder noch besser, den Besuch unseres Beraters.



WMF Zürich AG Bernstrasse 82 8953 Dietikon 2 Telefon 051/98 42 42

Fernseh-, Musik- und Sprechanlagen



**sind für moderne Hotels
und Restaurants
eine Notwendigkeit**

RADIO-ISELI – in der ganzen Schweiz für vorzügliche Leistungen bekannt, – hat auf diesem Spezialgebiet grosse Erfahrungen. Wir bauen Anlagen – natürlich auch **Discotheken** – individuell nach Ihren Bedürfnissen und Wünschen. Ob es sich um kleine oder komplizierte Probleme handelt: unsere Spezialisten lösen Ihre Aufgabe perfekt und technisch einwandfrei.

Unsere Anlagen sind wertbeständig, betriebssicher, zuverlässig und bestätigen die sprichwörtliche Qualität und den Komfort des Schweizer Hotel- und Gastgewerbes.

Beispiel eines eingebauten Schaltpultes mit Sprechverbindung und Musikübertragungen für jeden gewünschten Raum.



RADIO-ISELI A.G.

Spezialabteilung für Elektro-akustische Anlagen (ELA)

8001 Zürich Tel. (051) 27 44 33
4000 Basel Tel. (061) 25 00 52
6900 Lugano Tel. (091) 3 90 31

Verlangen Sie bitte unseren unverbindlichen Besuch oder Spezialprospekt. Wir beraten Sie gerne.



Gönnen Sie ihm
die goldene
Tetra-Kaffeerahmportion

Die Kaffeerahm- portion in der goldenen Tetra- Packung

- bietet Ihnen viele Vorteile:
- Mehr Inhalt zu gleichem Preis
 - Überall richtig, auch im vornehmsten Restaurant oder Hotel
 - Rasch servierbereit: Spart Zeit und Geld
 - Am Buffet 2-3 Wochen haltbar, im Keller oder im Kühlschrank sogar 8 Wochen
 - Entspricht dem Wunsche des Gastes nach Hygiene und Sauberkeit

Verlangen Sie Muster bei Ihrem Lieferanten für Milch und Milchprodukte. Nähere Auskunft erteilen Ihnen gerne die regionalen Milchverbände oder die beiden Fabrikationsbetriebe:

Verbandsmolkerei Bern
Tel. 031/257474
Verbandsmolkerei Zürich
Tel. 051/233753



Erhältlich in
praktischen Kartons zu
100 Portionen – nur Fr. 10.80
für die Rahmzugabe zu
100 Cafés crème.

Ihre
beste Werbung:
ein gepflegter
Bier-
ausschank



Giger garantiert
guten Café
... und zufriedene Gäste

Café Giger begeistert

ausgezeichnete Café-Mischungen in der praktischen
Vakuum-Verpackung. Ist röstfrisch – bleibt röstfrisch!

Café Giger ist vielseitig

in Bohnen oder gemahlen, für Filter oder Kolben, 14 Varianten
erfüllen alle Wünsche für jeden Geschmack, für jede
Zubereitungsart.

Tee Giger eine weitere Spezialität

ausgesuchte Qualitäten Ceylon, Darjeeling, China – sowie
Kräutertees, dazu unser vollständiges Giger «Millor» Tee-
beutel-Sortiment.

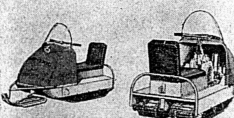


Hans Giger AG
3011 Bern · Gutenbergstr. 3
Telefon 031/25 27 35

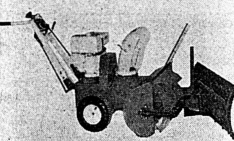
TRAC-MASTER für die Pistenpflege
SNOW-TRAC All Terrain
für Sommer und Winter (Zulassung als
Strassenfahrzeug) beide mit
VW-1600-Motor und Kraftübertragung,
ab Fr. 31800.—



SNOW-TRIC Motorschlitten
aus Schweden, 16 PS — Sachs Motor —
für 2—3 Personen oder
Material, mit Zugschlitten, ab Fr. 4400.—



GILSON Schneeschleudern, 5 und 7 PS.
Fr. 1890.— bis Fr. 2880.—
Zubehör: Ansteckpflug, Verladekamin,
Raupenantrieb, grössere
Pflüge und Schleudern auf Anfrage.



Wir suchen noch einige Gebietsvertreter
INTRAVEND AG
Buckhauserstrasse 28, 8048 Zürich
Tel. (051) 54 54 45-47 Telex 54 289

Gordon's Gin

White Label

DEWAR'S SCOTCH WHISKY

Grand Marnier



COURVOISIER

COGNAC VSOP



Calvados Morin



Monopole



SMIRNOFF

VODKA

JEAN HAECKY IMPORTATION SA BASEL

Ein Rat, wie Sie beim Schneeräumen Zeit und Geld sparen können.

Mit dem Jacobsen-Imperial

Jacobsen-Imperial, eine leistungs-
fähige, moderne Schneefräse.

Sie räumt den Schnee mühelos auf
Strassen, Hauszufahrten, Parkplät-
zen, Trottoirs, Fabrikarealen, Eisfel-
dern, Bergstationen usw.

Die Jacobsen-Imperial-Schneefrä-
se ist wahlweise mit Pneurollern
oder mit Raupen ausgerüstet.

Eine ideale Schneefräse, die Ihnen
Zeit und Geld sparen hilft. (Jacob-
sen-Imperial ist schon ab Fr. 2675.—
erhältlich).

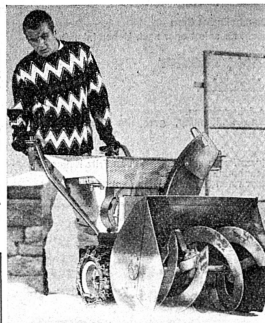
Jacobsen-Schneeräumungs-
Maschinen gibt es für alle
Ansprüche.

Jacobsen-Sno-Blitz Fr. 690.—
Jacobsen-Snow-Jet Fr. 1660.—
Jacobsen-Imperial ab Fr. 2675.—
Jacobsen-Chief ab Fr. 5165.—

Verlangen Sie nähere Auskunft im
Fachgeschäft oder fordern Sie die
ausführliche Dokumentation
über die Jacobsen Schneeräu-
mungs-Maschinen an.



Otto Richei AG,
Maschinen für Schneeräumung und
Rasenpflege
5401 Baden, Telefon 056/22 23 22
1181 Saubraz, Telefon 021/74 30 15



Der starke 6-PS-4-Takt-Lauson-Winter-Motor
gewährleistet den Einsatz in jedem Schnee
und jeder Witterung. 4 Vorwärtsgänge und
1 Rückwärtsgang. 26" Schneefräse mit
2 Arbeitsstufen. Arbeitsbreite
65 cm. Auswurfrohr um 180°
drehbar. Gewicht
135 kg.

BON Senden Sie mir unverbindlich die
Dokumentation über die Jacobsen-Schne-
räumungs-Maschinen.

Name/Vorname

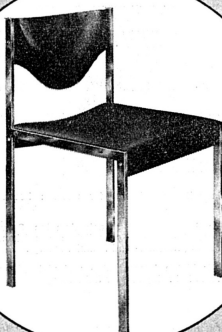
Strasse

Postleitzahl, Ort

HR

OS-J4

team- form 13



Wir haben für jedes teamform-Stuhlmodell
nahezu unbegrenzte Kombinations-
möglichkeiten geschaffen. Über 30 Modelle.
Gestell Holz oder Metall, mit Sitz und
Rücken Leder, Kunstleder oder Stoff,
gepolstert oder edelfurniert. Mit Armlehnen,
ohne Armlehnen. Ausserdem hat jeder
teamform-Stuhl dreidimensional verformten
Sitz und Rücken. Diese Stuhlform zwingt
zu gesundem und ermüdungslosem Sitzen.

Speisesaal-Stuhl in Stahlrohr, Rücken Holz,
Sitz Polster. Bequem. Modern. Angenehmes
Sitzen.

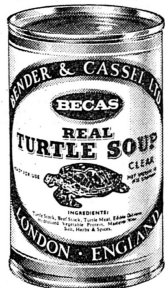
BON ☐ unverbindlicher
Beraterbesuch
☐ Gratis-Farb-katalog
Adresse

HORGEN-GLARUS

AG Möbelfabrik Horgen-Glarus
8750 Glarus 058 / 5 20 91



Generalvertreter für die Schweiz:
Hugo Dubno 8023 Zürich
Volkmarstr. 4, Tel. (051) 28 25 73



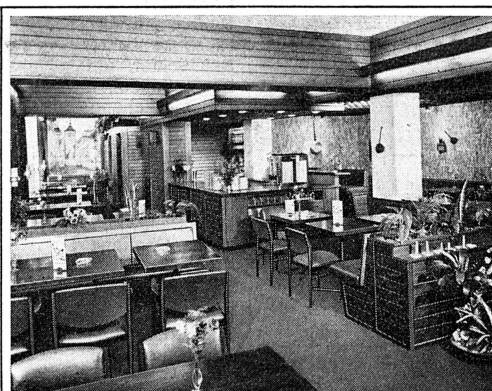
REAL TURTLE SOUP for the gourmet

The finest green turtles, choice herbs and spices, Madeira
wine, a generous garnish of turtle meat and three days
loving preparation go into every can of Becas Real
Turtle Soup. No wonder it's luxurious.

Also
Bisque de Homard • Shark's Fin Soup • Bird's Nest Soup
Kangaroo Tail Soup • Consommé • Clear Oxtail Soup

PLANTEURS REUNIS

Lausanne (021) 23 99 23



Tea-Room Altstadt Thun ... geplant und
ausgeführt durch

Möbelfabrik Gschwend AG

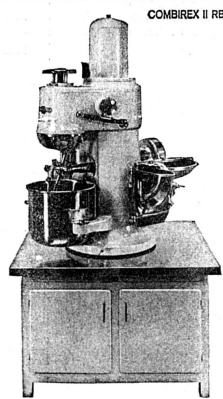
das führende Generalunternehmen für rationelle gastgewerbliche
Um- und Neubauten — Spezialfabrik für Innenausbau,
Restaurations- und Hotelmöblierungen sowie Buffetanlagen
— 30 Jahre Erfahrung — beste Referenzen

3612 Steffisburg, 033 / 2 64 68 Auskünfte auch durch unsere Möbelverkaufsgeschäfte in: Zürich, Bern, Aarau

Lips

UNIVERSAL KÜCHEN- MASCHINEN

JAKOB LIPS
MASCHINENFABRIK
8902 URDORF
TEL. 051 98 75 08



ELEKTRO KARTOFFEL- SCHÄL- MASCHINEN

Für jeden
Betrieb
die geeigneten
Küchen-
Maschinen
Hotels
Restaurants
Tea Rooms
Kantinen
Heime
Anstalten
Spitäler

Stellenangebote Offres d'emploi



Gesucht zum Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung

Chef de service

In grösseres Bahnhofbuffet.

Qualifizierte Interessenten mit taktvollem Umgang mit dem Personal sind um Offerte gebeten unter Chiffre PC 20695-40 an Publicitas, 8021 Zürich.

Bahnhofbuffet Bern
sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

**Commis pâtissier
Buffetochter**

In Jahresstellen.
Gute Entlohnung, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Kurzofferten mit Unterlagen an Fritz Haller, Bahnhofbuffet, 3000 Bern, oder rufen Sie an Telefon (031) 22 34 21.

10308

**Hotel Silberhorn-Terminus,
3823 Wengen**

sucht für lange Wintersaison,
Eintritt 10./15. Dezember 1968

**Buffetochter
Serviertochter
Pâtissier-Konditor**

Offerten erbeten an
Fam. W. Beldi-Lauener, Hotel Silberhorn-Terminus,
3823 Wengen.

10383

Bekannter Landgasthof an der Stadtgrenze Zürichs
sucht zu kleiner Brigade in Jahresstelle

Koch oder Commis de cuisine

Neuzeitliche, helle Küche, heizbares Zimmer mit fliesensendem kaltem und warmem Wasser.

Familie H. Hausheer, Landgasthof Sonnentall,
8600 Dübendorf, Telefon (051) 85 61 52.

10352

Gesucht für Wintersaison, 18. Dezember,
nach Pontresina
junge, flinke

Serviertochter

Offerten an

Konditorei-Tea-room Piz Süs,
Tel. (082) 6 63 12

10384

Wir suchen
tüchtige

Restaurationstochter

In gutes Spieserestaurant im Zentrum der Stadt Zug.
Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Jahresstelle.
Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten sind zu richten an:

Emil Ulrich, Restaurant Hirschen,
6300 Zug,
Telefon (042) 4 29 30.

10382

**Hotel Schweizerhof,
3808 Grindelwald**

sucht für lange Winter- und Sommersaison, Eintritt
16. Dezember,

**Zimmermädchen
Saaltochter**

Auf Frühjahr 1969

Offerten mit den üblichen Unterlagen an:
Otto Hauser, Schweizerhof, 3818 Grindelwald.

10181

Grand Hôtel, 1854 Leysin

cherche pour la saison d'hiver 1968/69

disc-jockeys

Faire offre à la direction du Grand Hôtel de Leysin.

10149

**Hotel Staubbach,
3822 Lauterbrunnen**

sucht per 15. Dezember oder nach Uebereinkunft

**1 Serviertochteranfängerin
1 Hausbursche**

Offerten an Fam. O. Staeger-Fischli,
Tel. (036) 3 43 81.

10263

**Sporthotel Krone
7158 Sedrun GR**

sucht für Wintersaison 1968/69

**Sekretärin
Buffetdame
Hilfsbuffetochter
Saaltöchter
Zimmermädchen
Office-/Küchenpersonal**

Offerten erbeten an M. vom Endt, Dir., Tel. (086)
7 51 22.

10253

**Hotel Bellevue, 3855 Axalp,
Berner Oberland**

sucht

**Köchin
Zimmermädchen
Tournante für Bar-Speisesaal**
(evtl. Anfängerin)

**Alleinportier – Hausbursche
Buffetbursche**

Eintritt 15. Dezember oder nach Uebereinkunft.

Offerten an Fam. P. Bieri, Tel. (036) 4 17 72.

10261

**Hotel Bellevue, 3855 Axalp,
Berner Oberland**

sucht

**Köchin
Zimmermädchen
Tournante für Bar-Speisesaal**
(evtl. Anfängerin)

**Alleinportier – Hausbursche
Buffetbursche**

Eintritt 15. Dezember oder nach Uebereinkunft.

Offerten an Fam. P. Bieri, Tel. (036) 4 17 72.

10261

Suche per sofort:

Restaurationstochter

Auf anfangs Februar:

Sekretärin-Anfängerin

Hotel Grütli, Locarno / TI.

SA 12529

Gesucht für Wintersaison:

**2 Zimmermädchen
1 Tochter**

für Zimmer und Mithilfe im Saal.
Gute Entlohnung.

Offerten erbeten an

Hotel Bahnhof, 3777 Saanenmöser.

10267

Bahnhofbuffet Zermatt

Wir suchen mit Eintritt nach Uebereinkunft:
sprach- und fachkundigen

Restaurationskellner (-tochter)

Beste Verdienstmöglichkeiten.

Offerten bitte an M. Kuonen, Bahnhofbuffet,
3920 Zermatt.

10265

Hotel Krone, Zweisimmen

sucht für 20. Dezember 1968 bis 28. Februar 1969

Barmaid
für Bar-Dancing.

Ferner

**Alleinkoch
Serviertochter
Saalehrtochter**

Offerten sind erbeten an

Hotel Krone, 3770 Zweisimmen.

10269

**Turmhotel der Thermalquelle AG,
8437 Zurzach**

sucht:

**Gouvernante für Economat und
Mithilfe am Buffet**

Buffetochter oder Buffetdame

**Restaurationskellner und
Restaurationstöchter**

Zimmer in Neuwohnung mit Bad, hoher Lohn.

Offerten erbeten an:

**M. Jordan-Kunz, Turmhotel,
8437 Zurzach, Tel. (056) 49 24 40**

10258

Hotel du Commerce, Basel

sucht für Ferienabläufe vom 1. 2. bis 31. 3. 69
sympathische, sprachkundige

Réceptionist-Sekretärin
(Buchhaltungsmaschine)

Offerten mit Ansprüchen, Bild und Unterlagen an
W. und N. Weibel.

10286

Wir sind ein modernst eingerichteter Restaurations-
betrieb in der Nähe Zürichs und suchen per sofort
oder nach Uebereinkunft eine tüchtige und initiative

Sekretärin

Ihre Aufgaben umfassen hauptsächlich die Erstellung
der Tagesabrechnungen, Korrespondenz, Einkauf, La-
gerbuchhaltung usw.
Wir bieten gutes Salär, modernst eingerichtetes Büro,
möbl. Zimmer.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Handschriftprobe,
Lichtbild und Saläransprüchen werden erbeten an

Reppisch Werke AG, Dietikon,
Abteilung Restaurant Club 21,
8953 Dietikon, Telefon (051) 88 68 22.

10292

Gesucht auf 1. Dezember Schweizer

Ehepaar

In Jahresstelle, zur Mithilfe im Hotel und Garten.
Guter Lohn und geregelte Freizeit.

Offerten an:

**Fam. H. Michel-Kummer,
Hotel Baumgarten,
3703 Aeschi bei Spiez,
Telefon (033) 54 41 21.**

10244

Gesucht zwei freundliche

Serviertöchter

Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an

Hotel Bahnhof, 3400 Burgdorf
Telefon (034) 2 12 98.

10339

**HOTEL METROPOL
ST. GALLEN**

sucht für Januar 1969 oder nach Uebereinkunft
initiativen und zuverlässigen

Oberkellner

In mittlere Brigade, für unseren bestrenommierten
Grill-room.

Es kommen nur sprachkundige Schweizer oder
Niederlasser mit gründlichen Berufskennntnissen in
Frage (tranchier- und flambierkundig).

Wir bieten interessanten und vielseitigen Wirkungs-
kreis bei zeitgemässer Entlohnung.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an
P. Muse-Emlison, Hotel Metropol, 9000 St. Gallen,
Tel. (071) 23 35 35.

10277

Anmeldeformular für Stellensuchende

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Stellenvermittlung
Postfach
3001 Bern

Formule d'inscription pour employés cherchant une place

Les candidats qui désirent trouver un emploi dans un des hôtels membres de notre société sont priés de remplir complètement et lisiblement en lettres capitales le coupon ci-contre et de le retourner à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers
Service de placement
Case postale
3001 Bern

hier abtrennen	Name Nom Cognome		Vorname Prénom Nome		Geboren am Né le Nato il	
	Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale				Telefon Téléphone Telefono	
	Nationalität Nationalité Nazionalità		Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri			
	Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta		Letzter Arbeitgeber Dernier employeur Ultimo datore di lavoro			
	Wünscht Stelle als Desire place de Desidera place de		Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata		Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale	
	Bemerkungen Observations Osservazioni					

Hotel du Lac, 3800 Interlaken

sucht in Jahresstelle per 15. Dezember oder nach Uebereinkunft

Oberkellner – Chef de service

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten.

10281

HÔTEL PRESIDENT GENÈVE

cherche

réceptionnaire

qualifié

pour entrée immédiate ou à convenir.

Ecrire avec curriculum vitae, photo, références et prétentions à la direction de l'Hôtel Président, 1211 Genève 1.

10418

Wir haben in der Nähe Zürichs ein sehr modernes Restaurant mit Alkoholausschank und grossem Umsatz. Dafür suchen wir gelegentlich einen jungen, aktiven

Geschäftsführer

aus guter Familie mit Vorbildung auf höheren Schulen und Ausbildung in erstklassigen in- und ausländischen Restaurantsbetrieben oder Hotels. Dieser Mann sollte nach Möglichkeit verheiratet sein und seine Frau teilweise im Betrieb mitarbeiten können. Bei sehr guter Geschäftsführung sind wir bereit, diesen Restaurateur oder Hotelierssohn am Reinertrag beträchtlich zu beteiligen. Auch könnte unter Umständen bei besten Leistungen der Betrieb später verpachtet werden.

Offerten werden erbeten unter Chiffre 10481 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

GAUER HOTELS

Hotel Schweizerhof, 3001 Bern

sucht versierten, sprachkundigen

2. Oberkellner

in Grillroom-Bar (Schultheissenstube) mit Eintritt auf Mitte Dezember 68.

Chef-Kontrolleur

mit sehr interessantem Aufgabenbereich in Jahresstelle ab etwa 1. Januar 1969.

Auf sofort oder nach Uebereinkunft jüngeren Schweizer oder Niederländer mit Sprachkenntnissen als

Logentournant (Concierge-Stellvertreter)

Dieser vielseitige und interessante Posten eignet sich speziell für einen strebsamen, karrierebedachten jungen Mann.

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind an das Personalbüro zu richten. Telefon (031) 22 45 01, Herr Conti.

10291

Gesucht

junger Koch

in kleine Brigade. Eintritt nach Uebereinkunft.

10323

Hans Hunziker, Hotel Hammer, Olten, Tel. 062/32 40 88

Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt einen tüchtigen

Oberkellner – Chef de service

Interessenten mit nur erstklassigen Ausweisen und reicher Banketterfahrung senden ihre Offerten an die Direktion, Kongresshaus Zürich.

10259

Gesucht

für erstklassiges, distinguiertes Kleinhotel in der Nähe von Lugano

Direktions-Ehepaar

Gewünscht wird ein Paar, das eine verwöhnte, jedoch angenehme Kundschaft betreuen kann. Nach Einführung wird selbständiges Arbeiten erwartet. Gute Kenntnis der drei Landessprachen und Englisch Bedingung. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten mit den üblichen Beilagen erbeten unter Chiffre 10276 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Gesucht nach Davos für kommende Wintersaison

Saaltochter Zimmermädchen

Hotel mit 40 Betten.

Schriftliche Offerten bitte an

Greti Baumgartner, Neumatt, 3549 Fankhaus (Trub).

10250

Grand Hotel Regina, 3818 Grindelwald

sucht für die Wintersaison 1968/69

2. Barmaid und eine Barpraktikantin

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Direktion Grand Hotel Regina, 3818 Grindelwald BE, Schweiz.

10344

Nach Klosters in neurenoviertes Hotel-Restaurant gesucht für die Wintersaison:

1 Saaltochter

1 Zimmermädchen

1 Kindermädchen

mit Mithilfe im Haushalt.

Offerten sind erbeten an:

Familie U. Allematt, Sporthotel Kurhaus, 7252 Klosters Dorf, Telefon (083) 4 11 12.

10314

Hotel Tourist, Mürren

Wir suchen für lange Wintersaison, evtl. Jahresstelle

1 Küchenbursche

1 Zimmermädchen

wenn möglich Ehepaar. Eintritt anfangs Dezember.

Offerten erbeten an Xaver Graf, Hotel Tourist, 3825 Mürren.

10368

Nach Arosa (Wintersaison) gesucht:

selbständige Saaltochter

Guter Verdienst, Kost und Logis im Hause.

Anfragen an:

Fam. D. Leonardi, Hotel Bahnhof, 7050 Arosa, Telefon (081) 31 10 28.

10346

Das Bezirksspital Schwarzenburg BE sucht

1 Köchin

evtl. Tochter mit guten Kochkenntnissen. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Zeitgemässe Lohn- und Arbeitsbedingungen.

Offerten nimmt entgegen H. Blaser, Verwalter des Bezirksspitals, 3150 Schwarzenburg.

10089

Gesucht per sofort junge

Barmaid

Hotel Linde, Baden, Tel. (056) 2 53 86.

OFA 1360541

Für die Wintersaison suchen wir

1 Köchin

mit Diätkenntnissen zur Führung unserer gut eingerichteten Küche. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Hotel Viktoria, 6082 Reuti-Hastiberg, R. Brühwiler, Dir., Telefon (036) 5 11 21.

9780

Gesucht freundliche

Serviertochter

in gutgehendes Restaurant. Sehr guter Verdienst und geregelte Arbeits- und Freizeit. Kost und Logis im Hause.

Hans Hunziker, Hotel Hammer, Olten, Tel. 062/32 40 88

10324

Hotel und Bädergesellschaft 3954 Leukerbad

sucht für sein Erstklasshaus «Hotel des Alpes» ein bestausgewiesener

Patissier

Geboten werden guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit, angenehmes Arbeitsklima, Kost und Logis im Hause.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

10382

Grosses Erstklasshaus im Unterengadin sucht

Sous-directeur

guten Réceptionisten und Korrespondenten mit Praxis in Häusern allerersten Ranges im In- und Ausland und mit Kenntnissen einer gepflegten Küche. Eintritt März 1969 oder nach Uebereinkunft. Bei Konvenienz Jahresstelle.

Vollständige Offerten erbeten an Hotel Waldhaus, 7552 Vulpera, Tel. Winter (084) 9 11 04.

10471

Grand Hotel und Kurhaus 7551 Bad Tarasp/Engadin

sucht ab Sommer 1969

Küchenchef

Anforderungen: Fähigkeit eine nur erstklassige Küche zu führen und einer grossen Brigade von 20 Mitarbeitern vorzustehen. Verständnis für Diätküche.

Ausführliche Offerten mit Handschriftprobe und Referenzen sind erbeten an die Direktion.

10482

Etablissement médical de 1er ordre des bords du Léman cherche

adjoint(e) à la direction

Poste d'avenir pour personne très capable, possédant formation hôtelière complète et ayant occupé poste similaire.

(Discrétion assurée).

Offres avec copies de certificats, références et photo sous chiffre PV 900213 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Wir suchen einen jüngeren, sprachgewandten und strebsamen

Oberkellner

welcher den Posten eines

Party-Service-Leiters

übernehmen möchte. Diese Tätigkeit besteht aus folgenden Aufgaben:

– Selbständiger Verkauf, Organisation und Ueberwachung von Hauslieferungen, Parties, Banketten in- oder ausserhalb des Buffets.

Wenn Sie schon einige Jahre im Service tätig sind und auch Kenntnisse der Küche besitzen,

– kontaktfähig sind und den Umgang mit unseren Gästen und Kunden suchen,

– initiativ sind und gerne neue Ideen selber verwirklichen möchten,

– wenn Sie bereit sind, grössere Verantwortungen zu übernehmen,

dann möchten wir Sie gerne kennenlernen. Wir bieten eine interessante, verantwortungsvolle und lehrreiche Tätigkeit.

Wir erwarten gerne Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an:

Bahnhofbuffet Basel SBB, Inhaber E. Wartmann, Centralbahnstrasse 10, 4000 Basel, Telefon (061) 34 96 60 (Herrn Barrelet verlangen).

10260

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Serviertochter

In Tea-room (Schweizerin)

Fam. J. Maurer-Haller
Hotel Rotes Haus
5200 Brugg, Tel. (056) 41 14 79

OFA 1376041

Bahnhofbuffet SBB, Schaffhausen

Gesucht wird mit Eintritt anfangs Dezember

Serviertöchter
für Restaurant 1. Klasse

Buffetdame oder -tochter
Hoher Verdienst. Schichtbetrieb.

Offerten sind zu richten an:
W. Fischer-Keller, Buffet SBB, 8200 Schaffhausen,
Telefon (053) 5 32 83.

10284

Lac Léman
Hôtel-restaurant réputé cherche pour le 1er mars 1969

chef de cuisine

connaissances culinaires parfaites. Bon calculateur, appartement de 4 pièces à disposition.

Faires offres avec photo, curriculum vitae et certificats sous chiffre P 900092 L à Publicitas, 1002 Lausanne.

250633 X

Gesucht: auf 1. Januar, evtl. früher, zwei im Speiseservice gewandte

Serviertöchter

In Jahresstelle. Guter Verdienst und geregelte Freizeit zugesichert.

Hotel «Rössli», 6415 Arth am See,
Telefon (041) 81 61 10.

SA 582/3 Lz

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft in modernes Restaurant in der neuen Satelliten-Stadt in Genf einige

Commis de cuisine
Serviertöchter
(mit Französischkenntnissen)

evtl. Kellner
1 Barmaid
(gut Französisch sprechend)

1 Schenkbusche
1 erste Buffetdame
Schweizer oder Permis C.

Restaurant Brasserie Feldschlösschen,
Centre Commercial du Lignon, 1211 Le Lignon
(Genève), Tel. (022) 45 09 20.

90511 X

Hotel-Restaurant Rössli,
2540 Grenchen
sucht tüchtige

Serviertochter

Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

A. Müller, Tel. (065) 8 22 25.

10413

Gesucht per 15. Dezember

Commis de cuisine
für Wintersaison, evtl. Jahresstelle.

Hotel-Restaurant Oberland, 3803 Beatenberg,
Tel. (056) 3 02 31.

10412



Restaurant Schössli Wörth am
Rheinfall, 8212 Neuhausen

Wir suchen für Saison 1969 in mittlere Brigade

Entremetier
Eintritt 15. März oder nach Uebereinkunft

Commis de cuisine (Jungkoch)
Eintritt 1. Mai oder nach Uebereinkunft.

Saisondauer bis November.

Wir bieten guten Verdienst und angenehmes Betriebsklima. Küche modern eingerichtet. Bitte senden Sie

Ihre Offerte mit Angabe der Verdienstsprünge an
N. Britschgi, Schössli Wörth, 8212 Neuhausen am
Rheinfall, Tel. (053) 2 24 21.

10394

Der Verband der Wirtvereine des Kantons Zürich
sucht für das neu zu eröffnende Schulzentrum mit
angeschlossenem gut eingerichteten Restaurants-
betrieb

Küchenchef mit Banketterfahrung
(auch Debutant)

1 Chef de partie
2 Commis de cuisine
3 Serviertöchter
3 Buffetöchter

Gute Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung.
Eintritt Ende Januar.

Offerten sind erbeten an:
O. Surber, Bruggerweg 17,
Tel. (051) 44 98 30,
8087 Zürich

10400

Pour Genève

sommelière
suisse ou permis C cherchée par

Restaurant Bavaria
49, rue du Rhône, 1211 Genève 3, tél. (022) 24 09 68.

250633 X

Grand Hôtel de Leysin

cherche pour saison d'hiver 1968/69

stagiaire de pâtisserie
commis de pâtisserie

Faire offres avec copies de certificats, curriculum
vitae, photo et prétentions de salaire à la direction du
Grand Hôtel de Leysin.

10399

Gesucht im Speiseservice gewandte

Serviertochter

Hoher Verdienst, 2 Tage frei.

Fam. Meier, Rest. Rössli,
Würenlos, Tel. (056) 3 53 60.

10398

Hotel-Restaurant Major Davel,
Cully (Lac Léman)

sucht in Jahresstelle:

Buffetdame
(Vertrauensperson)

Serviertochter
Restaurationskellner
Zimmermädchen-Lingère
Küchenbursche

Eintritt 15. Januar, evtl. 1. Februar.

10397

Erstklasshotel in Bern sucht in Jahrestellen:

tüchtiger
Aide du patron
qualifizierte
Gouvernante
Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind
zu richten unter Chiffre 10411 an Hotel-Revue, 3011
Bern.

10397

Hotel Sonne, Mumpf am Rhein

Gesucht

Serviertochter und
Küchenmädchen

Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft. Geregelte
Freizeit.

Offerten sind zu richten an:
Tel. (064) 63 12 03

4005 Q

Hotel Rigi-Bahn, 6411 Rigi-Staffel

sucht für Wintersaison oder Jahresstelle tüchtigen

Koch
neben Chef und 2 Lehrlingen

Zimmermädchen
(evtl. Anfängerin)
Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten an: Josef Rickenbach, Tel. (041) 83 11 57.

10396

Gesucht per sofort tüchtiger, zuverlässiger

Chef de partie
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Saläransprüche sind
erbeten an

J. Santschi, Restaurant Steinbock,
7001 Chur
Telefon (081) 22 88 33

734-12 Ch

Gesucht per sofort

junge 2. Barmaid

in Hotel, Nähe Lugano.

Abendarbeit. Bevorzugt junge, sympathische, tüchtige
Mitarbeiterin. Perfekte Branchenkenntnisse nicht unbeding-
t erforderlich.

Offerten unter Chiffre I 19290 an Publicitas AG, 6901
Lugano oder Tel. 9 68 25.

439610

Bahnhofbuffet, 9470 Buchs

sucht tüchtigen

Entremetier
in Saison- oder Jahresstelle.

Offerten an

W. Gmünder, 9470 Buchs SG

68311 G

Davos

Gesucht

1 Buffettochter
1 Mithilfe in Kiosk
1 Küchenmädchen

Gute Jahres- oder Saisonstellen.

Familie Kessler, Hotel Kulm, 7299 Wolfgang-Davos,
Telefon (083) 3 50 04.

OFA 0453801

On cherche

serveuse
connaissant si possible les deux services. Bons
gains et traitement familial.

Motel-Café-Restaurant des
Bouquetins,
1837 Château-d'Oex VD,
tél. (029) 4 64 19

42778 L

Grand Hotel und Kurhaus,
7551 Bad Tarasp

sucht vom 1. Juni bis 15. September 1969

Barpianist
Guter Unterhalter, gute Tanzmusik.

Offerten mit Referenzen und Gagenansprüchen erbeten
an die Direktion.

10392

Hotel Eden,
4310 Rheinfelden bei Basel

sucht in Jahresstellung erfahrene

Hotelsekretärin

Eintritt nach Uebereinkunft. Rufen Sie uns an oder
schreiben Sie uns, wir geben gerne Auskunft.

Fam. K. und E. Wiki-Rupprecht, Tel. (061) 87 54 04.

10372

Gesucht auf 15. Dezember 1968
erfahrene, zuverlässige

Barmaid
In Jahresbetrieb.

Offerten an

Bar-Dancing Soldanella,
7510 Bad Ragaz

10407

Für Tessiner Kurort gesucht

Saaltöchter
mit guten Kochkenntnissen, die Freude hat, kleinem
Hotel-Pensionsbetrieb vorzustehen.
Tüchtiger Schweizerin wird gutbezahlte Dauerstelle
geboten, mit geregelter Freizeit, Kost und Logis im
Hause.
Eintritt Februar oder März oder nach Vereinbarung.

Offerten mit üblichen Unterlagen erbeten unter
Chiffre 10393 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Adelboden
Gesucht

Alleinkoch – Köchin

in Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft, ange-
nehme Arbeitsbedingungen, hoher Lohn.

Offerten an Hotel Engstligenalp, 3715 Adelboden,
Tel. (033) 73 22 91.

10403

Hotel Angleterre,
Restaurant Hallenbad, Davos

sucht für Wintersaison, ab zirka 15. 12. 1968

Commis de cuisine
Lingeriemädchen
Serviertöchter

Offerten mit Unterlagen an G. F. Kaeslin, Dir.

10415

Wir suchen
einen

Hotelier

(resp. Ehepaar) auf modernes, neues Hotel mit Speise-
restaurant, Bar, Kegelbahnen, Nähe Skilift,
Sommer- und Winterbetrieb in Bergkurort im Berner
Oberland. Einzig am Platz.
Evtl. für Kauf mit Uebernahme oder Beteiligung, auf
Sommer 1969.

Offerten unter Chiffre 10416 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hotel garni Conrad,
7550 Bad Schuls Tarasp/Engadin

Telefon (084) 9 11 52 oder 9 17 17

sucht für Wintersaison oder Jahresstelle

Sekretärin
für Réception und Mithilfe in der Geschäftsbuchhal-
tung.

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind
erbeten an Th. Conrad, Hotel garni Conrad,
7550 Bad Schuls-Tarasp.

10417

Luxus-Hotel in Luzern
sucht für Jahresstelle tüchtige

Direktionssekretärin

Eintritt: 1. Februar 1969.
Beherrschung der deutschen, französischen und eng-
lischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich, gute
italienische und spanische Kenntnisse erwünscht.
Geboten wird gutes Gehalt bei freier Kost und Logis.
Geregelte kaufmännische Bürozeit.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,
Foto und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter
Chiffre 10419 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Chantarella-Hotel, 7500 St. Moritz

sucht für lange Wintersaison (bis nach Ostern 1969)

Lingerie-Gouvernante
Glätterin
Buffetdame für Terrassenrestaurant
(bei schlechter Witterung Ablösung der Office- und
Econamatgouvernante)

Zimmermädchen-Tournante
Bar-Commis
Kaffeeeköchin
Casserolier
Argentier

Offerten mit den üblichen Unterlagen, Foto und Lohn-
ansprüchen sind an die Direktion Max Maurer erbeten.

10422

Oasis-Dancing-Bar, Thun

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft freundliche und gepflegte

Anfangsbarmaid

Eine gründliche Ausbildung wird geboten. Guter Verdienst und Ganzjahresbetrieb.

Ferner suchen wir auf 15. Dezember oder nach Uebereinkunft

Dancingkellner

Anfragen oder Offerten sind zu richten an die Direktion Dancing-Bar Oasis, Obere Hauptgasse 29, 3600 Thun, Tel. (033) 3 47 33.

10465

Hotel Rotes Haus, Brugg

sucht per sofort

Buffetdame oder Buffetochter

(Schweizerin)

Offerten an Familie J. Maurer-Haller, Telefon (056) 41 14 79.

OFA 1376041



Umständehalber ist noch der Posten des

1. Oberkellners

im Hotel Montcervin, Zermatt, zu besetzen.

Eintritt möglichst sofort. Beschäftigungsdauer: lange Winter- und Sommersaisons.

Bewerber, welche sich befähigt fühlen, einer grösseren Brigade vorzustehen und für einen aufmerksam diskreten und gepflegten Service Gewähr zu bieten vermögen, richten ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an die Direktion der

Seiler Hotels, Zermatt

3920 Zermatt, Telefon (028) 7 71 04.

10498

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft jüngere, tüchtige

Barmaid

in erstklassig geführte Café-Snack-Bar (nur Abenddienst). Sonntags frei.

Offerte mit Zeugnissen erbeten unter Chiffre 10421 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Sind Sie eine tüchtige, selbständige

Hotelsekretärin

mit vielseitiger Ausbildung im Gastgewerbe, sprachkundig, fröhlich und anpassungsfähig, vertraut mit allen Arbeiten der Réception, Rechnungs- und Lohnwesen, dann schicken Sie uns bitte Ihre Offerte mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen, denn wir haben in unserem bekannten Stadthotel diese gute Jahresstelle neu zu besetzen, nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre 10461 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Kurhotel Valmont 1823 Glion sur Montreux

sucht tüchtige

Hotelsekretärin Journalführerin – Hauptkassierin

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Was wir erwarten:
Kaufmännische Ausbildung und sehr gute Kenntnisse der französischen Sprache. Weitere Kenntnisse, besonders Italienisch, sind ein Vorteil. Unsere Mitarbeiterin sollte kontaktfreudig, selbständig und gewinnend sein.

Was wir bieten:
Eine ideale Tätigkeit in persönlicher Arbeitsatmosphäre, eine angemessene Entlohnung und zeitgemässe Sozialleistungen. Freie Unterkunft und Verpflegung.

Ausserdem suchen wir:

Telefonistin
4sprachig

Hotelpraktikantin-Tournante

Bewerbungsunterlagen und Handschriftprobe oder telefonische Kontaktnahme mit der Direktion erbeten: (021) 61 38 02.

10145

Grands Magasins de Suisse romande cherchent pour leur restaurant

un jeune chef de cuisine

Horaire de travail régulier, avantages sociaux d'une grande entreprise.

Veuillez faire vos offres complètes (curriculum vitae, copies de certificats, prétentions de salaire) sous chiffre PK 900225 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Winterthur

Wir suchen in nächster Zeit für unser erstklassiges Speise- und Café-Restaurant in Stadthotel eine gewandte, zuverlässige

Buffetochter oder Buffetdame

Jahresstelle mit Fünftagewoche und dem Können entsprechenden Verdienst. Zimmer im Hause oder auswärts.

Anfragen mit Angabe der Gehaltswünsche an Postfach 126, Winterthur.

10423

Garçon de buffet

éventuellement dame

cherché pour la saison d'hiver entrée de suite.

Offres avec prétentions salaire à

A. Nyffenegger, Hôtel du Col,
1884 Bretaye

10425

Gesucht für Wintersaison

Serviertochter

Saaltochter oder -kellner

Saalpraktikantin

Buffetochter

Eintritt 15. Dezember oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften sind zu richten an Fam. E. Schild, Hotel des Alpes, 3718 Kandersteg BO, Tel. (033) 75 11 12.

10070

Sprachkundige

Serviertochter

sowie

Buffetochter

für neues Kunstseilbahn-Restaurant gesucht. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften sind zu richten an Fam. E. Schild, Hotel des Alpes, 3718 Kandersteg BO, Tel. (033) 75 11 12.

10069

AMERIKA

Schweizer Restaurant Nähe New York sucht

Alleinkoch

für kleineres erstklassiges Restaurant auf dem Land. Geboten wird gutes Gehalt, freie Ueberfahrt, gute Arbeitsbedingungen. Referenzen sind zu richten an

Hans Alpsteig, The Swiss Tavern,
P. O. Box 258, Pompton Lakes, N. J.

10228

Autogrill Pavesi

sucht

Serviertöchter

(Anfängerinnen werden angeleitet)

Koch-Commis

Haus- und Küchenburschen

Kellner für Barservice

Bitte Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Dir. A. Ragnacchi-Kaufmann,
Autogrill Pavesi, 4707 Dellingen-Nord/Solothurn,
Telefon (065) 3 82 88.

11502 Z

Sporhotel in Samedan sucht dringend gutpräsentierende

Barmaid

Zu erfragen Sporhotel Samedan,
Tel. (082) 6 53 33.

10473

Gesucht

Buffetochter oder -bursche

in gutgehenden Betrieb. Schichtbetrieb und geregelte Freizeit. Guter Lohn und Kost und Logis im Hause.

Hans Hunziker, Hotel Hammer,
Olten, Tel. 062/32 40 88

10325



Hotel Losone bei Ascona, 100 Betten, Spezialitäten-Restaurant, Bar, Dancing, Casa Rustica, sucht sprachkundige

Empfangssekretärin

(keine Anfängerin)

Offerten mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien erbeten an Familie Glaus, Hotel Losone, 6616 Losone (Tessin).

10391

Grossrestaurant in Zürich

sucht zu baldigem Eintritt einen tüchtigen

Chef de partie

(Chef de brigade)

zur Führung seiner SNAKBAR-KÜCHE.

Interessenten melden sich mit Ausweisen über bisherige Tätigkeit unter Chiffre 9476 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Wir suchen in gute Jahresstellen zu baldigem Eintritt wenn möglich Schweizer oder Niederlasser

Chef de rang

tranchier-, flambier- und sprachkundig

Economat-Gouvernante

jüngere oder auch Praktikantin-Anfängerin

Hausbursche-Portier

der einfache, kleine Reparaturen machen kann.

Buffetochter

jüngere, könnte auch angeleitet werden.

Lingeriemädchen

das auch gut flicken und nähen kann.

Offerten erbeten an Familie W. Studer, Hotel Hecht am Marktplatz, 9004 St. Gallen, oder rufen Sie an (071) 22 65 02.

**HECHT
ST. GALLEN
das gute
HOTEL**
Hotel Hecht St. Gallen
am Marktplatz
Tel. (071) 22 65 02
Willi und Mira Studer

Führender Industriebetrieb der Nahrungsmittelbranche sucht einen

Patissier- Confiseur

für vielseitige Entwicklungsarbeiten im Rahmen eines nach fortschrittlichen Methoden arbeitenden Teams.

Verlangt wird abgeschlossene Berufslehre mit einigen Jahren Praxis. Einem ideenreichen Mann (Schweizer Bürger) wird eine gutbezahlte Dauerstelle mit Fünftagewoche und ausgezeichneten Sozialleistungen geboten.

Handschriftliche Offerten mit Foto und den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre W 10434 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Sporthotel Grischuna garni, Davos-Platz

sucht für lange Wintersaison, mit Eintritt 10. Dezember

Kaffee Köchin mit Kochkenntnissen

Saaltöchter

Tochter zur Mithilfe

für Saal und Zimmer

Gute Verdienstmöglichkeiten.

Offerten mit Unterlagen erbeten an
O. Senn-Badrutt, Sporthotel Grischuna,
7270 Davos-Platz.

10480

Wir suchen für Wintersaison tüchtige, freundliche

Restaurationstochter

in unser schönes gutgeheutes Arvenstübl.

Offerten erbeten an

Posthotel, 7076 Parpan
Tel. (081) 35 11 91

10487

Hotel Oberalp, Sedrun

Gesucht für kommende Wintersaison

1 Serviertochter oder -kellner

für Dancing
nur Nachtarbeit, sehr guter Verdienst.

1 Officemädchen

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an
Hotel Oberalp, 7188 Sedrun, Tel. (086) 7 71 55.

10489



Das neue,
250-Betten-Erstklasshaus
Continental Hotel in Zürich

sucht:

Sekretärin

(sprachkundig, gutpräsentierend, Stenodaktylo in
Deutsch und Englisch)

Etage: fachkundige

Gouvernante

Lingerie: erfahrene

Glätzerin, Näherin

Büffet: tüchtige, erfahrene

Buffetdame

Es kommen nur Schweizer oder Ausländer mit Nieder-
lassung oder Entlohnung in Frage.

Offerten bitte mit Zeugnisschriften, Foto und Lohn-
ansprüchen an die Direktion, Stampfenbachstrasse 60,
8006 Zürich.

10497

Infolge Erkrankung der bisherigen, langjährigen In-
haberin des Postens suchen wir eine

Barmaid

fachlich und sprachkundig

Eintritt zirka Mitte Dezember, für lange Wintersaison.

Offerten mit Foto und Unterlagen erbeten an

Fam. W. Beldi-Lauener,
Hotel Silberhorn-Terminus,
3823 Wengen

10447

Hotel Freihof, Restaurant – Grill – Bar Rapperswil am Zürichsee

Wir suchen per 1. Dezember oder nach Uebereinkunft,
in Jahresstellung, junge, freundliche

Restaurationstochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an
P. Naef, Tel. (055) 2 12 79.

10478

Hotel Merkur, Arosa

sucht für lange Wintersaison:

Saaltöchter

Gardier(e)/Telefonist(in)

nur Spätdienst.

Chef saucier

Offerten mit Unterlagen bitte an
Hotel Merkur, 7550 Arosa,
Tel. (081) 31 16 62.

10438

Gesucht auf anfangs Dezember

Bar-Servicelehrtöchter

(Praktikantin)

Offerten an:

Fam. Bongni, Hotel Enge,
3280 Murten-Morat
Telefon (037) 71 22 69.

10446

Suisse romande

Hôtel 1er rang A de réputation internationale, situa-
tion idéale, désire affermer ses restaurants et ter-
rasses. Important chiffre d'affaire. Seul un

restaurateur-chef de cuisine

de première force sera pris en considération.

Faire offres avec curriculum vitae et références sous
chiffre 10343 à l'Hôtel-Revue, 3011 Berne.



Seiler Hotels, Zermatt

Gesucht für lange Wintersaison 1998/99

Hotel Mont Cervin

Nachportier
Serviertöchter für Dancing
2. Kindergärtnerin

Eisbahnnavillon

Buffet- und Bardame

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten
an das Zentralbüro der Seiler-Hotels oder an die
Direktion der betreffenden Hotels.

7533

Bekanntes Stadthotel im Bündnerland mit erstklassiger
Rötisserie sucht in Jahresstelle einen

Küchenchef

mit Ausländerfahrung.

Jünger Chef, guter Organisator mit viel Phantasie für
moderne, neuzeitliche Anrichtungsweise und Kenner der
internationalen Küche erhält den Vorzug.

Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Foto
unter Chiffre 10477 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Bad-Hotel Bären, 5400 Baden

sucht in Jahresstellen

Commis de cuisine

für die Wintersaison

Oberkellner

oder

Obersaaltöchter

Anfangs Januar oder früher

Saalkellner

per Mitte Januar

Interessante Posten, gute Entlohnung in angenehmem
Arbeitsklima.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an
Fam. K. Gugolz.

10469



ST. MORITZ

sucht für die kommende Wintersaison

Loge:

Chauffeur

für kleinen Lastwagen
(Fahrerlaubnis Kat. A)

Lingerie:

Glätzerinnen

(stratirici)

Lingeriemädchen

Office/Küche: Hilfspersonal

Divers: Floristin

Gärtner

Offerten mit Foto und Zeugnissen an die Direktion
erbeten.

10476

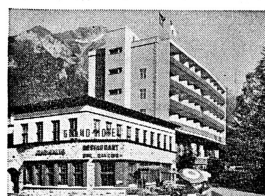
L'Hôtel des Trois Couronnes, 1800 Vevey

cherche pour entrée immédiate

tournant vestibule

sachant les langues. Place à l'année.

10479



Grand Hotel Kurhaus, 7078 Lenzerheide

sucht noch folgende Mitarbeiter für die Wintersaison:

Zimmermädchen Glätzerin (stiratrice) Lingeriemädchen

Tel. Auskunft unter (081) 34 11 34.

Eilofferten sind zu richten mit Foto, Zeugnissen und
Gehaltsansprüchen an die Direktion.

10449

Wir suchen tüchtige, ver-
sierte

Buffetdame

als Vertrauensperson in
vielseitigen Restaurations-
betrieb. Initiative Person
findet interessante und
selbständige Aufgabe bei
gutem Arbeitsklima und
sehr guter Entlohnung.
Geringe Freizeit, Einzel-
zimmer im Hause. Eintritt
nach Uebereinkunft oder
sofort.

Melden Sie sich bitte bei

W. Wartmann
Restaurant Wartmann
am Bahnhof
8400 Winterthur
Tel. (052) 22 60 25.

M u. S 178

Verbier – Valais

Le Restaurant Robinson

cherche pour la saison
d'hiver

un commis de cuisine qualifié

parlant le français

une gentille sommelière

connaissant les deux
services et parlant
français et allemand ou
français et anglais.

Faire offre avec copies
de certificats et photo.
Tel. (028) 7 11 13.

22357 S

Für Spezialitäten-
Restaurant, Nähe Basel

Koch als Gerant

gesucht.

Tel. (061) 24 48 78.

9651301

Gesucht nach Zermatt
für die Wintersaison

junger Alleinkoch

oder

-köchin

sowie

ein Mädchen

für Mithilfe im Betrieb.

Ferienhaus Furi,
3920 Zermatt,
Tel. (028) 7 70 12.

22190 S



Hotel Bernerhof, Interlaken

Neuzeitliches Erstklass-
hotel, 65 Betten, Zentrum,
sucht für Aperitif- und
Snackbar
gepflegte

Serviertöchter/ Barmaid

Sprachkenntnisse Vor-
aussetzung. Bei Interesse
Jahresengagement.

10491

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



Sind SIE ein initiativer Hotel-Fachmann?

Wünschen SIE sich eine sichere Existenz?

Haben SIE eine liebe (und tüchtige) Frau?

Wären SIE bereit, eine Tradition weiterzuführen?

Verfügen SIE über ein gewisses Eigenkapital?

Wenn ja, dann schreiben Sie mir bitte, denn ich bin beauftragt, aus langjährigem Privat-
besitz ein gepflegtes, modernergerichtetes

Hotel-Restaurant

(Jahresbetrieb)

zu verkaufen.

Zentralschweiz, führendes Haus am Platz, 50 Betten, Restaurant, Bar – Grill, Saal, Garten-
restaurant usw. Vernünftiger Preis. Ueber alles Weitere möchte ich Sie persönlich orien-
tieren.

HEINZ STUTZ, eidg. dipl. Hotelier, Im Dickloo 1, 8154 Oberglatt.

10436

Neues und guteingerichtetes

Hotel-Restaurant

mit 60-70 Betten, in allerbesten Verkehrslage an
Strassenkreuzung eines Sommer- und Winter-Ferien-
Sport- und Kurortes gelegen, zu verkaufen. Net-
tendiges Kapital zirka Fr. 300 000.-. Hoher Nettoverdienst
vorhanden.

Schriftliche Anfragen unter Nr. 2485 an G. Frutig,
Hotel-Immobilien, Amibaussage 20, 3000 Bern.
(Für andere Objekte bitte SLGB-Verzeichnis ver-
langen)

W 10433

Verpachte Hotel ob Montreux

30 Betten, alles komplett, Garten, Seeblick, Jahres-
pacht Fr. 8000.-.

Offerten unter Chiffre J 11-88 M an Journal de Mon-
treux, 1820 Montreux.



Neuzeitliches Erstklass-
hotel, 65 Betten, Zentrum,
sucht:

Lingeriemädchen

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an
Reto Stiffler, Hotel Central, 7270 Davos-Platz.

962

Gesucht für Wintersaison, evtl. Jahresstellen

Serviertöchter

sprachenkundig

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an:

Familie Fuchs,
Hotel Eiger, 3823 Wengen,
Tel. (036) 3 41 32

10178

Werben müsste man können !

Ja wenn man werben könnte, gar vieles ginge leichter. Doch halt, wir alle werben ja täglich, wenn wir es auch nicht immer bewusst tun. Denken wir nur einmal an die Werbung um die Sympathie anderer Menschen, wir können um Freundschaft werben. Selbst bei Leuten, die uns gar nicht sehr wohlgesonnen sind, werben wir um Verständnis. Mit anderen Worten, unser ganzes Leben besteht im Grunde aus lauter «Werbekäufen».

Auch das Gastgewerbe muss werben, um rentabel wirtschaften zu können. Und es ist eine Freude, wenn man sieht, wie munter da überall geworben wird. Voraussetzung ist natürlich, dass man ausser seinen Berufskennntnissen eine gute werbliche Schulung besitzt. Wo kann man sie erwerben?

Am Institut Mössinger beginnt demnächst ein neuer Kurs für moderne Werbung, der in einer neuartigen Form all das vermittelt, was der Werber wissen muss. Er soll genau das Wissen erarbeiten können, das in der Praxis verlangt wird.

Für wen dieser Lehrgang geeignet ist? Im Grunde für jeden Menschen, der werben und Umsätze tätigen will. Auch Leute, die bisher noch nie etwas mit der Werbung zu tun hatten, können davon profitieren, denn

wer etwas von der Werbung versteht, dem öffnen sich manche Türen zu leihenden Funktionen.

Doch auch der, der schon gewisse werbliche Grundkenntnisse besitzt, hätte von dem Kurs einen echten Gewinn. Das liegt an dem neuartigen Aufbau des Lehrganges, dessen Tendenz es in erster Linie sein soll, das selbständige werbliche Denken zu fördern.

So mancher Mann wird sagen: Selbständiges Denken, das ist mir viel zu anstrengend – Ich tue meine Arbeit, und das muss genug sein! Bitte, wer so denkt, den kann man natürlich nicht zu seinem Glück zwingen. Aber der Vorwärtstrebende weiss es besser, dass erst das Denken den Menschen ausmacht, dass erst das selbständige Denken den Berufsmann vorwärtsbringt. Wer aber werblich denken lernt, der wird schon bald merken, in welch interessantes Gebiet er vorgestossen ist.

Somit also zum Thema «Werbung». Möchten Sie mehr über diesen hochinteressanten Werbekurs erfahren, dann werden wir Sie gerne informieren, wie diese Schulung vor sich geht. Sie brauchen uns nur den nächstehenden Bon-einzusenden. Das verpflichtet Sie zu nichts, aber es kann vielleicht der erste Schritt in eine erfolgreiche Zukunft sein!

An INSTITUT MOSSINGER (grösste Fernschule der Schweiz)

Räffelstrasse 11, 8045 Zürich, Telefon (051) 35 53 91

Bitte informieren Sie mich kostenlos und unverbindlich über Ihren neuen Kurs für moderne Werbung.

HR 5

Name:

Strasse:

Ort:

Wir suchen

Koch-Aushilfe

vom 27. Dezember 1968 bis 2. oder 5. Januar 1969.

Nähere Auskunft erteilt Fam. Imfeld, Hotel Alpenhof, 6078 Lungen, Tel. (041) 85 61 07.

10405

Hotel Seehof, 7260 Davos-Dorf

sucht noch für kommende Wintersaison folgendes qualifiziertes Personal

1 Restaurationskellner/Chef de rang

für Bohème-Grill

1 Zimmermädchen

(sprachenkundig)

1 erste Lingère**1 Glätterin****1 Buffetfräulein oder Buffetbursche****1 Praktikantin**

für Etage, Office, Buffet, Economat

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel Seehof, 7260 Davos-Dorf, Tel. (053) 5 51 21.

10455

Le Grand Hôtel Observatoire, 1264 St-Cergue, VD, demande pour saison d'hiver, dès 1. 12.

portier de nuit

Faire offres à la direction. Tél. (022) 60 12 02.

10451

**Warenkontrollleur**

Dieser vielseitige, interessante Posten eines Chef-angestellten innerhalb eines kollegialen Teams umfasst den Wareneinkauf, Annahme und Ausgabe sowie Kontrolle der Keller und Magazinverwaltung, zusätzlich die Betreuung des Offices und Reinigungspersonals.

Wir stellen Sie uns als zuverlässige und treue Kraft vor. Maschinenschreiben sowie Kenntnisse der italienischen Sprache erwünscht.

Gerne sind wir bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu erteilen, sofern Sie die notwendigen Voraussetzungen für diese Stelle besitzen.

Bei Eignung gutbezahlte Dauerstellung und Pensionskasse. Ein angenehmes Arbeitsklima sowie geregelte Arbeits- und Freizeit erwartet Sie bei uns.

Bahnhofbuffet Olten, Eugen Pauli, Tel. (062) 21 56 31.

10453

Für alkoholfreies Restaurant in Zürich gesucht

Geranten-Ehepaar oder Gerantin

Schöne Aufgabe für Küchenchef oder Koch, dessen Frau Service und Hauswesen leiten würde, oder für gutausgewiesene Gerantin. Gute Arbeitsverhältnisse und Sozialleistungen.

Offerten mit Angaben über die bisherige Tätigkeit werden erbeten unter Chiffre 10452 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Barmaid

Gute Verdienstmöglichkeiten.

Offerten unter Chiffre 10442 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Park-Restaurant
Solitude, Basel**

sucht per 1. Januar 1969

**3 Restaurationstöchter
oder -kellner****1 Buffetdame****2 Buffetstöchter**

Ausländerkontingent vorhanden.

Offerten an U. Hagmann, Wartstr. 38, 8400 Winterthur, Tel. (052) 22 55 31.

10456

Gesucht nach Davos

Buffettochter

für lange Wintersaison, evtl. Jahresstelle.

Eintritt 1. Dezember 1968 oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Foto erbeten an:

Sporthotel Rinaldi, 7270 Davos-Platz

10443



Für unser Restaurant in Luzern suchen wir eine

Betriebsstournante

Eintritt per sofort.

In ihren Aufgabenbereich fallen die Ablösungen unserer Hostessen, der Gouvernante und am Kiosk.

Für eine junge Schweizerin mit Servicekenntnissen bietet sich hier eine interessante Gelegenheit, die vielfältige Organisation eines modernen Restaurants kennenzulernen.

Schreiben oder telefonieren Sie K. Heim, Restaurant Mövenpick, Am Grendel 19, 6000 Luzern (Tel. 041/22 66 22).

10441

Wir suchen für unser Internat auf 1. Januar 1969 eine

Köchin

die einer Küche von 40-50 Personen vorstehen kann. Selbständiger Posten, entsprechendes Gehalt, geregelte Ferien und Freizeit. (Erlernen einer Fremdsprache möglich.)

Zuschriften erbeten an
Töchterinstitut "Sunny Dale", Interlaken-Wilderswil.

10440

Hôtel-restaurant 1er rang
localité bord du Léman
cherche un couple (avec ou sans patente) comme**gérant-adjoint**

parlant français et allemand. Entrée à convenir.

Ecrire sous chiffre PF 42797 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Casa Antica, Klosters

sucht für die Wintersaison

Dancing- und Restaurationskellner

sprachenkundiger, junger Schweizer

Zimmermädchen**Buffet- und Hausmädchen**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an A. Brosi, Casa Antica, 7250 Klosters.

9913



sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Restaurationskellner**Restaurationsservertochter**

für unsern bestbekannten Grill-room sowie für Metro-Bar.

Offerten mit Foto und den üblichen Unterlagen sind zu richten an P. Muss-Emlison, Hotel Metropol, 9000 St. Gallen, Tel. (071) 23 35 35.

10131

Gesucht nach 3715 Adelpöden

Commis de cuisine

Saison- oder Jahresstelle.

Offerten erbeten an Fam. Thüli, Hotel-Restaurant Schöneck, Adelpöden.

10468

Hôtel de Lausanne, 1000 Lausanne
cherche**sommelier(ière)**

pour son café-restaurant de ville «Ermitage», place à l'année, bon gain

garçon de maison

pour les nettoies

Faire offre à la direction.

10466

Gesucht per 1. Januar 1969 oder nach Uebereinkunft

Küchenchef

Gutbezahlte Jahresstelle, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an

Restaurant Madrid

12, Zeughausgasse, 3000 Bern, Tel. 22 24 28 (12-14 Uhr).

OFA 0362602

Für unsere Dancing-Bar in Ascona, mit netter Atmosphäre und gutem Verdienst, suchen wir auf den 15. Dezember eine flinke und fachkundige

Barmaid

Jahresstelle;

auch noch für unser Spezialitäten-Restaurant suchen wir fach- und sprachenkundige

Aide du patron / Directrice

Alter 30- bis 40jährig.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 10472 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hotel Sântis, 9657 Unterwasser

sucht auf kommende Wintersaison

Portier**Hausbursche****Buffetdame****Tournante**

Offerten mit Unterlagen an E. Fels, Dir., Tel. (074) 5 21 41.

10470

Neues, moderneingerichtetes Hotel-Restaurant der Ostschweiz (alkoholfrei), sucht mit Eintritt nach Uebereinkunft

Hausbeamtin oder Gouvernante

als Betriebsassistentin

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit, geregelte Arbeitszeit und einen den Leistungen entsprechenden Lohn.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Hotel Blumenstein, 5500 Frauenfeld, Tel. (054) 7 47 23.

10467

**Taverne-Restaurant-Bar
zum Gambrinus, Baden**

sucht im Spellesservice gewandte

Serviertochter

Wir bieten angenehmen Schichtbetrieb, geregelte Freizeit, hoher Verdienst.

Anfragen an F. Luggen, Tel. (056) 2 53 88.

OFA 1337840

In netter, origineller Bar wird eine zuverlässige und freundliche

Barmaid

für Wintersaison in gute Verhältnisse in bestem berrischen Kurort gesucht. Dienstantritt täglich und ab 16 Uhr.

Offerten gefl. mit Ausweisen, Ansprüchen und separater Wünsche an Postfach 8, Bern 26 oder Telefon (031) 44 11 63 (während Bürozeit).

855 Y

On demande pour tout de suite ou pour date à convenir,

garçon ou fille de cuisine

Bon gain.

Faire offres avec certificats ou se présenter à l'Hôtel des 2 Colombes, 2013 Colombier/NE. Tél. (038) 6 36 10.

22493 N

Arosa

Gesucht in unser neuzeitlich renoviertes Hotel Obersee für Wintersaison 1968/69 jüngere

Saaltochter

(Schweizerin)

Restaurationsstochter

(Schweizerin)

Lingerie/Hausmädchen

Offerten bitte mit den üblichen Unterlagen an:

Fam. Weber, Hotel Obersee, 7050 Arosa.

727-8 Ch



Tea-room Zytglogge, Bern

Wir suchen

Buffettochter

Guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit, gute Sozialleistungen.

Offerten sind zu richten an Tea-room MERKUR, Zeitglockenlaube 6, 3000 Bern, Tel. (031) 22 12 30 (z. H. von Frau Kaufmann).

AS 114 B

Gesucht gutpräsentierende

Barmaid und Serviertochter

für gutgehendes Dancing im Raume Bern. Es kommen nur qualifizierte Leute in Frage. Nur Abenddienst und Sonntag frei.

Offerten unter Chiffre P 7390 R an Publicitas AG, 3400 Burgdorf.

501-6 R

Gesucht

junge Tochter

evtl. Anfängerin, die während der kommenden Wintersaison die Kaffeebar unseres Hauses selbständig führt.

La Moubra, Centre de Sports, Montana-Crans, Tel. (027) 7 23 84 - 7 13 97.

22168 S

Gesucht nach Uebereinkunft junge

Buffettochter

(Schweizerin)

sowie nette, flinke

Serviertochter

(Anfängerinnen ebenfalls angenehm)

In gutgehendes Tea-room der Stadt Solothurn. Gezielte Arbeitszeit sowie guter Verdienst zugesichert.

Telefon (065) 2 04 41.

OFA 1092301

Hôtel du Commerce, Basel

Für unser Hotel-Restaurant suchen wir in Jahresstelle mit Antritt nach Uebereinkunft (November bis Januar 1969)

Aide du patron - Gouvernante

Wir stellen uns eine umsichtige Persönlichkeit zwischen 23 und 35 Jahren vor, die wenn möglich eine entsprechende Fachschule besucht und bereits auf ähnlichen Posten gearbeitet hat.

Ausführliche Offerten mit Bild, Ansprüchen, Unterlagen und Eintrittsmöglichkeiten an
W. u. N. Weibel.

10474

Gesucht wird vom 20. 12. 1968 bis 5. 1. 1969

Koch oder Köchin

in schönen, neuen Betrieb. Hoher Lohn zugesichert.

Sich wenden an:

Zurbriggen Florinus
Pension Auf Wiedersehn
3905 Saas-Almagell

10492

Restaurant des Ruinettes, Verbier

alt. 2200 m.

Engagements de suite pour la saison d'hiver jusqu'à la fin avril

1 chef garde-manger**1 pâtissier**

Faire offres avec prétentions de salaire, copies de certificats et photo. Tél. (028) 7 12 79.

10459

Hotel Bernerhof, 3823 Wengen

sucht für Wintersaison 1968/69 oder in Jahresstelle

Chef de service(flambier- und sprachenkundig)
für Wintersaison**Restaurationsstochter****Koch-Tournant**

Eintritt 1. Dezember 1968 oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an H. Perler, Hotel Bernerhof, 3823 Wengen SO.

10448

Hôtel du Rhône,
Genève

cherche:

caissier (caissière) de restaurant**téléphoniste**

formation PTT, 3 langues

portier d'étage

permis C

femme de chambre

permis C

garçon de maison

Entrée en service immédiate ou à convenir.

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

10455

Stellengesuche Demandez d'emploi	
Schweizer	
Oberkellner / Chef de service	
sucht passendes Engagement von zirka 1. Dezember bis Ostern 1969. Verheiratet, 47jährig, in allen Sparten bewandert.	
Gefälligt Offerten mit Gehaltsangabe erbeten unter Chiffre 10458 an Hotel-Revue, 3001 Bern.	
2 Oesterreicher suchen Jahres- oder Saisonstelle als	
ER: als Barkellner (29 Jahre alt)	
SIE: als Restaurationstochter (24 Jahre alt)	
Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft möglich.	
Offerten sind zu richten unter Chiffre 10409 an Hotel-Revue, 3011 Bern.	
Qualifizierter Restaurationskellner	
28 Jahre, Deutscher, Englisch, Französisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle oder Jahresstelle in der Schweiz. Arbeitsbewilligung wäre erforderlich.	
Angebote bitte direkt an Kurt Henschel, 4 Dusseldorf-Bernath, Handelstr. 6.	
10459	
Restaurationstochter	
gutpräsentierend, gute Zeugnisse von bekannten Restaurants sucht Stelle als Restaurationstochter in Spezialitätenrestaurant. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch.	
Offerten erbeten unter Chiffre 10462 an Hotel-Revue, 3011 Bern.	
29jährige, einsatzfreudige Deutsche, Englisch und Französisch sprechend, mit angenehmen Umgangsformen und gastronomischen Erfahrungen (Serverkurs, Praxis als Serviertochter, Buffettochter, Stütze des Patrons), sucht Stelle als	
Serviertochter	
in der deutschsprachigen Schweiz (auch Wintersportort angenehm) ab 15. Januar 1969 für zirka 3 Monate.	
Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre 10426 an Hotel-Revue, 3011 Bern.	
Zwei Freundinnen, 26 und 30 Jahre, Deutsche, Sprachkenntnisse, suchen für Wintersaison Stellung als	
Barmaid bzw. -bedienung	
langjährige Berufserfahrung.	
Zuschriften erbeten unter Chiffre W 10432 an Hotel-Revue, 3011 Bern.	
Orchester	
Esstischlose professionelle Pop Band, sehr vielseitig, ist frei ab 1. Januar, evtl. früher, Auskunft erteilt: Telefon (031) 56 67 46.	
10437	
Schweizer (59 Jahre) gutpräsentierend, fachkundig, sucht Stelle als	
Oberkellner / Chef de service	
Offerten erbeten an Telefon (041) 22 91 63.	
14410 Lz	
Suisse, 40 ans très compétant pour la carte, les menus, les banquets, les spécialités, les buffets, les entrées et les pièces montées, ayant expérience internationale des grandes maisons de premier rang, bon calculateur et organisateur, cherche nouvelle position en qualité de	
chef de cuisine	
pour début décembre dans grand ou moyen établissement, 5 langues couramment, s'entend références à disposition.	
Faire offres à A. Stucki, chef de cuisine, Av. de Chaillay 21, 1012 Lausanne, tél. (021) 32 61 60.	
17054 L	
Junger, initiativer Schweizer Hotelfachmann mit Erfahrungen im In- und Ausland, Fähigkeitsausweis A sucht Stelle im Engadin als	
Gerant, Direktionsassistent oder Chef de réception	
Saison- oder Jahresbetrieb.	
Offerten bitte unter Chiffre D 16827 Ch an Publicitas, 7002 Chur.	
P 16827 Ch	
Schweizerin, 20jährig, mit Fähigkeitsausweis von Hotelfachschule, 2 Saisonspraxis und Englandsaufenthalt, sucht Stelle als	
Gouvernante	
in mittleren, gepflegten Betrieb. Saison- oder Jahresstelle. Bernbiet bevorzugt. Mit Lohnofferte.	
Offerte an Ursula Künzi, Kirchackerweg 5, 3123 Belp.	
10484	
Junge Tochter	
mit abgeschlossener Matura sucht für 2-3 Monate (Januar bis März 1969)	
Hotel-Volontärenstelle	
für Büro oder Réception in Winterkurort. Deutsche Muttersprache, spricht fließend Englisch, sehr gute Kenntnisse in Italienisch und Französisch, leichte Auffassungsgabe.	
Anfragen erbeten unter Chiffre 10268 an Hotel-Revue, 3011 Bern.	
21jähriger Koch sucht Stelle als	
Chef de partie	
in grösserem Saison-Betrieb.	
Peter Stettler, Hotel Löwen, 8630 Rüti ZH, Telefon (055) 4 30 88.	
10414	

Betriebswirt (Grad), Fachrichtung Fremdenverkehr, Absolvent der Hotelfachschule Heidelberg, gelernter Koch mit guten Sprachkenntnissen in Englisch und Französisch, sucht seiner Ausbildung entsprechende Tätigkeit in	Gastronomie oder Tourismus
Angebote unter Chiffre 10493 an Hotel-Revue, 3011 Bern.	Suche für aufgeweckten Jüngling, zurzeit im Welschland, Stelle als
Koch-Lehrling	Bevorzugt Kanton Graubünden.
Offerten an Hans Grütter, Speersstr. 12, 8810 Horgen, Tel. (051) 82 17 04.	10495
Junge	Restaurationstochter
sucht Beschäftigung für Wintersaison.	Tel. (039) 5 18 61.
10254	Hotelschreiner
mit PTT-Lehre, mehrjähriger Praxis, Französisch, Englisch- und Italienischkenntnissen, sucht Saisonstelle auf Anfang Dezember 1968.	Schweizer sucht Saison- evtl. Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Weihnachten. Gute Berufserfahrung.
Offerten unter Chiffre 10406 an Hotel-Revue, 3011 Bern.	Offerten unter Chiffre 10425 an Hotel-Revue, 3011 Bern.
Holländerin, 25 Jahre, mittl. Reife, Schreibmaschine, Telex, Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch, sucht Hotelstelle für die Wintersaison als	Junger Kellner sucht Stelle in Winterbetrieb als
Réceptionspraktikantin	Demi-chef
Angebote unter Chiffre 10404 an Hotel-Revue, 3011 Bern.	im Saal. Sprachkundig, im Besitz von Ausländerausweis und Schweizer Kurs an der Hotelfachschule Luzern.
Offerten erbeten an J. O. G. Hinz, Waalsdorperweg 124, Den Haag, Holland.	Offerten erbeten an
10429	Barmaid-Servicetochter
mit Fähigkeitsausweis, sucht Stelle, evtl. als Gerantin, Thun-Bern.	Offerten unter Chiffre 10377 an Hotel-Revue, 3011 Bern.
Italienisches Ehepaar, 32jährig, Hotellers, sucht Stelle für die Wintersaison in der Schweiz als	Eigenportier
Offerten an Hotel Levante 48015 Pinarella-Cervia (Ravenna) Italien.	oder anders
42554/0	Zimmermädchen
zurzeit im Tessin, Muttersprache Italienisch, perfekt Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, gute Englischkenntnisse, Kasse-NCR-Buchhaltung, Empfang, Erfahrung im Hotelfach, sucht interessante Tätigkeit ab 1. 1. 1969 oder nach Uebereinkunft. Bevorzugt Zürich oder Basel oder Umgebung.	Offerten bitte an: Clara Bozzetto, c/o Kurhaus, 6867 Serpiano.
10302	Hotel-Sekretärin
Junger	zurzeit im Tessin, Muttersprache Italienisch, perfekt Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, gute Englischkenntnisse, Kasse-NCR-Buchhaltung, Empfang, Erfahrung im Hotelfach, sucht interessante Tätigkeit ab 1. 1. 1969 oder nach Uebereinkunft. Bevorzugt Zürich oder Basel oder Umgebung.
14400 Lz	Schweizer Koch
sucht Saisonstelle.	Peter Roth, 3043 Uettiligen, Tel. (031) 82 01 57.
9969 B	Bardame
sucht in Neuenburg oder nächster Umgebung eine Stelle.	Offerten werden erbeten unter Chiffre F 6464 an Publicitas AG, 4500 Solothurn.
17054 L	Deutsche, 26 Jahre alt, perfekt Englisch, Französisch, Spanisch, Hotelfachschule, internationale Empfangspraxis in Spanien, Frankreich, Schweiz, Deutschland, beste Referenzen, sucht ab März/April 1969
10483	leitende Stellung
im Empfang, Spanien bevorzugt.	Angaben unter Chiffre 10427 an Hotel-Revue, 3011 Bern.
10484	Junge Tochter
mit abgeschlossener Matura sucht für 2-3 Monate (Januar bis März 1969)	zur Weiterbildung in mittleren Betrieb. Bündnerland bevorzugt.
10484	Christina Kamm, Tobel, 6874 Mühlehorn.
14625 GL	Küchenchef
40 Jahre alt (verh.), sucht passende Stelle in Jahres- oder Saisonstelle.	Offerten unter Chiffre 10463 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Restaurationskellner	(Chef de rang, evtl. Chef de service), Deutscher, gewandt im Speiseservice, flambier- und franchierkundig, sucht Jahresstelle in Zürich oder Umgebung.
Offerten unter Chiffre 10486 an Hotel-Revue, 3011 Bern.	Oesterreichische Hotellerstochter, 26 J.
sucht Stelle	im Hotelfach, um Französisch zu erlernen, ich besitze Hotelfachschule und Praktikum. Spreche perfekt Deutsch und Englisch, etwas Italienisch. Bevorzugt Saaltöchter oder Réception-Büro.
Marion Schuller, Rue Weck-Reynold 30, Freiburg, Tel. (037) 2 26 06.	30541 F
Fräulein	sucht Stelle
zur Mithilfe in der Küche und Erweiterung der Kochkenntnisse.	Offerten unter Chiffre P 60023-34 an Publicitas, 3900 Brig.
Hôtesse/guide, holl., 22 ans, diplôme de l'Ecole de commerce (6 ans), Langues: français, allemand, anglais écrit et parlé et couramment espagnol, cherche pour la saison d'hiver emploi comme	Faire offres à M. Tournay, Muntweg 1a, Nijmegen/Holland.
10496	Barman - chef de rang
entrant d'Angleterre, cherche place, si possible région lausannoise ou pour la saison d'hiver 1969/69.	Faire offres à M. Knubühler, Villa Moutoisir, 1092 Belmont.
10494	Für jungen, bestausgewiesenen jugoslawischen
Kellner	suche ich dringend in einem schweizerischen Hotel eine Stelle für die Wintersaison (evtl. länger). Er spricht Deutsch und etwas Englisch. Ich suche ebenfalls eine passende Stelle für eine jugoslawische
Hotelangestellte	Offerten erbeten unter Chiffre 32784-42 an Publicitas, 8021 Zürich.
Kaufmännische Angestellte sucht für Sommermission 1969 Stelle als	Hotelsekretärin
im Tessin. Muttersprache: Deutsch, Italienisch, Französisch- und Englischkenntnisse vorhanden.	Angebote unter Chiffre W 10431 an Hotel-Revue, 3011 Bern.
21 Jahre alter Koch sucht Stelle als	21 Jahre alter Koch sucht Stelle als
1. Commis de cuisine oder Alleinkoch	Habe gute Referenzen als Commis und Alleinkoch. Zürich und Umgebung bevorzugt.
J. Müller, Tel. (051) 48 72 99.	10460
Von Privat auf Frühjahr 1969 zu verkaufen in	Lugano
an ausgezeichnet guter Lage, schönes, altes bekanntes	Hotel-Restaurant
mit 36 Betten, Langjähriger Vertrag, Günstiger Pachtzins. Grosser Umsatz. Sehr gute Rendite. Für Übernahme des Inventars Fr. 130 000.- Nur an solventes Ehepaar, wenn möglich vom Hotel- oder Wirtelach.	Offerten erbeten unter Chiffre 10432 an Hotel-Revue, 3011 Bern.
Zu vermieten sofort oder nach Uebereinkunft an tüchtiges Wittehepaar (Mann qualifizierter Koch) gutfrequenztes, mittelgrosses	Zu vermieten sofort oder nach Uebereinkunft an tüchtiges Wittehepaar (Mann qualifizierter Koch) gutfrequenztes, mittelgrosses
Café - Restaurant - Hotel	im Tessin, ausgezeichnete Verkehrslage (Jahresgeschäft).
Nähere Auskunft erhalten Sie unter Chiffre 10084 an Hotel-Revue, 3011 Bern.	9851301

Holländerin sucht ab sofort Stelle als	Hotelsekretärin oder Réceptionniste
Korrespondenz und Stenographie in der holländischen, deutschen, englischen und französischen Sprache. 2 Jahre Büropraxis in der deutschen Schweiz und Praxis als Hotelsekretärin in der Sommermission 1968.	Tsjetke Boersma, De Sitterlaan 65, Leiden, Holland. Tel. 0710-22401.
10457	10454
Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles	
Zu kaufen gesucht	
Hotel garni	
oder	
Tea-room	
oder	
Cafeteria	
Es kommt nur gutgehendes Geschäft in Frage. Anzahlung bis Fr. 800 000.- möglich.	
Offerten erbeten unter Chiffre 10395 an Hotel-Revue, 3011 Bern.	
Zu verpachten	
Landgasthof St. Luzisteig	
Die Stadtgemeinde Maienfeld verpachtet ihren Landgasthof auf St. Luzisteig ab Anfang 1969 neu für eine Dauer von 10 Jahren.	
Inhaber des Wirtepatents mit erfolgreicher Praxis, die sich hierfür interessieren, sind gebeten, unter Voranzeige an die Stadtkanzlei das Objekt bis 7. Dezember 1968 zu besichtigen und ihre schriftlichen Anmeldungen mit den nötigen Unterlagen bis 28. Dezember a. c. mit der Aufschrift "Steigpacht" an die Stadtkanzlei einzureichen (085/9 19 28).	
Der Pachtantritt erfolgt baldmöglichst nach Uebereinkunft.	
Der Stadtrat OFA 1285053	
Zu vermieten auf 1. Juni 1969	
Hotel Hecht in Rheineck/St. Gallen	
gediegen ausgestatteter Landgasthof mit Speiserestaurant, Sitzzimmern, grossem und kleinem Saal, automatischer Doppelkesselbahn, Einstellgaragen, 8 Doppel- und 4 Einzelzimmern, moderner Wirtwohnung, leistungsfähige Küche, Parkplätze, gute Verkehrswege an Nationalstrasse N 1 (etwa 2 km vom Einlenker entfernt) und Staatsstrasse Rorschach-Chur, Grenzübergang.	
Idealer Familienbetrieb, geeignet für Hotelier-Küchenchef.	
Auf Wunsch langfristiger Mietvertrag mit Vorkaufrecht und Vormerkung im Grundbuch.	
Anmeldungen bis 7. Dezember 1968 an Polit. Gemeinde Rheineck, Liegenschaftsverwaltung, Hotel Hecht.	
SA 5681 St	
Gesucht	
jüngere, tüchtige und gut ausgewiesene	
Gerantin	
in mittelgrosses Tea-room auf dem Platze Biel. Eintritt nach Uebereinkunft.	
Offerten erbeten unter Chiffre M 51493-4 an Publicitas AG, 2501 Biel.	
Zu verpachten	
Bahnhofbuffet Rorschach Bahnhof	
Pachtantritt: 1. November 1969 Anmeldetermin: 15. Januar 1969	
Die Verpachtungsvorschriften können bei der Betriebsabteilung der SBB, Sihlpostgebäude, Büro 414, in Zürich eingesehen werden. Die Vorschriften werden auf Wunsch gegen Einsendung von 5 Franken per Post zugestellt. Dieser Betrag wird nicht zurückerstattet.	
Bewerbungen sind unter Verwendung des anzufordernden Bewerberformulars bis am 15. Januar 1969 an die Kreisdirektion III der SBB, Postfach, 8021 Zürich, einzusenden.	
Die Interessenten werden gebeten, sich nur auf Einladung hin vorzustellen.	
Kreisdirektion III der Schweizerischen Bundesbahnen	
10420	
Zu vermieten Nähe Liestal neues, antik eingerichtetes	
Restaurant	
etwa 65 Plätze. Mietzins 10 Prozent des Umsatzes.	
P. J. Jenni, Holteibustrasse 93, 4000 Basel.	

Schneeräumen leicht gemacht!



Mit den Wheel Horse Schneeräumemaschinen werden Sie Ihre Zufahrten, Vor- und Parkplätze usw. schneller und wirtschaftlicher räumen.

Wheel Horse bietet für jeden Bedarf die richtige und preisgünstige Schneefräse. Verlangen Sie bitte die Dokumentation oder eine unverbindliche Vorführung.

Agro-Service SA, Abteilung Motorgeräte,
4528 Zuchwil/SO, Telefon (065) 2 58 62

B MIX a KURS r

der
**Internationalen
Barfachscheule
KALTENBACH**

Kursbeginn 6. Januar
Deutsch, Französisch,
Italienisch, Englisch,
Tag- und Abendkurse,
auch für Ausländer.
Neuzeitliche, fachmän-
nische Ausbildung. Aus-
kunft und Anmeldung:

Büro Kaltenbach, Leon-
hardstrasse 5, 8000 Zürich
(3 Minuten vom Haupt-
bahnhof), Tel. (051) 47 47 91.
Älteste Fachschule der
Schweiz.

137

mit EXODOR
nur gute Luft im WC



EXODOR AG
8041 Zürich Tel. 051 45 41 47



Aktiver Künstler

sucht gutfrequiertes, internationales Hotel, wo er permanent seine Gemälde ausstellen und zum Kauf anbieten kann. Nähere Details unter Chiffre 10408 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

The Little School of English

Colonnade House, High Street,
Worthing, England.

Englischkurse für Hotelangestellte

12-Wochen-Kurse. Alle Stufen. Intensives Studium,
rasche Fortschritte. Einzelzimmer und Verpflegung in
englischen Familien.
Beste Referenzen. Schule direkt am Meer.
Beginn der Kurse: 9. 1. und 9. 4. 1968.

Dokumentation und Anmeldeformulare erhalten Sie
von:
Mitte D. Fawer
16F, route de Jussy
1228 Moirilles, Schweiz.

P 62527 X



hammer Portier-Gilets

div. Dessins, gediegen, solide
Massarbeit.

Verlangen Sie Vertreterbesuch für
Offerte und Massnahmen. Alle Be-
rufskleider für Köche und Kellner
von

A. Hammer & Co., 3000 Bern

Berufskleiderfabrikation
Falkenplatz 7 Telephone (031) 23 78 18

SA 91 B

Discothek

Planung, Einbau, Umbau
auf schallgesteuerte
Akustik (Lärmbekämpfung)

Vermittlung guter

Disc-Jockeys

durch:

International
Disc-Jockey Club

L. Volpi, -voVox-
L. D. & Co. -Fonitechnik,
Garmenstr. 31,
8032 Zürich,
Tel. (051) 47 62 38.

107

**Inserate
in der Hotel-Revue
haben Erfolg!**

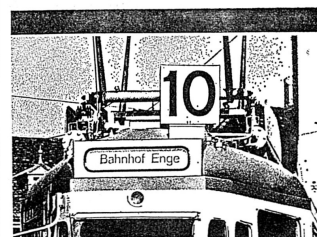
Orchester **Artisten** Programme **Artisten-Ring** Postfach 26 **Bern 17** Tel. (031) 45 81 94

Konzessionierte internationale Vermittlungsstelle mit grosser Erfahrung

Kleine und grosse Stars für jeden Anlass

Beratung und Vermittlung sind für Sie kostenlos

P 16617 Y



...apropos 10...
Scotch No 10



Whisky wie er sein soll!

Ihr Whisky «maison»!
Ja — dazu ist er
ganz besonders geeignet.
Erhältlich bei Ihrem Grossisten.
Ein Spitzenprodukt aus dem



Whisky wie er sein soll!

NEU «LUCULLUS» ECHTE SCHILDKRÖTENSUPPE
Ein neues Spitzenprodukt der LUCUL AG, 8052 Zürich

NEU

Mitteilung an unsere Inserenten!

Da über Weihnachten und Jahresende die Dienste
der PTT sowie die der Druckerei der Hotel-Revue
eingeschränkt werden, sind wir gezwungen, die
Inseratetermine für die letzte Nummer des
Jahres 1968 sowie für die erste Nummer des
Jahres 1969 vorzuschieben.

**Inseratenschluss für die Nummer 52:
Donnerstag, 19. Dezember, 11 Uhr.**

**Inseratenschluss für die Nummer 1/69:
Donnerstag, 26. Dezember, 11 Uhr.**

Wir bitten unsere verehrte Inseratenkundschaft, den
vorverlegten Inseratenschluss bei der Auftrags-
erteilung zu beachten; andernfalls wären wir infolge
der über die Festtage ausfallenden Arbeitsstunden
nicht in der Lage, eine fristgemässe Erledigung
der Aufträge zu gewährleisten.

Inseratverwaltung Hotel-Revue

A nos annonceurs!

Comme, pendant les fêtes de Noël et de fin d'année,
les services des PTT, ainsi que ceux de
l'Hôtel-Revue seront très réduits, nous sommes
contraints d'avancer comme suit les délais
d'insertion pour les derniers numéros de l'année 1968:

**Dernier délai pour le numéro 52:
jeudi, 19 décembre, 11 heures.**

**Dernier délai pour le numéro 1/69:
jeudi, 26 décembre 1968, 11 heures.**

Nous prions nos annonceurs de bien vouloir tenir
compte, en passant leurs commandes de
l'avancement de nos délais pour les annonces.
Autrement, en raison des heures de travail qui
tombent pendant les jours de fête, nous ne serions
pas en mesure d'exécuter dans les délais les
ordres d'insertion qui nous parviendraient.

Hôtel-Revue, Administration





Das ist's!

Twistende Absätze, mit kulinarischen Genüssen gestolperte Kellner, schlechterzogene Haustiere und überschäumende Jugend ertragen sie über Jahre hinweg.

Nicht klein zukriegens sind diese unvergleichbaren Teppichböden! Dynamische Arbeitsatmosphäre? Chice Repräsentation? Behagliches Wohngefühl?

Mit **Syntolan**, **Fabrolan** (bei W. Geelhaar AG Syntolan-Cadet), oder **Fabronyl** liegen Sie richtig!

Wo immer Ambiance und Ausdauer verlangt wird, übertreffen die vollsynthetischen Teppichböden der **Fabromont AG** Ihre Erwartungen.

Preise — günstig
Bewährungsprobe — bestanden

Referenzliste — lang
Orientieren Sie sich jetzt!

Fabromont AG

Fabrik textiler Bodenbeläge
3185 Schmittlen/Freiburg
Telefon 037/36 15 55
Telex 36 162



Thunstrasse 7 3000 Bern 6 Telefon 031/43 11 44 Telex 32 267

Ein internationaler Erfolg!



fussfreundlichen

Nylpuff Komfort

Im Badezimmer, im Schlafzimmer, überall, wo der blosse Fuss den Boden berührt, schafft dieser Velours Teppich einen ganz neuartigen Komfort; herrlich weich, hell und farbenfroh.

Nylpuff ist aus 100% Nylon, schnittfest, mit gegen Feuchtigkeit geschütztem Hafrücken ausgestattet, modert nicht, rollt sich nicht und liegt absolut rutschsicher. Pflegeleicht: sogar in der Waschmaschine waschbar.

Nylpuff ist erhältlich: zugeschnitten, pro m² Fr. 49.50
in Originalbreite (183 cm), pro m² Fr. 45.—
in abgepassten Grössen 61 x 90 cm Fr. 25.—
61 x 120 cm Fr. 33.—
91 x 150 cm Fr. 62.—
abzüglich 10% Hotelrabatt

Schuster

St. Gallen Multergasse 14
Zürich Bahnhofstrasse 18
Landenbergstrasse 10
(Stoffzentrale)
Basel In der Aeschen 57
Winterthur Am Obergasstunnel
Bern Eigerstrasse 80
Lausanne Chemin de Mornex 34

Hotel-Abteilung
Telefon (071) 22 15 01



Echte Kroatzbeere
aus wilden
Waldbrombeeren!

Gut gekühlt und pur getrunken erfreut Echte Kroatzbeere® Sie und Ihre Gäste durch ihre herzhaft-fruchtige Eigenart. Als Basis für köstliche long-drinks und spritzige Cocktails zeigt Echte Kroatzbeere® ihren unnachahmlichen Charakter.

© — internationale Schutzmarke
der Firma Moritz Thienelt

Emil Benz Import AG · Trittenstrasse 3 · 8037 Zürich

Champagne



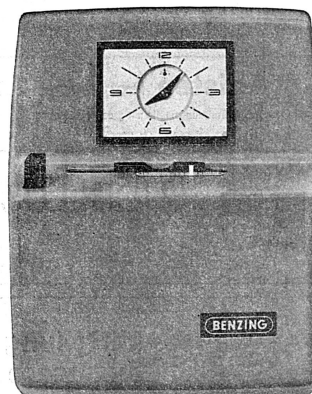
Taittinger
Reims
Comtes de Champagne

Agents généraux pour la Suisse
Suisse romande:

PLANTEURS REUNIS S.A.,
LAUSANNE

Deutsche Schweiz und Tessin:

A. FISCHER
ERSTE ACTIENBRENNEREI, BASEL



Sind die Stunden, die Sie bezahlen, auch geleistet worden? Ein Gesetz unserer Zeit — und seit der Einführung des neuen Arbeitsgesetzes von zwingender Notwendigkeit: die genaue Arbeitszeit-Kontrolle. Am besten mit einer BENZING-Stempeluhr. Weil BENZING technisch perfekte Kartenapparate von hoher Präzision herstellt, Geräte, die als Zeitrechner unbestechlich und in der Präsenzzeitkontrolle unerbittlich sind. BENZING-Stempeluhr: unentbehrliches, zuverlässiges Organisationsmittel — moderne Zeiterfassung.

J.F. PFEIFFER AG

BENZING-Generalvertretung Seestrasse 346, 8038 Zürich Tel. 051 45 93 33

ANDREX

das feine Toilettenpapier
der guten Hotels für ver-
wöhnte Gäste.
Jetzt besonders
preisgünstig

Alleinimport **Max Frey**
Postfach 169
9001 St. Gallen

P 682216

Lampenschirme

neu überziehen,
anfertigen, sehr günstig

Deli-Lampen

Weinbergstr. 105, Zürich
Telefon (051) 28 22 20.

Davos

Wer hätte Interesse an einem Ferien-Austausch in einem Kleinhotel am Vierwaldstättersee? In Davos gewünschte Zeit: Anfang Januar.

Anfragen erbeten unter Chiffre 10424 an Hotel-Revue, 3011 Bern.